RAHMENRICHTLINIEN

GYMNASIUM

DEUTSCH

Schuljahrgänge 5 - 12

SACHSEN
ANHALT

KULTUSMINISTERIUM

RAHMENRICHTLINIEN

DEUTSCH

(angepasste Fassung gemäß
Achtem Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes
des Landes Sachsen-Anhalt vom 27.2.2003)

GYMNASIUM

Schuljahrgänge 5 - 12

An der Anpassung der Rahmenrichtlinien gemäß Achtem Gesetz zur Änderung des Schulgesetzes haben mitgewirkt:

Dr. Czech, Gabriele	Magdeburg (fachwissenschaftliche Beraterin)
Fechner, Monika	Halle
Feudel, Lutz	Zappendorf
Pecher, Detlef	Blankenburg
Wittich, Maria	Quedlinburg
Wuttke, Wolfgang	Halle (betreuender Dezernent des LISA)

Die vorliegenden Rahmenrichtlinien entstanden auf der Grundlage der:

- Rahmenrichtlinien Sekundarschule: Förderstufe Deutsch (1997)

Braun, Karla	Haldensleben
Hänsel, Jörg	Halle
Scherf, Angelika	Bergwitz
Schmidt, Holger	Zeitz
Wuttke, Wolfgang	Halle (betreuender Dezernent des LISA)

- Rahmenrichtlinien Gymnasium/Fachgymnasium Deutsch (1999)

Dr. Grehl, Susanne	Halle
Dr. Käther, Monika	Bernburg
Krug, Minette	Halle
Pecher, Detlef	Blankenburg
Dr. Ritter, Heidi	Halle (fachwissenschaftliche Beraterin)
Dr. Scherf, Eva-Maria	Schiepzig
Wuttke, Wolfgang	Halle (betreuender Dezernent des LISA)

Verantwortlich für den Inhalt:
Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt

Vorwort

Bildung und Ausbildung sind Voraussetzungen für die Entfaltung der Persönlichkeit eines jeden Menschen wie auch für die Leistungsfähigkeit von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft. Schule ist also kein Selbstzweck, sondern hat die jeweils junge Generation so gründlich und umfassend wie möglich auf ihre persönliche, berufliche und gesellschaftliche Zukunft nach der Schulzeit vorzubereiten. Dazu soll sie alle Schülerinnen und Schüler fördern, wo sie Schwächen haben, und in ihren Stärken fordern. Jede(r) soll die ihr bzw. ihm mögliche Leistung erbringen können und die dafür gebührende Anerkennung erhalten.

Dies gilt grundsätzlich nicht nur für Lerninhalte, sondern für alle Bereiche der persönlichen Entwicklung einschließlich des Sozialverhaltens. Gleichwohl haben gerade Rahmenrichtlinien die Schule als Ort ernsthaften und konzentrierten Lernens zu begreifen und darzustellen. Lernen umfasst dabei über solides Grundwissen hinaus alles, was dazu dient, die Welt in ihren verschiedenen Aspekten und Zusammenhängen besser zu verstehen und sich selbst an sinnvollen Zielen und Aufgaben zu entfalten.

Die Rahmenrichtlinien weisen verbindliche Unterrichtsziele und -inhalte aus. Sie können und sollen jedoch nicht die pädagogische Verantwortung der einzelnen Lehrerin und des einzelnen Lehrers ersetzen:

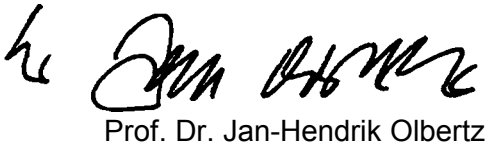
- Die Vermittlung der verbindlichen Unterrichtsinhalte füllt keineswegs alle Unterrichtsstunden aus. Daneben besteht auch Zeit für frei ausgewählte Themen oder Schwerpunkte. Dies bedeutet nicht zwangsläufig neue oder mehr Unterrichtsinhalte. Weniger kann unter Umständen mehr sein. Entscheidend für eine erfolgreiche Vermittlung von Wissen und Schlüsselkompetenzen ist, dass dem Erwerb elementarer Grundkenntnisse und -fertigkeiten ausreichend Zeit und Raum gewidmet wird. Soweit erforderlich, ist länger daran zu verweilen und regelmäßig darauf zurück zu kommen.

- Rahmenrichtlinien beschreiben nicht alles, was eine gute Schule braucht. Ebenso bedeutsam für die Qualität einer Schule ist die Lern- und Verhaltenskultur, die an ihr herrscht. Eine Atmosphäre, die die Lernfunktion der Schule in den Vordergrund stellt und die Einhaltung von Regeln des Miteinanders beachtet, kann nicht über Vorschriften, sondern nur durch die einzelne Lehrkraft und das Kollegium in enger Zusammenarbeit mit Eltern und Schülern erreicht werden.

Ausdrücklich möchte ich darauf hinweisen, dass es sich bei den hier vorliegenden Rahmenrichtlinien um eine - auf den Rahmenrichtlinien von 1999 basierende - Anpassung an die veränderte Schulgesetzgebung handelt, also noch nicht um eine grundsätzliche Überarbeitung. Kurzfristig mussten Konsequenzen aus dem Beginn des Gymnasiums ab Schuljahrgang 5 gezogen werden, und auch in der gymnasialen Oberstufe war den Veränderungen der Einführungsphase jetzt im Schuljahrgang 10 und der Qualifikationsphase in den Schuljahrgängen 11 und 12 Rechnung zu tragen. Einige Hinweise von Lehrkräften und Schulleitern konnten bei dieser kurzfristigen Anpassung daher noch nicht berücksichtigt werden.

Die in diesem Heft enthaltenen Rahmenrichtlinien treten am 1. August 2003 in Kraft. Ich bitte alle Lehrerinnen und Lehrer um Hinweise oder Stellungnahmen, damit wir die Rahmenrichtlinien weiter überarbeiten und Verbesserungen einbringen können. Allen, die an der Entstehung dieser veränderten Rahmenrichtlinien mitgewirkt haben, danke ich herzlich.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern bei der Planung und Gestaltung ihres Unterrichts viel Erfolg und Freude bei der pädagogischen Arbeit.



Magdeburg, im Mai 2003

Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz
Kultusminister

Inhaltsverzeichnis

1	Aufgaben des Faches Deutsch am Gymnasium	6
2	Ziele und fachdidaktische Konzeption	8
3	Zur Arbeit mit den Rahmenrichtlinien	11
4	Grundsätze der Unterrichtsgestaltung	15
4.1	Didaktische Grundsätze	15
4.2	Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation	16
4.3	Fächerübergreifendes Arbeiten	17
4.4	Leistungen und ihre Bewertung	18
5	Inhalte	21
5.1	Übersichten	21
5.1.1	Fachspezifische Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte in den Schuljahrgängen 5 - 10	21
5.1.2	Fächerübergreifende Themen in den Schuljahrgängen 5 - 10	25
5.1.3	Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte in den Schuljahrgängen 11/12 (Qualifikationsphase)	26
5.2	Darstellung der Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte in den Schuljahrgängen 5 - 10	27
5.2.1	Fachspezifische Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte in den Schuljahrgängen 5/6	27
5.2.2	Fächerübergreifende Themen in den Schuljahrgängen 5/6	51
5.2.3	Fachspezifische Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte in den Schuljahrgängen 7/8	54
5.2.4	Fächerübergreifende Themen in den Schuljahrgängen 7/8	76
5.2.5	Fachspezifische Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte im Schuljahrgang 9 und im Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)	79
5.2.6	Fächerübergreifende Themen im Schuljahrgang 9 und im Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)	109
5.3	Darstellung der Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte in den Schuljahrgängen 11/12 (Qualifikationsphase)	128
6	Anhang	142
6.1	Verzeichnis wichtiger Begriffe für die Arbeit in den Aufgabenbereichen des Faches Deutsch	142
6.2	Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes (Auswahl)	151
6.3	Lektüre- und Medienangebot	154

1 Aufgaben des Faches Deutsch am Gymnasium

Der Deutschunterricht am Gymnasium ist im Rahmen des Fächerkanons Bestandteil des sprachlich-literarisch-künstlerischen Aufgabenfeldes. Er hat die Aufgabe der sprachlichen und literarischen Bildung der Schülerinnen und Schüler; er trägt zur Entwicklung ihrer kommunikativen Kompetenz bei. Der Unterricht im Fach Deutsch ist in folgende Aufgabenbereiche gegliedert:

- Aufgabenbereich 1 (= AB 1): **Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch**,
- Aufgabenbereich 2 (= AB 2): **Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch**,
- Aufgabenbereich 3 (= AB 3): **Umgang mit Texten**,
- Aufgabenbereich 4 (= AB 4): **Umgang mit Medien**.

Der Deutschunterricht weist die Besonderheit auf, dass sein hauptsächlicher Gegenstand Sprache zugleich sein Medium ist. Daraus erwächst seine besondere Rolle als Bezugsfach. Die in den Schuljahrgängen 1 – 4 der Grundschule vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Gebrauch der deutschen Standardsprache werden weiterentwickelt und ausgebaut. Die Schülerinnen und Schüler lernen, auch komplexe Sprachhandlungen und -strukturen zu durchschauen sowie bewusst anzuwenden; kreativ-produktiver Umgang mit der deutschen Sprache prägt Individualität aus und befähigt, in der Gemeinschaft mit anderen zu kommunizieren.

Vielseitiger Umgang mit Texten in ihren vielfältigen medialen Erscheinungsformen aus Vergangenheit und Gegenwart fördert die Empfindungs- und Vorstellungsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, vermittelt ihnen Grundmuster menschlicher Erfahrungen sowie unterschiedliche Weltdeutungen und differenzierte Wertvorstellungen. Durch die Auseinandersetzung mit verschiedenartigen Darstellungen, Entwürfen und Deutungen von Wirklichkeit werden ihnen Möglichkeiten der Identifikation oder Distanzierung geboten.

Durch die Thematisierung von Schlüsselproblemen unserer Lebenswelt sind den Schülerinnen und Schülern Einsichten in und die Orientierung auf Mitverantwortung zu ermöglichen. Daraus resultieren folgende Aufgaben des Deutschunterrichts:

- Sicherung von Lebensvorbereitung und Weltorientierung,
- Stiftung kultureller Kohärenz,
- Anleitung zum kritischen Vernunftgebrauch,
- Entfaltung von Verantwortungsbereitschaft,
- Einübung in Verständigung und Kooperation sowie
- Stärkung der Persönlichkeit der Schülerinnen und Schüler.

Das Erkennen der historischen Bedingtheit von Weltdeutung und Lebenshaltung soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, ideologischen Vereinfachungen mündig-kritisch zu begegnen und Toleranz zu üben. Texte in verschiedenen Medien werden nach Inhalt, Aussage und Gestaltungsprinzipien erschlossen; Lesefreude und Gestaltungsbereitschaft werden gefördert. Die Schülerinnen und Schüler sollen selbstständig und begründet aus dem Literatur- und Medienangebot auswählen können. Der Deutschunterricht erweitert die Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler, Sprache in Prozessen sozialer Interaktion verständiger und bewusster zu nutzen.

In den Schuljahrgängen 11 und 12 (Qualifikationsphase) sollen die muttersprachlichen Erkenntnis- und Darstellungsmöglichkeiten weiter gefördert und entfaltet werden. Zudem sind die Fähigkeit und Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler zu sichern, sprachliche und sprachlich-visuelle Gestaltungen generell, insbesondere bedeutsame literarische Werke der Vergangenheit und Gegenwart, kritisch und engagiert aufzunehmen. Dazu gehört auch die Vermittlung wesentlicher Verfahrens- und Erkenntnisweisen im Umgang mit sprachlichen und sprachlich-visuellen Gestaltungen unterschiedlicher Medien. Schließlich sind die Fähigkeit und Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler auszubauen, sich mit den Strukturen der Sprache und mit der Sprache als Medium der Erkenntnis und der sprachlichen Verständigung differenziert auseinander zu setzen.

Der Unterricht im Fach Deutsch zielt auf die Entwicklung von Lernkompetenz. Diese ist determiniert durch Sach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz. Mit dieser Kompetenzentwicklung wird der Lernprozess in seiner Mehrdimensionalität erfasst, das heißt fachlich-inhaltlich, methodisch-strategisch, sozial-kommunikativ sowie emotional-affektiv.

Der Deutschunterricht legt Grundlagen für alle anderen Fächer, indem er sprachliche Voraussetzungen für die eigenständige Wissensaneignung, -speicherung und Wissensübermittlung schafft und zu angemessener Verständnissicherung und treffender Formulierung befähigt; das ästhetische Empfinden für äußere Formgebung mündlicher und schriftlicher Mitteilungen ist eingeschlossen. Daraus ergeben sich die spezifischen Beiträge des Faches zur Arbeit an fächerübergreifenden Themen.

Im Interesse der Entwicklung übergreifender Denk- und Betrachtungsweisen der Schülerinnen und Schüler gehört es neben den beschriebenen spezifischen Aufgaben des Faches Deutsch am Gymnasium, einen Beitrag zur ganzheitlichen Betrachtung gesellschaftlicher Kernprobleme zu leisten.

Gemäß dem im Schulgesetz des Landes Sachsen-Anhalt formulierten Erziehungs- und Bildungsauftrag ergeben sich fächerübergreifend folgende Themenkomplexe:

- Die Erde bewahren und friedlich zusammenleben,
- Ökologisch verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen,
- Eine Welt von Ungleichen,

- Leben mit Medien,
- Gesundes Leben,
- Aktiv das Leben gestalten.

Es gehört damit zu den Aufgaben des Faches Deutsch, die in diesen Rahmenrichtlinien aufgearbeiteten Themenkomplexe und Themen im Interesse einer Öffnung von Fächergrenzen thematisch und inhaltlich zu untersetzen.

2 Ziele und fachdidaktische Konzeption

Das Gymnasium vermittelt Schülerinnen und Schülern eine vertiefte allgemeine Bildung. Ziel des Arbeitens und Lernens ist die allgemeine Hochschulreife als schulische Abschlussqualifikation und damit die allgemeine Studierfähigkeit bzw. der Übergang in eine berufliche Bildung.

Im Deutschunterricht am Gymnasium werden die in den Schuljahrgängen 5 bis 9 und 10 (Einführungsphase) erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erweitert, gefestigt und ergänzt. Durch Vertiefen sowie Systematisieren wird in den Schuljahrgängen 11 und 12 (Qualifikationsphase) zur weiteren ganzheitlichen Entfaltung der Schülerpersönlichkeit beigetragen. Die Schülerinnen und Schüler erweitern und differenzieren unter möglichst ganzheitlicher Beteiligung ihrer kognitiven und affektiven Kräfte sowie ihrer kommunikativen Möglichkeiten ihr Selbst- und Weltverständnis.

Als Ziele für den Deutschunterricht am Gymnasium in den Schuljahrgängen 5 und 6, 7 bis 9 und 10 (Einführungsphase) werden ausgewiesen:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die deutsche Standardsprache mündlich und schriftlich verständlich und der Situation angemessen anwenden können,
- sich an Gesprächen sinnvoll beteiligen, anderen zuhören, die eigene Auffassung klar, eindeutig und begründet formulieren können,
- Schreiben als Mittel geistiger und emotionaler Auseinandersetzung erfahren und Texte über Erlebnisse, Sachverhalte und Probleme angemessen formulieren können,
- Arbeitstechniken der Informationsbeschaffung, -entnahme und -speicherung anwenden können,
- Sach- und Gebrauchstexte in ihren unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen verstehen und untersuchen, eine eigene Meinung zu den dargelegten Sachverhalten finden und begründen können,

- Literatur in ihrer Textsortenvielfalt und unterschiedlichen medialen Ausprägungen kennen lernen, Freude am Lesen entdecken und bewahren und sich untereinander über Lesarten als mögliche Deutungen verständigen können,
- Äußerungen und Texte orthoepisch, grammatisch-orthografisch korrekt sowie ästhetisch angemessen darstellen können,
- die deutsche Sprache auf ihre Funktionen sowie grundlegende Formen und Strukturen hin untersuchen können und
- Angebote aus Print-, Hörmedien, audio-visuellen Medien in ihren Ausdrucksmitteln und Wirkungen analysieren können sowie kreativ-produktionsorientiert mit Medien umgehen können.

In allen Schuljahrgängen gilt der verbundene Sprachunterricht, in der Fachliteratur auch integrativer Deutschunterricht genannt, als fachdidaktische Konzeption.
Er vermittelt unterschiedliche Gegenstände in inhaltlichen und sprachlichen Zusammenhängen, indem er – von einem Aufgabenbereich ausgehend – Themen sowie Inhalte vernetzt und damit die Grundlage auch für fächerübergreifendes Arbeiten sichert. Verbundener Sprachunterricht ermöglicht durch den angemessenen Ausgleich zwischen Schülerorientierung und Lehrgang schülerzentriertes Lernen, das – soweit möglich und sinnvoll – von deren Beiträgen ausgeht und dabei auch Fehler als Lernchance betrachtet. Die sachlogisch-systematische Behandlung bestimmter Inhalte in „didaktischen Schleifen“ ist damit nicht ausgeschlossen.

Die Spezifik der Schuljahrgänge 11 und 12 (Qualifikationsphase) besteht in der besonderen Förderung der Urteilskraft, der Ausbildung des Denkens in Zusammenhängen und Strukturen. Die Bereitschaft, sich Sinnfragen zu stellen, wird gefördert. Die Vermittlung elementarer Kenntnisse wissenschaftlichen Arbeitens im Sinne einer allgemeinen Vorbereitung auf ein Hochschulstudium ist unverzichtbarer Bestandteil des Unterrichts.

Als Ziele für den Deutschunterricht in den Schuljahrgängen 11 und 12 gelten:
Die Schülerinnen und Schüler sollen
- sich in der deutschen Standardsprache mündlich und schriftlich zusammenhängend und verständlich, situations- sowie partnerbezogen und dabei sachgerecht und differenziert äußern können,
- in der Lage sein gedankliche Zusammenhänge herzustellen, fremde und eigene Norm- und Wertvorstellungen zu reflektieren und sich ein begründetes Urteil zu bilden,
- fähig sein Sach- und Gebrauchstexte in ihren unterschiedlichen medialen Erscheinungsformen auf Funktion, Darstellungsform und Sprachverwendung hin zu untersuchen und anderen die Ergebnisse im thematischen Zusammenhang verständlich zu machen,

- sich in Form von Problemerörterungen sowie Textuntersuchungen schriftlich äußern können,
- Literatur als Erweiterung des eigenen Horizonts erfahren, mit Interesse lesen und dabei Freude gewinnen und bewahren,
- literarische Texte aus Vergangenheit und Gegenwart lesen und deren historischen, sozialen und biografischen Kontext systematisch kennen lernen,
- sich mit literarischen Texten auseinander setzen und sich über angemessene Deutungen mit anderen verständigen können,
- literarische Texte methodisch fundiert untersuchen können und dabei adäquate Verfahren erproben und reflektieren,
- Einsichten in Kommunikationsvorgänge und deren Bedingungen gewinnen,
- Sprache und Sprachgebrauch auf Funktionen, Formen und Strukturen im Verwendungszusammenhang untersuchen und damit Einblick in sprachliche Entwicklungen gewinnen können,
- in der Lage sein vielfältige Medienarten und -sorten sinnvoll zu nutzen, sich produktiv und kritisch mit deren Merkmalen, Beziehungen und Wirkungsweisen auseinander zusetzen,
- Arbeitstechniken des Informationserwerbs und der -verarbeitung sowie -übermittlung selbstständig und sicher anwenden können,
- Äußerungen und Texte orthoepisch, orthografisch-grammatisch korrekt sowie ästhetisch angemessen realisieren können.

3 Zur Arbeit mit den Rahmenrichtlinien

Für die Planung des Unterrichts bilden die Aufgabenbereiche, Ziele, Themen und die diesen zugeordneten Inhalte den verbindlichen Rahmen.

Die durchweg strukturierten **Hinweise zum Unterricht** tragen **Empfehlungscharakter.** Sie stellen Hilfen für die Planungsarbeit dar.

Neben Anmerkungen bzw. Beispielen zur Unterrichtsgestaltung geben sie Querverweise (durch ⇔ gekennzeichnet) auf die anderen Aufgabenbereiche und Themen; auf Angaben im Anhang wird (durch → gekennzeichnet) verwiesen.

Die angegebenen **Zeitrichtwerte (ZRW)** geben die Gewichtung der Aufgabenbereiche sowie die Mindestzahl der zu erteilenden Unterrichtsstunden vor.

Verbleibende Unterrichtszeit dient der Vertiefung, Wiederholung und/oder Ergänzung. Sie kann genutzt werden für

- die Behandlung von Themen und Inhalten entsprechend den Interessen der Schülerinnen und Schüler,
- die Berücksichtigung aktueller kulturell-literarischer Sachverhalte,
- Zusammenfassungen, Wiederholungen und Systematisierungen,
- das Üben und Anwenden von fachspezifischen Verfahren und Arbeitstechniken sowie
- die Durchführung von projektorientiertem Unterricht.

Es liegt in der Verantwortung der Lehrkraft, aus der vorliegenden Rahmenrichtlinienstruktur eine auf die Lerngruppe bezogene Unterrichtsplanung vorzunehmen. Dabei sind Themen und Inhalte aus den vier Aufgabenbereichen im Sinne integrativen Unterrichtens zueinander in Beziehung zu setzen; ihre wechselseitige Durchdringung ist zu berücksichtigen. Ähnliche oder gleich formulierte Themen, Ziele und Inhalte ergeben sich aus der konzentrischen Anlage des Lehrganges (Spiralcurriculum). Die Steigerung in den Anforderungen ergibt sich aus der altersgemäßen Auswahl und dem wachsenden Schwierigkeitsgrad der Beispiele.

Als **Orientierung** für die Schuljahrgänge 5 – 10 gilt:

Schuljahrgänge 5/6 **ZRW: 280 Std.**

Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	(AB 1)	ZRW: 85 Std.
Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch	(AB 2)	ZRW: 85 Std.
Umgang mit Texten	(AB 3)	ZRW: 55 Std.
Umgang mit Medien	(AB 4)	ZRW: 55 Std.

Schuljahrgänge 7/8 **ZRW: 230 Std.**

Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	(AB 1)	ZRW: 75 Std.
Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch	(AB 2)	ZRW: 75 Std.
Umgang mit Texten	(AB 3)	ZRW: 40 Std.
Umgang mit Medien	(AB 4)	ZRW: 40 Std.

Schuljahrgang 9 **ZRW: 80 Std.**

Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	(AB 1)	ZRW: 30 Std.
Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch	(AB 2)	ZRW: 20 Std.
Umgang mit Texten	(AB 3)	ZRW: 20 Std.
Umgang mit Medien	(AB 4)	ZRW: 10 Std.

Schuljahrgang 10 (Einführungsphase) **ZRW: 120 Std.**

Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	(AB 1)	ZRW: 45 Std.
Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch	(AB 2)	ZRW: 25 Std.
Umgang mit Texten	(AB 3)	ZRW: 30 Std.
Umgang mit Medien	(AB 4)	ZRW: 20 Std.

In den Schuljahrgängen 5 bis 9 ist die Lektüre je eines Jugendbuches verbindlich.
Ebenso lernen die Schülerinnen und Schüler in jedem Schuljahrgang drei Texte überschaubaren Umfangs nach eigener Wahl aus einem Angebot durch die Lehrkräfte auswendig (z. B. 2 Gedichte, 1 Prosatext).

Als **Orientierung** für die Schuljahrgänge 11/12 gilt:

Schuljahrgänge 11/12 (Qualifikationsphase) **ZRW: 210 Std**.

Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch	(AB 1)	ZRW: 70 Std.
Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch	(AB 2)	ZRW: 40 Std.
Umgang mit Texten	(AB 3)	ZRW: 70 Std.
Umgang mit Medien	(AB 4)	ZRW: 30 Std.

In den Schuljahrgängen 11/12 (Qualifikationsphase) stellen die Lehrkräfte unter Einbeziehung der Interessen und Wünsche der Schülerinnen und Schüler für die Kurshalbjahre Problemkreise (5.1.3) zusammen. Zu diesen planen sie Unterrichtseinheiten, für deren Behandlung in der Regel 5 bis 6 Wochen vorgesehen werden. Dabei sind neben der Integration der Aufgabenbereiche die wechselnden Schwerpunktsetzungen bei Problemen/Themen bzw. Epochen/Strömungen bzw. Gattungen/Genres als Prinzipien zu beachten.
Bei der Auswahl von literarischen Texten, Sach- und Gebrauchstexten, Medientexten und Medien ist zu beachten, dass sie zumindest eines der nachstehenden Kriterien erfüllen.
Sie sollen

- ästhetische Qualität und geschichtliche Bedeutung haben,
- exemplarisch für eine Epoche/Strömung oder eine Gattung/ein Genre bzw. eine bestimmte Textsorte sein,
- bedeutsam für die Schülerinnen und Schüler sein,
- repräsentativ für Verwendungsweisen von Sprache sein und
- zum Verständnis gesellschaftlicher, kultureller, wissenschaftlicher und existentieller Probleme beitragen.

Beim Erschließen von Texten sind unterschiedliche Textsorten zu berücksichtigen, an denen die geschichtliche Bedingtheit sowie der Wandel ihrer Formen sichtbar werden. Ferner ist sicherzustellen, dass die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Sprache als Zeichensystem und den Sprachgebrauch als Kommunikationssystem erhalten sowie das Verhältnis von Denken – Sprache – Handeln reflektieren.
In der Fachkonferenz sollen Absprachen über Anforderungen bezüglich des verbindlichen Lektürequantums getroffen werden.
Es ist mindestens eine Lyrikreihe vorzusehen, wobei die ausgewählten Texte motivgeschichtlich, formgeschichtlich, strukturell, epochal oder thematisch verknüpft sein sollen.
Es sind mindestens zwei umfangreiche epische Texte aus verschiedenen Epochen/Strömungen zu untersuchen, wobei diese strukturell unterschiedlich sein sollen.

Es sind mindestens zwei strukturell unterschiedliche Dramen aus verschiedenen Epochen/ Strömungen zu behandeln.

Im Kapitel 6 sind wichtige Begriffe für die Arbeit in den Aufgabenbereichen, eine Auswahl von Verfahren des handlungs- und produktionsorientierten Unterrichtens sowie das Lektüre- und Medienangebot verzeichnet.
Für die Aufgabenbereiche **Umgang mit Texten** und **Umgang mit Medien** werden die Fachbegriffe, über die die Schülerinnen und Schüler als Prüflinge in der schriftlichen und/ oder mündlichen Abiturprüfung Deutsch verfügen sollen, durch Fettdruck hervorgehoben.

Neben den fachspezifischen Themen enthalten die Rahmenrichtlinien auch Anregungen und Hinweise für fächerübergreifendes Arbeiten.
Der Abschnitt 5.1.2 gibt eine Übersicht der übergreifenden Themenkomplexe und Themen mit Zuordnung zu den didaktischen Einheiten 5/6, 7/8 bzw. 9/10, die für alle Fächer aus dem Bildungs- und Erziehungsauftrag des Landes Sachsen-Anhalt abgeleitet wurden. Die graue Hinterlegung verdeutlicht, an welchen fächerübergreifenden Themen des Gesamtkonzeptes die Beteiligung des Faches Deutsch besonders sinnvoll ist.
Die vorgesehenen sechs Themen wurden des Weiteren in den Rahmenrichtlinien an verschiedenen Stellen verankert:

- In den fachspezifischen Thementabellen (5.2.1, 5.2.3 und 5.2.5) weisen grau hinterlegte Inhalte auf solche Fachinhalte hin, die auch in einem fächerübergreifenden Thema behandelt werden können.
- Die integrativen Darstellungen der Themen (5.2.2, 5.2.4 und 5.2.6) stellen ein Angebot dar, Themen lebensweltbezogen in Form von Projektwochen zu bearbeiten, wobei die betreffenden Fachinhalte eine Verlagerung in das Projekt oder eine Erweiterung, Ergänzung bzw. Vertiefung durch das Projekt erfahren können.
- In einer fächerverbindenden Paralleldarstellung sind die spezifischen inhaltlichen Beiträge aller am jeweiligen fächerübergreifenden Thema beteiligten Fächer zusammengestellt. Sie soll die Abstimmung zwischen den Fächern unterstützen.

Inwieweit grau hinterlegte Inhalte im Fachunterricht, im Rahmen des fächerübergreifenden Projektes oder auch als Mischung beider Formen behandelt werden, wird je nach pädagogischer Intention der Gesamtkonferenz bzw. der Lehrkräfte der jeweiligen Fachschaften an der Schule entschieden.

4 Grundsätze der Unterrichtsgestaltung

4.1 Didaktische Grundsätze

Didaktischer Grundsatz für den Deutschunterricht ist, dass die Themen und Inhalte aus den vier Aufgabenbereichen im Sinne integrativen Unterrichtens zueinander in Beziehung zu setzen sind. Der Unterricht erfolgt lebensweltbezogen, inhaltsorientiert und lebendig. Die Schülerinnen und Schüler erfahren und verwenden Sprache in ihrer Vielfalt.
Der Lernprozess vollzieht sich

- exemplarisch,
- entdeckend,
- erfahrungsbezogen,
- schülerorientiert,
- sinnlich-anschaulich,
- diskursiv-analytisch sowie
- handlungs- und produktionsorientiert.

Themen und Inhalte orientieren sich an konkreten sozialen Problemen oder Problemen des Unterrichts; Praxisnähe und Praxisveränderung werden angestrebt. Die Grundsätze Handlungs- und Produktionsorientiertheit sowie Kommunikativität werden in Form von altersgemäßen Anforderungen realisiert, die der Einzelne in seinem Sprachhandeln produktiv, rezeptiv und reflektierend zu erfüllen hat.
Wissenschafts- und Schülerorientierung sind die für das Gymnasium maßgeblichen Prinzipien des Lehrens und Lernens.
In den Schuljahrgängen 11 und 12 (Qualifikationsphase) erlangt im Sinne der allgemeinen Hochschulvorbereitung wissenschaftspropädeutisches Arbeiten Bedeutung. Der Kompetenzbereich der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit ist besonders relevant. Dabei wird angestrebt, sich mündlich sowie auch schriftlich zielgerichtet, strukturiert und korrekt zu artikulieren und die dazu erforderlichen Kulturtechniken zu beherrschen. Hierzu gehören auch der angemessene Umgang mit Texten, besonders Textverständnis, Texterschließung, das schriftliche und mündliche Darstellen komplexer Zusammenhänge und die Fähigkeit zur sprachlichen Reflexion. Das wissenschaftspropädeutische Arbeiten ist verbindendes Merkmal allen Unterrichts; es führt exemplarisch in wissenschaftliche Fragestellungen, Kategorien und Methoden ein. Entsprechendes fachliches Grundlagenwissen ist Voraussetzung für die Realisierung von Arbeitstechniken zur systematischen Beschaffung, Strukturierung und Nutzung von Informationen und Materialien, um Lernstrategien, die Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie Kommunikations- und Teamfähigkeit zu fördern.

4.2 Unterrichtsverfahren und Unterrichtsorganisation

Die Unterrichtsverfahren sind im Einklang mit den verbindlichen Zielen und Inhalten des Deutschunterrichts auf die jeweilige Lerngruppe abzustimmen. Sie sollen geeignet sein die Lernbereitschaft und Lernfähigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu bewahren.
Einzusetzen sind Verfahren, die die Selbstständigkeit, Problemorientiertheit und Selbsttätigkeit der Lernenden bewirken, ihre Sachbezogenheit und Abstraktionsfähigkeit entwickeln sowie ihre kreativen und produktiven Möglichkeiten fördern.
In den Aufgabenbereichen des Faches Deutsch sichern differenziertes Wiederholen und vielfältiges Üben, dass vermitteltes Wissen präsent ist und erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten verfügbar bleiben.
Der Unterricht ist so zu organisieren, dass die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit erwerben zunehmend selbstständig und kooperativ zu arbeiten. Dazu tragen angemessene Wechsel zwischen lehrkraftzentrierten Unterrichtsformen, Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit und die Berücksichtigung von Möglichkeiten der inneren Differenzierung bei. Einzubeziehen sind auch projektorientierte Verfahren, die in besonderem Maße die Möglichkeit eröffnen, dass die Schülerinnen und Schüler längerfristiges Planen, kontinuierliches und kooperatives Arbeiten in Zusammenhängen lernen.
Eine Öffnung des Deutschunterrichts und die Einbeziehung außerschulischer Lernorte in den Unterricht dienen der Veranschaulichung, unterstützen die Motivation und fördern den Wirklichkeitsbezug.

Gemeinsames Reflektieren von Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern über Planung, Verlauf, Besonderheiten des Unterrichts soll den Lehr- und Lernprozess transparent gestalten. Die Lernenden werden mit geeigneten Trainingsmethoden vertraut gemacht, wozu Blitzlicht, Brainstorming, Clustering, Feed-back und Erstellen von Regeln für Feed-back, Atmosphäretest, Rollenspiel sowie Reflexion über Unterrichtsinhalte und methodische Entscheidungen gehören.

Beim Auf- und Ausbau sprachlicher, literarischer und medialer Kompetenz nehmen Texte im Deutschunterricht die dominierende Rolle ein. Die Rezeption von Literatur soll kognitive, affektive und imaginative Fähigkeiten ausbilden.
Es ist wichtig vielfältige und schüler- sowie textangemessene produktive und rezeptive Formen der Arbeit zu entwickeln; diese sollen einander grundsätzlich ergänzen.
Ferner ist darauf zu achten, dass Form- und Strukturelemente nicht isoliert, sondern in ihrer Funktion für die Aussage und Wirkung von Texten erfasst werden. Sinngestaltendes

Vorlesen und Vortragen durch Schülerinnen und Schüler haben im Deutschunterricht ihren festen Platz.
Hören und Sprechen, Lesen und Schreiben sollen im Deutschunterricht am Gymnasium differenziert geübt und systematisch weiterentwickelt werden. Dabei ist die Fähigkeit zu normgerechter, situationsangemessener und partnerbezogener Sprachverwendung kontinuierlich zu fördern.
Konzentriertes Zuhören, Aufnehmen wesentlicher Informationen sowie deren stichpunkthaftes Fixieren und die Fähigkeit mündlich und schriftlich zu formulieren, gehören zur sprachlichen Förderung im Unterricht. Gezielte Übungen in Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung und Stilistik erweisen sich als unverzichtbar.
Zur Entwicklung der Studierfähigkeit ist darauf zu achten, dass Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich elementarer Lern- und Arbeitstechniken weiterentwickelt, vertieft und beherrscht werden.
Dazu gehören: Praktizieren verschiedener Formen des Lesens, Rezipierens bzw. Recherchierens, Anfertigen von Notizen, Zitieren, Exzerpieren und Konspektieren, Gliedern, Clustering sowie Mind Mapping.

4.3 Fächerübergreifendes Arbeiten

Für den Deutschunterricht in allen Schuljahrgängen ist eine fachspezifische Behandlung von Fragestellungen und Themen unverzichtbar.
In einen zukunftsorientierten Unterricht, der die Schülerinnen und Schüler auf das Leben vorbereitet, müssen Sichtweisen einfließen, in denen sich die Komplexität des Lebens und der Umwelt widerspiegelt. Fachliches Wissen und Können wird ergänzt durch fächerübergreifende Themen und entsprechende Aufgabenstellungen zur Entwicklung der Fähigkeit, Probleme in Zusammenhängen zu sehen und gemeinsam mit anderen zu lösen sowie auch sozialen Prozessen generell stärkere Bedeutung beizumessen.

4.4 Leistungen und ihre Bewertung

Die Beobachtung und Feststellung des Lernerfolgs lassen für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern Lernfortschritte und Lerndefizite erkennbar werden; sie liefern wichtige Hinweise für die Planung und Durchführung des Unterrichts.
Für die Leistungsbewertung gilt der Anspruch weitgehender Objektivität des Urteils und hinlänglicher Vergleichbarkeit der Maßstäbe. Zu bewerten sind Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, ebenso prozessorientierte und kreative Leistungen (Aufstellung von Hypothesen, Entwicklung von subjektiven Interpretationsansätzen, eigene Gestaltungen). Individuelle Lernfortschritte und zeitweilige Lernschwierigkeiten sind stets zu berücksichtigen.
Die Bewertung komplexer Leistungen unterliegt pädagogischen Gesichtspunkten, sie ist nicht auf ein bloßes Messverfahren reduzierbar. Persönliches Engagement, Bereitschaft zu Zusammenarbeit und Fantasie sind für den Deutschunterricht von Bedeutung und in die Gesamtbewertung der Leistungen einzubeziehen, obwohl sie sich einer vorwiegend quantifizierenden Erfassung teilweise entziehen.
Es ist Aufgabe der Fachkonferenz Kriterien der Leistungsbewertung zu erörtern und durch Absprache und Kooperation ein möglichst hohes Maß an Vergleichbarkeit in den Anforderungen und Bewertungsmaßstäben zu sichern.
Sämtliche Formen der Leistungsbewertung sollen sich am vorangegangenen Unterricht, seinen Zielen, Themen und Inhalten orientieren. Lernkontrollen sollen an repräsentativen Beispielen im Unterricht bzw. in häuslicher Arbeit vorbereitet und geübt werden.
Politische Einstellungen der Schülerinnen und Schüler dürfen nicht Gegenstand der Bewertung sein.
Die Schülerinnen und Schüler sind im Verlauf des Unterrichts über die Kriterien der Leistungsbewertung und regelmäßig über die Bewertung ihrer Mitarbeit im Unterricht zu informieren. Auch die Erziehungsberechtigten haben Anspruch auf entsprechende Informationen über Grundlagen und Kriterien der Leistungsbewertung.

Grundlagen der Leistungsbewertung sind:

- Mitarbeit im Unterricht und
- Leistungen in den zu zensierenden schriftlichen Lernkontrollen.

Die Mitarbeit im Unterricht umfasst mündliche und schriftliche Leistungen, die im Unterricht oder in häuslicher Arbeit erbracht werden.

Aspekte der Bewertung mündlicher Leistungen sind:

- Kontinuität und Qualität der Beiträge zum Unterricht,
- dem Gegenstand und der Situation angemessene Sprechweisen bei Gesprächsbeiträgen und Textvortrag,
- Fähigkeit anderen zuzuhören und auf deren Beiträge sachbezogen und taktvoll einzugehen,
- Fähigkeit durch Fragen weiterführende Perspektiven zu eröffnen,
- Mitarbeit bei der Planung und Durchführung von Unterricht, Projekten und der Entwicklung von Arbeitsverfahren,
- ergebnisbezogenes Zusammenfassen eines komplexen Unterrichtsgesprächs (mündlich und/oder schriftlich),
- Fähigkeit in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts zielorientiert und effektiv zu arbeiten und
- kritische Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Meinungen mit dem Ziel eines selbstständigen Urteils.

Aspekte der Bewertung schriftlicher Leistungen sind:

- Wiedergeben des Inhalts von unterschiedlichen Textsorten,
- Analysieren von Texten mit begrenzten Aufgabenstellungen,
- Interpretieren von Texten (Gestalt-Gehalt-Einheiten) mit begrenzten Aufgabenstellungen,
- Einbeziehen von Textbelegen beim Analysieren und Interpretieren von Texten,
- Realisieren handlungs- und produktionsorientierter Schreibformen sowie eigener Gestaltungsversuche,
- Benennen und Darstellen von Problemen sowie kritisch-argumentative Stellungnahmen,
- situationsangemessenes und normgerechtes Anwenden von Sprache,
- Eigenständigkeit sowie Originalität von Bearbeitungen und
- Führen eines Hefters bzw. einer Arbeitsmappe (sachgerecht, vollständig, sorgfältig).

Für Anzahl und Dauer der zu zensierenden schriftlichen Lernkontrollen ist der aktuelle Erlass des Kultusministeriums zu berücksichtigen. Nach den Verbindlichkeiten der Rahmenrichtlinien entscheidet die Lehrkraft über Inhalt und Form mündlicher und schriftlicher Lernkontrollen. Auf deren ausgewogenes Verhältnis ist zu achten.
Bei der Korrektur schriftlicher Lernkontrollen ist darauf zu achten, dass die Schülerinnen und Schüler nicht entmutigt, sondern ermutigt werden. Die Korrektur soll sich deshalb nicht auf die Markierung von Fehlern und Mängeln beschränken; vielmehr sind gute Ansätze, schlüssige Ergebnisse und eigenständige Lösungswege durch entsprechende Hervorhebungen zu kennzeichnen. Im Hinblick auf den gedanklichen Gehalt und die stilistische Form ist eine

Schwerpunkte setzende und sparsame Korrektur einer auf Vollständigkeit bedachten und durch Hinweisfülle verwirrenden vorzuziehen. Fehler sollen nicht nur registriert werden; im Sinne einer helfenden Korrektur sollen Erläuterungen oder konkrete Vorschläge gegeben werden. Bei den Korrekturanmerkungen sollen die Möglichkeiten des Dialogs mit den Schülerinnen und Schülern durch Anknüpfen an ihre Texte, Verwenden der Frageform u. Ä. benutzt werden.

Individuelle Leistungen sind in ihrer Entwicklung zu beobachten; wiederholt auftretende Defizite und Schwächen sollen dadurch rechtzeitig erkannt und durch gezieltes Üben behoben werden.

5 Inhalte

5.1 Übersichten

5.1.1 Fachspezifische Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte in den Schuljahrgängen 5 - 10

Schuljahrgänge 5/6

AB 1: Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch (ZRW: 85 Std.)	**AB 2: Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch** (ZRW: 85 Std.)	**AB 3: Umgang mit Texten** (ZRW: 55 Std.)	**AB 4: Umgang mit Medien** (ZRW: 55 Std.)
Kommunikationssituationen des Alltags Sprechen und Schreiben über sich und andere Gespräch, Befragung **Erzählen** Erlebniserzählung Fantasieerzählung Erzählung nach Vorlagen Nacherzählung **Berichten** Sachbericht, Ereignisbericht Kurzvortrag **Beschreiben** Gegenstandsbeschreibung Personenbeschreibung Vorgangsbeschreibung, Anleitung **Spielerischer Umgang mit Sprache** Sprachspiele Darstellendes Spiel: Interaktionsspiele, Simulationsspiele	**Grammatik-Wortlehre** System der Wortarten **Grammatik-Satzlehre** Satzarten, Satzstrukturen Satzglieder, Satzgliedteil Satzverflechtung **Orthografie** Wortschreibungsfälle Groß- und Kleinschreibung Zeichensetzung **Wortbildung** Wortbildungsmodelle Wortfamilie **Wortkunde** Wortbedeutung Bedeutungsbeziehungen Wortfeld Wortgeschichte **Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache** Funktionen der Sprache sprachliche und nichtsprachliche Zeichen Eigennamen	**Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten** Wörterbucheintrag Lehrbuchtext Gebrauchsanleitung Gebrauchsanweisung **Umgang mit literarischen Texten** Lyrische Texte: Gedicht, Reim, Spruch Visuelle Lyrik Epische Texte: Märchen Sage Fabel Erzählung Jugendbuch Dramatische Texte: Szene, Szenenfolge	**Arbeitstechniken und Medienrecherche** Informationsbeschaffung Informationsentnahme, Rezeptionstechniken Informationsspeicherung und -darbietung **Printmedien** Text-Bild-Beziehungen: Bildgeschichte, Comic Fotoserie Zeitung, Zeitschrift **Hörmedien** Text-Ton-Beziehungen: Formen des Hörfunks Hörspielsequenz **Audiovisuelle Medien** Text-Bild-Ton-Beziehungen: Fernsehen

Schuljahrgänge 7/8

AB 1: Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch (ZRW: 75 Std.)	**AB 2: Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch** (ZRW: 75 Std.)	**AB 3: Umgang mit Texten** (ZRW: 40 Std.)	**AB 4: Umgang mit Medien** (ZRW: 40 Std.)
Kommunikationssituationen des Alltags persönliche/offizielle Kontaktformen Gespräch persönliche/offizielle Briefe **Erzählen, Schildern** erlebte und erfundene Geschichten Nacherzählung Schilderung **Berichten** Bericht Kurzvortrag Verlaufsprotokoll **Beschreiben** Beschreibung Charakteristik **Argumentieren** Stellungnahme, Streitgespräch **Freies Schreiben** Textproduktion Textumformungen	**Grammatik-Wortlehre** Wortarten, Wortformen und ihre Funktionen **Grammatik-Satzlehre** einfacher Satz zusammengesetzter Satz **Orthografie** Wortschreibungsfälle Zeichensetzungsfälle Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler **Wortkunde** Wortbildung Bedeutungsbeziehungen Stilschichten, Stilfärbungen Sprachbilder **Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache** Existenzformen der deutschen Sprache Allgemeinsprache, Fachsprachen	**Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten** Sachbuchtext, Betriebsanleitung Klappentext **Umgang mit literarischen Texten** Lyrische Texte: Gedicht, Ballade, Visuelle Lyrik Epische Texte: Fabel, Kalendergeschichte, Anekdote, Novelle (Lektüre im Medienverbund) Jugendbuch Dramatische Texte: Szenenfolge, Dramenauszug	**Arbeitstechniken und Medienrecherche** Informationsbeschaffung Informationsentnahme, Rezeptionstechniken Informationsspeicherung und -darbietung Inhaltszusammenfassung elektronische Textverarbeitung **Printmedien** Text-Bild-Beziehungen Textsorten in Printmedien **Hörmedien** Text-Ton-Beziehungen Formen des Hörfunks **Audiovisuelle Medien** Text-Bild-Ton-Beziehungen audiovisuelle Medienformen

Schuljahrgang 9

AB 1: Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch (ZRW: 30 Std.)	**AB 2: Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch** (ZRW: 20 Std.)	**AB 3: Umgang mit Texten** (ZRW: 20 Std.)	**AB 4: Umgang mit Medien** (ZRW: 10 Std.)
Kommunikationssituationen des Alltags persönliche/offizielle Kontaktformen Bewerbung, Lebenslauf **Schildern** Schilderung **Berichten** Kurzvortrag Ergebnisprotokoll **Argumentieren** Argumentation **Interpretieren** Textanalyse, Textbeschreibung Interpretation **Freies Schreiben** Textproduktion Textumformungen	**Grammatik und Orthografie** Analyse und Ausgestaltung von Sätzen und Absätzen Verknüpfen von Sätzen, Absätzen und Teiltexten Verdichten und Auflockern von Sätzen, Absätzen und Teiltexten Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler **Wortkunde** räumliche, zeitliche, fach- und sondersprachliche Kennzeichnungen **Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache** Existenzweisen: gesprochenes und geschriebenes Deutsch	**Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten** Gesetzestext, Vertragstext Lexikoneintrag **Umgang mit literarischen Texten** Lyrische Texte: Gedicht, Ballade Epische Texte: Erzählung, Kurzgeschichte Dramatische Texte: Dramenauszug	**Arbeitstechniken und Medienrecherche** Informationsbeschaffung Informationsentnahme, Rezeptionstechniken Informationsspeicherung und -darbietung Inhaltsangabe, Précis elektronische Textverarbeitung **Hörmedien** Hörspiel **Audiovisuelle Medien** Formen des Fernsehjournalismus

Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

AB 1: Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch (ZRW: 45 Std.)	**AB 2: Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch** (ZRW: 25 Std.)	**AB 3: Umgang mit Texten** (ZRW: 30 Std.)	**AB 4: Umgang mit Medien** (ZRW: 20 Std.)
Faktoren und Grundformen des Sprechens Gespräch Diskussion **Faktoren und Grundformen des Schreibens** Schreibprozess Facharbeit **Erörtern** Erörterung Erörterungsaufsatz **Interpretieren** Interpretation Interpretationsaufsatz	**Grammatik und Orthografie** Verdichten und Auflockern von Sätzen, Absätzen und Teiltexten Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler **Wortkunde** Bedeutungsbeziehungen Modewort, Schlagwort **Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache** Sondersprachen, Gruppensprachen Verstehen und Missverstehen sprachlicher Äußerungen	**Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten** Werbetext **Umgang mit literarischen Texten** Lyrische Texte: Gedicht Konkrete Poesie Epische Texte: Roman, Parabel Dramatische Texte: Schauspiel/Tragödie/Komödie Theater **Literarische Kommunikation** Modell „Literaturkommunikation“ Interpretationszugänge: textintern, textextern **Einführung in die Epochenbetrachtung der deutschen Literatur** Problematik der literaturgeschichtlichen Epochenbildung Deutsche Literatur nach 1945 literarischer Text/literarisches Werk (x) im Kontext der Epoche	**Arbeitstechniken und Medienrecherche** Informationsbeschaffung Informationsentnahme, Rezeptionstechniken Informationsspeicherung und -darbietung elektronische Textverarbeitung **Audiovisuelle Medien** Werbespot Literaturverfilmung

5.1.2 Fächerübergreifende Themen in den Schuljahrgängen 5 - 10

Übergreifende Themenkomplexe	Fächerübergreifende Themen	Schuljahrgänge Fächer
Die Erde bewahren und friedlich zusammenleben	Miteinander leben	5/6 Mu, Ku, RU/EU
	Wir leben mit Menschen anderer Kulturen zusammen	7/8 Geo, Sk, Mu, RU/EU
	Europa – vom Schlachtfeld zur guten Nachbarschaft	9/10 Ge, Sk, Eng
Ökologisch verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen	Luft, Wasser und Boden als natürliche Lebensgrundlagen	7/8 Ch, Bio, Ph, Geo, EU
	Ökologisch verantwortlich mit Ressourcen umgehen	9/10 Ph, Bio, Geo, EU, Astro
Eine Welt von Ungleichheiten	Herr-liche Zeiten vorbei? Ist die Gleichberechtigung verwirklicht?	7/8 Sk, RU/EU, Ge
	Arme Welt – reiche Welt – Eine Welt	9/10 Geo, Sk, kath. RU, Eng
Leben mit Medien	Mit Technik und Medien leben	5/6 Deu, Ku, Ph, Mu
	Kreatives Handeln mit Medien	7/8 Deu, Ku, Mu, Eng
	Medien als wirtschaftliche und politische Faktoren der Gesellschaft	9/10 Deu, Sk, ev. RU/EU
	Informations- und Kommunikationstechnik anwenden	9/10 Ma, Ph, Deu, Ku, Sk
Gesundes Leben	Gesund leben in einer gesunden Umwelt	5/6 Bio, Ph, Ma, ev. RU/EU
	Sicher und gesund durch den Straßenverkehr	7/8 Ph, Bio, Ma, VE*, Sp
	Gesund und leistungsfähig ein Leben lang – Lebensgestaltung ohne Sucht und Drogen	9/10 Sp, Ch, Bio, ev. RU/EU
Aktiv das Leben gestalten	Zwischen Vergangenheit und Zukunft leben	5/6 Geo, Ge, Ma, Mu, RU/EU
	Freizeit – sinnvoll gestalten	7/8 Mu, Sk, Sp
	Mit Kultur und Künsten leben	9/10 Mu, Ku, Deu, Eng
	Demokratie im Nahraum – nachhaltige Raumentwicklung	9/10 Sk, Geo, Deu, Ku

* ist in Sachsen-Anhalt kein Unterrichtsfach, sondern eine alle Fächer umfassende Aufgabe der Schule

Abkürzungen:

Astro	Astronomie	**ev. RU**	Religionsunterricht, evangelisch	**Mu**	Musik
Bio	Biologie	**Ge**	Geschichte	**Ph**	Physik
Ch	Chemie	**Geo**	Geographie	**RU**	Religionsunterricht, ev. und kath.
Deu	Deutsch	**kath. RU**	Religionsunterricht, katholisch	**Sk**	Sozialkunde
Eng	Englisch	**Ku**	Kunsterziehung	**Sp**	Sport
EU	Ethikunterricht	**Ma**	Mathematik	**VE**	Verkehrserziehung

5.1.3 Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte in den Schuljahrgängen 11/12 (Qualifikationsphase)

AB 1: Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch (ZRW: 70 Std.)	**AB 2: Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch** (ZRW: 40 Std.)	**AB 3: Umgang mit Texten** (ZRW: 70 Std.)	**AB 4: Umgang mit Medien** (ZRW: 40 Std.)
Faktoren und Grundformen des Sprechens Gesprächserziehung: Gesprächsformen, Gesprächsführung Redeschulung: Referat, Rede, Vortrag **Faktoren und Grundformen des Schreibens** Funktionen und Schreibformen: kommunikatives Schreiben personales Schreiben kreatives Schreiben bewusst machendes Schreiben konzipierendes Schreiben Schreibprozess Schreibberatung Stilarbeit **Problemerörterung** freie Erörterung textgebundene Erörterung **Textuntersuchung** Textanalyse, Textbeschreibung Textinterpretation	**Grammatik und Orthografie** Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler **Kommunikationstheorie und Sprachtheorie** Kommunikationsbegriff, Kommunikationsmodell kommunikative, kognitive und appellative Leistungen von Sprache Störungen und Misslingen von Kommunikation Übersetzen **Sprachgeschichte** Perioden in der Entwicklung der deutschen Sprache Sprachwandel, Entwicklungstendenzen in der deutschen Sprache der Gegenwart	**Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten** Problemkreise bzw. Themen in Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten (Auswahl: Längsschnitte, Querschnitte) Epochen und Strömungen der deutschen Literatur (Auswahl) Gattungs- und genreorientierte Längsschnitte der deutschen Literatur (Auswahl: Problemkreise/Themen/Epochen/Strömungen)	**Medientheorie** Medienpsychologie: Rezeption und Wirkung **Mediengeschichte** Mediengeschichte als Kulturgeschichte Epochen, Genres und Motive in der Mediengeschichte **Medienpraxis** Medienrecherche, elektronische Kommunikation mediale Produktion und Präsentation

5.2 Darstellung der Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte in den Schuljahrgängen 5 - 10

5.2.1 Fachspezifische Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte in den Schuljahrgängen 5/6

Aufgabenbereich 1: MÜNDLICHER UND SCHRIFTLICHER SPRACHGEBRAUCH

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- alterstypische Möglichkeiten erproben und nutzen, um persönliche und offizielle Kontakte aufnehmen sowie sprachlichen und sozialen Normen gemäß gestalten können,
- Erlebtes und Erdachtes lebendig, anschaulich und abwechslungsreich mündlich und schriftlich erzählen sowie nacherzählen können,
- über Ereignisse und Sachverhalte aus ihrem Erfahrungsbereich erlebnisbetont bzw. sachbetont mündlich und schriftlich berichten können,
- Gegenstände, Personen bzw. Figuren sowie Vorgänge mündlich und schriftlich genau beschreiben können,
- in der Lage sein, Handlungsabläufe zusammenfassend bzw. anleitend zu formulieren,
- im Rollenspiel und anderen Formen des gestalterischen Umgangs mit Sprache Kommunikationsbereitschaft sowie Spielfreude weiter entwickeln und
- im Umgang mit anderen sprecherische, sprachliche und körpersprachliche Mittel situationsgebunden und partnerbezogen einsetzen sowie gestalten können.

Thema: Kommunikationssituationen des Alltags

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Sprechen und Schreiben über sich und andere	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Auskunft, Notiz, Einladung, Entschuldigung, Postkarte, Brief – Tagesläufe, Wunschvorstellungen **methodische Anregungen:** – Beobachten und Reflektieren unterschiedlicher Kommunikationssituationen des Alltags, Übungssequenzen zu gebräuchlichen Umgangsformen – Sprech- und/oder Schreibimpulse (Foto, Steckbrief, Cluster) *Binnendifferenzierung:* – Sitzkreis (bildkartenbezogenes Sprechen über sich mit Hilfe von Gordon-Karten) – Partnerarbeit (ICH-Telegramm, DU-Collage) – Gruppenarbeit (Kennenlern- und Beziehungsspiele) – Präsentationsformen (Collage, Plakat, Ausstellungssäule, Schattenrissgalerie)
Gespräch, Befragung	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – kurze Dialoge, Informationsgespräch, Telefongespräch gelenkt (Fragespiegel) und frei **methodische Anregungen:** – Gesprächstraining (genaues Zuhören und Beobachten; sprecherische/körpersprachliche Mittel: Artikulation, Intonation, Sprechtempo, Lautstärke, Mimik, Gestik) – geschlossenes/offenes sprachdidaktisches Rollenspiel (ein Thema – unterschiedliche Adressatinnen/Adressaten; mehrere Themen – eine Adressatin/ein Adressat) *Binnendifferenzierung:* – Partnerarbeit (Befragungsformen und -varianten, „Über ein Problem sprechen“) – Gruppenarbeit („Darüber könnte ich/könnten wir streiten“)

Thema: Erzählen

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Erlebniserzählung **Fantasierzählung** **Erzählung nach Vorlagen** **Nacherzählung**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Erzählanlässe aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler – Abenteuer-, Grusel-, Lügengeschichten – Reizwortketten, Fotos, Bilder, Bildfolgen, Erzählkarten – textgetreues/aneignendes Nacherzählen von Gelesenem, Gesehenem, Gehörtem ⇔ AB 3: Umgang mit literarischen Texten (Epische Texte) ⇔ AB 4: Hörmedien (Hörspielsequenz) **methodische Anregungen** für alle Inhalte: – Ausgestalten von Erzählkernen, Variieren von Erzählanfang/-schluss, Erweitern vorgegebener Textteile, Wechseln von Erzählerrollen, Ersetzen von Figuren – Verwenden sprachlicher Mittel des spannenden, anschaulichen, abwechslungsreichen Erzählens, „Erzähltreppe“ ⇔ AB 2: Wortkunde (Bedeutungsbeziehungen) *Binnendifferenzierung:* – Partnerarbeit (Erzählbaukasten/Reizwortwürfel, Schreibberatung) – Gruppenarbeit (Überarbeiten von Texten in einer Schreibkonferenz)

Thema: Berichten

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Sachbericht, Ereignisbericht **Kurzvortrag**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Themen aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler (Projektwoche, Schulsportfest, Wandertag, Klassenfasching) **methodische Anregungen** für alle Inhalte: – Üben von Sprachgestaltungsstufen (Informationsauswahl mit Hilfe von W-Fragen, Formulierungsmöglichkeiten: Reihenfolge im Geschehensablauf, chronologische oder kausale Gliederung) – Umformen und Vergleichen: Bericht ↔ Erzählung – Schreibberatung und Überarbeitung (Vollständigkeit der Angaben, Sachlichkeit der Sprachverwendung) ⇔ AB 2: Grammatik-Satzlehre (Satzglieder) *Binnendifferenzierung:* – Einzelarbeit (kurze/längere thematisch begrenzte Redebeiträge vor der Klasse/Kleingruppe mit Stichpunktzettel, kurze „Expertenvorträge“) – Gruppenarbeit (Beobachtungsspiele, Schreibkonferenz) – Präsentationsformen (Schautafel, Klassenchronik) – Unterrichtsmittel (Arbeitsblätter, Formular „Unfallbericht“)

Thema: Beschreiben

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Gegenstandsbeschreibung **Personenbeschreibung** **Vorgangsbeschreibung, Anleitung**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – einfache, klar gegliederte Gegenstände – Äußeres und Eigenschaften von Personen/Figuren ⇔ AB 3: Umgang mit literarischen Texten (Epische Texte; Dramatische Texte) – einfache Vorgänge/Anleitungen (zum Spielen, Basteln, Kochen, Reparatur eines Fahrradschlauches) **methodische Anregungen** für alle Inhalte: – Erfassen wesentlicher Merkmale („Teekesselraten“; Verlustanzeige, Personenratespiel, Steckbrief) – angemessene Bezeichnungen, Begriffe ⇔ AB 2: Wortkunde (Bedeutungsbeziehungen) – Gliederungsmöglichkeiten: chronologisch, Ganzes/Teil oder Teil/Ganzes, strukturelle/funktionale Aspekte *Binnendifferenzierung:* – Gruppenarbeit (Basteln eines Umweltspiels und Formulieren der dazugehörigen Spielanleitung, Anfertigen von Gipsmasken, Kochen nach Anleitungen bzw. selbst verfassten Rezepten) – Präsentationsformen (Spielkiste, Maskenausstellung, Kochbuch „Unsere Lieblingsgerichte“)

Thema: Spielerischer Umgang mit Sprache

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Sprachspiele **Darstellendes Spiel: Interaktionsspiele, Simulationsspiele**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Zungenbrecher, Schüttelreime, Wort im Wort, Wortketten, Nonsenstexte – Vokaltexte, Konsonantentexte, Abecedarien – Improvisationsübungen: Warming up ⇔ AB 2: Wortbildung (Wortbildungsmodelle) – „freie Spiele“, Bewegungsspiele; Rollengespräch, Planspiel (Schulsituationen, Konfliktsituationen im Klassenverband; gesellschaftliche Erscheinungen wie Massentourismus) **methodische Anregungen** für alle Inhalte: → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes – Nachahmen sozialer Wirklichkeit/Selbsterfahrung durch Probehandeln in Konfliktsituationen (Schlichten eines Streits, „Konfliktteppich“) ⇔ AB 3: Umgang mit literarischen Texten (Dramatische Texte) *Binnendifferenzierung:* – Simulationsspiele: lerntypenbezogene Festlegung von Spielleiterinnen/Spielleitern, Mitspielerinnen/Mitspielern, Beobachterinnen/Beobachtern

Aufgabenbereich 2: REFLEXION ÜBER SPRACHE UND SPRACHGEBRAUCH

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- im handelnden Umgang mit Sprache Strukturen und Funktionen von Wortarten erkennen, benennen sowie gebrauchen können,
- in der Lage sein, mit Hilfe operativer Verfahren Formen und Funktionen grammatischer Mittel zu unterscheiden sowie über Sicherheit im Analysieren, Benennen und Bilden des Formensystems der Wortarten verfügen,
- im handelnden Umgang mit Sprache Funktionen und Strukturen von Sätzen und Satzgliedern erkennen, benennen sowie gebrauchen können,
- Möglichkeiten des Gebrauchs satzübergreifender sprachlicher Mittel zur Textverflechtung kennen lernen und einsetzen können,
- wesentliche Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung kennen lernen und einhalten,
- in der Lage sein, ein Rechtschreibwörterbuch zunehmend sicher zu gebrauchen,
- wesentliche Elemente der Wortbildung erkennen und wichtigen Wortbildungsmustern entsprechend produktiv gebrauchen,
- ihren Wortschatz erweitern, Bedeutungsbeziehungen erfassen und im eigenen Sprachhandeln situationsangemessen nutzen,
- den Zeichencharakter von Sprache und verschiedene Sprachverwendungsfunktionen erfassen und
- unterschiedliche Namenarten kennen lernen und reflektieren können.

Thema: Grammatik-Wortlehre

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
System der Wortarten Hauptwortarten: *Verb*	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Konjugation: Leitformen/Stammformen (schwach, stark, unregelmäßig) infinite Verbformen: Infinitiv, Partizip I, Partizip II Tempora: Präsens, Präteritum, Perfekt, Plusquamperfekt, Futur I Modi: Indikativ, Konjunktiv I, Konjunktiv II Genera verbi: Aktiv, Passiv
Substantiv	– Deklination: nach Genus, Numerus, Kasus
Adjektiv	– Artikelfähigkeit, Attribuierbarkeit; Komparation, Steigerungsstufen und -formen
Begleiter/Stellvertreter des Substantivs: *Artikel*	– bestimmt/unbestimmt
Pronomen	– Personalpronomen, Possessivpronomen, Demonstrativpronomen – Anredepronomen – Potenzen der Textverknüpfung
Beziehungswörter: *Adverb*	– semantische Differenzierungen, Verbindung zum Adverbiale – temporal, lokal, modal, kausal
Präposition	– geläufige Präpositionen und deren Kasusforderungen
Konjunktion	– nebenordnend, unterordnend – Signalwortcharakter für Zeichensetzung
	methodische Anregungen: – Analysieren, Bilden, Umformen in unterschiedlichen Übungsreihen bzw. –folgen zur Flexion – Gruppieren, Kontrastieren, Kommentieren – Merkmalsprobe, grammatische Frage – „Beugungsuhr“ ⇔ AB 3: Umgang mit literarischen Texten (Epische Texte)

Thema: Grammatik-Satzlehre

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Satzarten	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz – Satzschlusszeichen, Prosodie **methodische Anregungen:** – Erfassen, Differenzieren und Kommentieren der Mitteilungsabsicht nach Inhalt und Intonation – Klangprobe, Umstellprobe, Ersatzprobe, grammatische Frage
Satzstrukturen: einfacher Satz zusammengesetzter Satz	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Einheit von Klang, Inhalt und Struktur, Stellung der finiten Verbform – grammatisch gegliederte Sinneinheit, prädikativer Rahmen – Hauptsatz, Nebensatz/Gliedsatz, Gliedteilsatz – Satzreihe/Satzverbindung, Satzgefüge – Zeichensetzung **methodische Anregungen:** – Analysieren und Kennzeichnen grammatischer Formen und Strukturen (Anfertigen von Strukturskizzen) – Transformieren grammatischer Strukturen (Satzglied – Gliedsatz) – Ermitteln der finiten Verbform (Stellung, Funktion) – Umstellprobe

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Satzglieder: Subjekt Prädikat Objekt Adverbiale **Satzgliedteil:** Attribut Satzverflechtung	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Satzkern; Satzkernerweiterungen/Satzreduzierungen auf Satzkerne – einfaches, mehrgliedriges Prädikat – Prädikatsklammer – Akkusativ-, Dativ-, Genitiv-, Präpositionalobjekt – Temporal-, Lokal-, Modal- und Kausalbestimmung – vorangestelltes, nachgestelltes Attribut (Bezugswort) – Formen des Attributs – neben- und unterordnende Konjunktionen **methodische Anregungen:** – Umstellprobe, Ersatzprobe, Erweiterungsprobe, Weglassprobe – unterschiedliche Sozialformen des Unterrichts, Freiarbeit – Unterrichtsmittel (Arbeitsblätter mit Algorithmen/Texten/Lückentexten, Signalkarten) ⇔ AB 3: Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten; Umgang mit literarischen Texten

Thema: Orthografie

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Wortschreibungsfälle **Groß- und Kleinschreibung** **Zeichensetzung**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Dehnung, Schärfung, gleich bzw. ähnlich klingende Vokale/Konsonanten, s-Laut – Verben, Adjektive, Anredepronomen, Zeitangaben – Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen – Komma: bei Aufzählungen, zwischen Hauptsätzen, im Satzgefüge – direkte/wörtliche Rede (Doppelpunkt, Anführungszeichen) – Zeichensetzung im Brief **methodische Anregungen:** – Wortschatz aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler – alltägliche Schreibsituationen – Auswählen des Wortmaterials nach Häufigkeit im Sprachgebrauch – Wahrscheinlichkeit der Laut-Buchstaben-Zuordnung, Fehlervermeidungsstrategien – systematisches und immanentes Üben – lautes, leises und „stummes“ Lesen – Aufschreiben, Abschreiben, Diktieren, Schreiben nach Diktat – Anwenden von Lösungshilfen bei Rechtschreibproblemen (gutes Artikulieren, Ableiten von Analogien, Kommentieren von Wortstammschreibungen, Verlängern von Wörtern, Gruppieren wortarttypischer Endungen) – sachlogische Übergangsreihen und -folgen, abwechslungsreiche Übungsformen – Einzelarbeit (Anlegen einer individuellen Fehlerkartei, Aufstellen individueller Wortlistentrainingsprogramme) – Partnerarbeit (Partnerdiktat, „Zwillingsdiktat“) – Übungen mit Wettspielcharakter – Freiarbeit

Thema: Wortbildung

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Wortbildungsmodelle: Zusammensetzung Ableitung **Wortfamilie**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Wortstamm, Präfix, Suffix – Grund-, Bestimmungswort; Fugenzeichen – aus Verben, Substantiven, Adjektiven ⇔ AB 1: Spielerischer Umgang mit Sprache **methodische Anregungen:** – Zerlegen des Wortes in seine Bestandteile, Gruppieren von Wortbausteinen – Ermitteln des Wortstammes – Kombinieren verschiedener Wortbildungselemente – Kommentieren von Wortbildungen *Binnendifferenzierung:* – Partnerarbeit (Erstellen eines „Wortfamilienbaumes“) – Gruppenarbeit („Wortbildungselementesalat“)

Thema: Wortkunde

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Wortbedeutung **Bedeutungsbeziehungen** **Wortfeld** **Wortgeschichte**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – wörtliche, ursprüngliche, übertragene Bedeutung; Kontextabhängigkeit – Bedeutungswandel (Aufwertung, Abwertung, Erweiterung, Verengung) – Wörter mit mehreren/ähnlichen Bedeutungen, Homonyme – Erbwort, Lehnwort, Fremdwort **methodische Anregungen:** – Einsetzübungen in unterschiedlichen Kontexten – Zusammenstellen sinnverwandter Wörter, Erfassen von Bedeutungsschattierungen – Entschlüsseln und Transformieren sprachlicher Bilder – Finden, Ordnen von Bezeichnungen

Thema: Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Funktionen der Sprache	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Sprache als Mittel zwischenmenschlicher Verständigung: Mitteilen, Informieren, Beeinflussen **methodische Anregungen:** – Sammeln von Textsorten und Textmustern – Textmustermischungen
sprachliche und nichtsprachliche Zeichen	**Auswahlempfehlungen, Beispiel:** – Wörter – Anzeichen (Rauch, Tierspuren im Schnee), Signale (Ampel, Flaggenzeichen), Symbole (Farben) – Piktogramme („Fernsprecher“) **methodische Anregungen:** – Verstehen und Gestalten von Piktogrammen („Nichtraucherzone“, „Behindertenaufzug“)
Eigennamen	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Personennamen (Rufnamen, Vornamen) – Ortsnamen (Länder-, Städtenamen; Flurnamen) – Produktnamen **methodische Anregungen:** – Sammeln, Ordnen, Vergleichen, Deuten von unterschiedlichen Namenarten ⇔ AB 3: Umgang mit literarischen Texten (Jugendbuch; „sprechende Namen“ für Handlungsträger/Figuren) *Binnendifferenzierung:* – Partnerarbeit (Elternbefragung zur Motivation bei der Rufnamengebung) – Gruppenarbeit (Zusammenstellen beliebter Rufnamen von gestern und heute; Sammeln und Kommentieren von Spitz- und Spottnamen; Zusammenstellen von Orts- und Flurnamen mit gleichem Grundwort bzw. Suffix aus Regionen Sachsen-Anhalts; Erfinden von Produktbezeichnungen)

Aufgabenbereich 3: UMGANG MIT TEXTEN

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Inhalte, Strukturen und sprachliche Gestaltungsmittel von kontinuierlichen sowie diskontinuierlichen Sach- und Gebrauchstexten erfassen sowie beschreiben und dabei zunehmend selbstständig mit Nachschlagewerken (Wörterbuch, Lexikon, Sachbuch) umgehen können,
- ihre Lese- und Sprechfertigkeit üben und steigern, um Sach- und Gebrauchstexte sinnentsprechend vorlesen zu können,
- Zugang zu lyrischen, epischen und dramatischen Texten aus Vergangenheit und Gegenwart finden und dabei Lesebereitschaft, -freude sowie Spielbedürfnis bewahren und ausprägen,
- individuelle Lesarten und Deutungsversuche entwickeln, sie mitteilen und mit der Sichtweise von anderen vergleichen können,
- Inhalte, einfache Strukturen und auffällige Sprachgestaltungsmittel erfassen sowie beschreiben können,
- mit literarischen Texten handlungs- und produktionsorientiert umgehen können und
- ihre Lesefertigkeit üben und steigern, literarische Texte sinngestaltend vorlesen und kurze Texte auswendig vortragen können.

Thema: Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Wörterbucheintrag **Lehrbuchtext** **Gebrauchsanleitung,** **Gebrauchsanweisung**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Aufbau, charakteristische Bauelemente – Wirklichkeitsbezug, Gliederung – grafische Gestaltung (Text, Bild, Skizze) **methodische Anregungen** für alle Inhalte: – Informationsentnahme (Erkennen der gedanklichen Gliederung, Klären der Bedeutung von Fachwörtern/Fremdwörtern, Verkürzen langer Satzkonstruktionen) – Lesen unter einem bestimmten Gesichtspunkt (Finden geeigneter Informationen zur Aufgabenlösung; Schrittfolge: Bewusstmachen des Gesichtspunktes, Markieren der Information im Text, Notieren von Schlüsselwörtern und Stichpunkten) – Üben der Sinnerfassung (Gliedern des Textes in Abschnitte bzw. Absätze, Ermitteln inhaltlicher Bezüge zwischen den Abschnitten bzw. Absätzen) ⇔ AB 1: Beschreiben ⇔ AB 4: Arbeitstechniken und Medienrecherche (Informationsentnahme, Rezeptionstechniken)

Thema: Umgang mit literarischen Texten

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Lyrische Texte: **Gedicht, Reim, Spruch** **Visuelle Lyrik**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Bereiche: Mensch/Natur/Heimat/Stadt/Dorf/Jahreskreis – Lautgedichte, Text-Druck-Gestaltungsvarianten → Kapitel 6.3: Lektüre- und Medienangebot **methodische Anregungen** für alle Inhalte: – Erfassen der Texte als Gestalt-Gehalt-Einheiten (Erhören, Erlesen, Ersprechen) – Vergleichen von themen- und motivgleichen bzw. -ähnlichen Texten – szenisches Interpretieren von Texten – Ausgestalten sinntragender Wörter, Verschriften von Texten → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes
Epische Texte: **Märchen** **Sage**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – aus Deutschland/aus dem europäischen Raum/aus anderen Kulturkreisen – genrespezifische Merkmale von Volks- und Kunstmärchen (zentrales Thema: Überwinden von Hindernissen; selbstverständliches Miteinander von phantastisch-wunderbaren Vorstellungen und Realem, Polarisierung zwischen Gutem/Bösem, Glück/Unglück, Lohn/Strafe; Motive im Volksmärchen [sprechende Tiere/Gegenstände, Verwandlungen/Verzauberungen von Personen], Zahlengebrauch [Drei, Sieben] – sprachliche Gestaltung (Anfangs-, Schlussformeln, Diminutivformen) – germanische Volkssagen, griechische Götter- und Heldensagen, Orts-, Heimatsagen (auch aus dem niederdeutschen Sprachraum Sachsen-Anhalts) – genrespezifische Merkmale: Ort, Zeit, Geschehensträger, Bezug zwischen Sagenwelt und Wirklichkeit, Rolle des Bedrohlichen/Unheimlichen

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Fabel **Erzählung**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – aus Deutschland/aus dem europäischen Raum – genrespezifische Merkmale: Tiere als Handlungsträger, Fabelmoral – aus Deutschland/aus anderen Kulturkreisen – Ort, Zeit, Handlungsverlauf ⇔ AB 1: Beschreiben (Personenbeschreibung) – sprachliche Gestaltung (Anfang, Höhepunkt, Schluss), sprachliche Mittel des spannenden, lebendigen, anschaulichen Erzählens (Wortwahl, Tempora, wörtliche Rede) **methodische Anregungen** für alle Inhalte: – Wiedergeben des Erstleseeindrucks, Austauschen der individuellen Textkonkretisation – Erschließen formaler Strukturen, Vergleichen von Textsorten – Arbeiten im Sitzkreis (Textkonkretisation mit Bildkarten/Gordon-Karten) → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Jugendbuch	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Familie/Freundschaft/Schule/Bedrohungen/Gefährdungen/Gewalt/Umwelt/Tiere – Texte mit komischen/phantastischen Elementen – Leben und Schaffen verschiedener Jugendbuchautorinnen und -autoren → Kapitel 6.3: Lektüre- und Medienangebot **methodische Anregungen:** – Einbeziehen der Lektüreerfahrungen der Schülerinnen und Schüler, Berücksichtigen der Lieblingslektüre – Anlesen, Vorlesen spannender Stellen – Wiedergeben von Leseeindrücken zum Textverlauf/Leseverlauf – Kartenabfrage („Das hat mir an dem Text/Buch gefallen ...“, „Das hat mich an dem Text/Buch gestört ...“, „Das möchte ich noch wissen ...“) – Vergleichen von Buch und Film → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes – Beteiligen der Schülerinnen und Schüler an der Textauswahl – Gestalten unterschiedlicher Textbegegnungsvarianten (Zuhören, Lesen, Vorlesen) – Buchbesprechung (Titel, Klappentext, Einbandgestaltung, Textauszug) – Einzelarbeit (Führen eines Lesetagebuches, Schreiben eines Briefes an die Autorin/den Autor, Schreiben eines fiktiven Briefes an die literarische Figur) – Präsentationsformen (Wandzeitung mit Buchempfehlungen; Illustrationen/Bildfolgen; Hörszene zu einem Textauszug) ⇔ AB 4: Hörmedien (Hörspielsequenz)

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Dramatische Texte: **Szene, Szenenfolge**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Dialoge/Rollentexte als Sprech-/Spielvorlage, Dialogisieren/Dramatisieren von lyrischen und epischen Texten → Kapitel 6.3: Lektüre- und Medienangebot – Bezug: Gedanken/Gefühle/Sagen/Meinen/Sprechen/Handeln von Figuren – Funktion von Gestaltungselementen: Mimik, Gestik, Bewegung ⇔ AB 1: Spielerischer Umgang mit Sprache (Darstellendes Spiel) ⇔ AB 4: Hörmedien (Hörspielsequenz) **methodische Anregungen:** – Besuch von Proben und/oder Aufführungen im Puppen-, Kinder- bzw. Jugendtheater – Gestalten von Spielsituationen – Figurenhinterfragung – Sitzkreis (z. B. Reflektieren der Spielerinnen und Spieler über ihre Befindlichkeiten beim Spielen) – Papiertheater – Schattentheater → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes *Binnendifferenzierung:* – textgebundenes Simulieren von Konfliktsituationen – Probehandeln in Konfliktsituationen nach Text oder Bildvorlage zur Selbsterfahrung – Einbeziehen von Schülerinnen und Schülern in die Besetzung (Spielleitung, Regie, Mitwirkende, Beobachterinnen/Beobachter) – Präsentationsformen (Vorspielen/Aufführen vor Zuschauerinnen und Zuschauern; Dokumentieren einer Projektphase)

Aufgabenbereich 4: UMGANG MIT MEDIEN

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- unterschiedliche Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten kennen lernen und traditionelle sowie moderne Techniken der Informationsbeschaffung, -speicherung und -darbietung kennen und praktisch nutzen,
- unterschiedliche Lesetechniken vertiefen und anwenden sowie Lesestrategien entwickeln,
- beim Umgang mit medial vermittelten Texten lernen, konzentriert zuzuhören bzw. zuzuschauen,
- die in entsprechenden Medien zwischen den Elementen Text, Bild und Ton spezifischen Ausprägungen erfassen und gestalterisch erproben,
- typische Formen der Gestaltung in unterschiedlichen Medien anwenden und
- Darstellungsabsichten sowie Wirkungen von Print-, Hör- und audiovisuellen Medien erkennen, beschreiben und kommentieren können.

Thema: Arbeitstechniken und Medienrecherche

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Informationsbeschaffung	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Bibliothek, Mediothek, CD-ROM – Verfasserkatalog – Informationsquellen: Lehrbücher, Nachschlagewerke (Wörterbücher, Lexika) ⇔ AB 3: Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten **methodische Anregungen:** – unterschiedliche Lernorte: Bibliothek/Buchhandlung, Mediothek, Internet

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Informationsentnahme, Rezeptionstechniken	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – orientierendes, gründliches bzw. verweilendes Lesen/Rezipieren – selektives Rezipieren von Printmedien sowie anderen Medien (MC, CD, CD-ROM, Video) – Übungsfolgen zu Orientierungshilfen (Inhaltsverzeichnis, Klappentext, Menüleiste) – Verstehenshilfen (Klären von Wortbedeutungen bzw. Begriffen, Formulieren von Fragen an den Text) – Gliederungshilfen (Visualisierung des Textaufbaus, Formulieren von Überschriften) **methodische Anregungen:** – Lesen/Rezipieren unter einem Gesichtspunkt/unter verschiedenen Gesichtspunkten – Vergleichen bestimmter Informationen in verschiedenen Medien
Informationsspeicherung und -darbietung	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Markieren, Herausschreiben von Wörtern/Textstellen (texttreu/wörtlich, textnah), Formulieren von Stichpunkten, Stichpunktzettel – Bearbeiten von Texten (Aspekte: Zeilennummerierung; Absatz, Teiltext) – Darbietungsformen (Textsammlung, Übersicht, Schaubild, Folie) **methodische Anregungen:** – Anfertigen von Arbeitsblättern/Folien

Thema: Printmedien

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Text-Bild-Beziehungen: **Bildgeschichte, Comic** **Fotoserie**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – einige gattungs- und genrespezifische Merkmale (Perspektive, Farbgebung, Format, Figureninventar, Chronologie/Kausalität des Handlungszusammenhangs, Konfliktgestaltung und -lösung, Sprechblase, Sprechkasten, Geräuschlaut; Layout, Text-Bild-Anordnung, Schriftauswahl) ⇔ AB 3: Umgang mit literarischen Texten (Epische Texte) **methodische Anregungen:** – Einbeziehen der Rezeptionserfahrungen der Schülerinnen und Schüler – Zusammenstellen von ausgeschnittenen/bildlich bearbeiteten Figuren zu neuen Bildgeschichten – Gestalten von Fortsetzungen, Ergänzen/Ausgestalten von Sprechblasen/Sprechkästen – Text-Bild-Zuordnungen – Präsentationsformen ➢ **fächerübergreifendes Thema:** „Mit Technik und Medien leben“
Zeitung, Zeitschrift	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Typen, Arten; Aufbau: Titelseite, Inhaltsverzeichnis, Sparten; Sprachgestaltung **methodische Anregungen:** – Anknüpfen an das Rezeptionsverhalten der Schülerinnen und Schüler – Vergleichen von Zeitungen/Zeitschriften, Artikeln – Kommentieren der Funktion und Wirkung von Illustrationen/Grafiken/Tabellen/Piktogrammen – Schreiben von Artikeln für die Schüler-/Klassenzeitung ⇔ AB 3: Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten – Nutzen unterschiedlicher Textangebote, Redigieren von Texten

Thema: Hörmedien

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Text-Ton-Beziehungen: **Formen des Hörfunks** **Hörspielsequenz**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Sendungen: Information und/oder Unterhaltung – Meldung, Bericht; Folge, Serie – Programmstruktur – Jugendhörspiel als Grundlage **methodische Anregungen** für alle Inhalte: – Reflektieren von Wirkungen des Hörfunks (Stimme, Sprechweise, Geräusch, Stille, Musik) – Herstellen einer Hörszene für den Einsatz in der Grundschule → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes ➢ **fächerübergreifendes Thema:** „Mit Technik und Medien leben“

Thema: Audiovisuelle Medien

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Text-Bild-Ton-Beziehungen: **Fernsehen**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Sendungen: Information und/oder Unterhaltung; Meldung, Bericht; Folge, Serie – Programmstruktur – Sequenzen aus Jugendfilmen, Sequenzen aus verfilmter Jugendliteratur **methodische Anregungen:** – Reflektieren von Wirkungen des Fernsehens auf die Freizeitgestaltung der Schülerinnen und Schüler → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

5.2.2 Fächerübergreifende Themen in den Schuljahrgängen 5/6

Themenkomplex: LEBEN MIT MEDIEN

Thema: Mit Technik und Medien leben

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Bedeutung von Print- und Hörmedien für den Alltag der Menschen erfahren. Sie lernen Möglichkeiten der Informationsübermittlung aus Vergangenheit und Gegenwart kennen. Neben analytischer Betrachtung finden auch handlungs- und produktionsorientierte Ansätze zu Text-Bild-Beziehungen sowie Text-Ton-Beziehungen Anwendung. Sie nutzen moderne Medien zur Informationsbeschaffung, Informationsspeicherung und Informationsnutzung. Am Beispiel entsprechender Medien erfahren sie Vor- und Nachteile technischer Entwicklungen und reflektieren darüber. Die Schülerinnen und Schüler stellen einfache Medien unter Anleitung her. Exkursionen zu Produktionsstätten vor Ort (Verlag, Druckerei, Studio) werden empfohlen.

Anmerkung:

Der integrative Darstellungsvorschlag rückt die Print- und Hörmedien in den Mittelpunkt. Die Inhaltsblöcke stellen Bausteine für die Unterrichtsplanung dar, die mit Blick auf die jeweilige Lerngruppe durch Schwerpunktsetzungen in Auswahl und auch insgesamt einbezogen werden können.

Inhaltsblock 1: Schwarze Kunst mit Tastendruck

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Ich und Lesen? Leseverhalten heute	Einbeziehen von Rezeptionserfahrungen und -gewohnheiten der Schülerinnen und Schüler Ermitteln und Beschreiben ihres Umgangs mit Printmedien Reflektieren von Lese- und Schreibgewohnheiten
Leben ohne moderne Medien	Text-Bild-Beziehung sprachliche und nichtsprachliche Zeichen Fantasieerzählung (Reise in die Vergangenheit, „Auf einer einsamen Insel“)

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Beispiele aus der Geschichte der Informationsübermittlung	Höhlenzeichnung, Runen, Schrift; Wörter, Anzeichen, Signale, Symbole, Piktogramme Vergleich Informationsübermittlung im Mittelalter (Klosterbibliotheken)
Erfindung und Bedeutung des Buchdrucks	Druck mit beweglichen Lettern Bibel, Flugschriften, Kalender, Zeitungen Beschreiben des Druckvorgangs Anfertigen einfacher Drucke
moderne Printmedien	Zeitungen, Zeitschriften, Comics Vergleich von Printmedien (Text-Bild-Beziehungen) Anfertigen von Bildgeschichten für Schülerzeitungen

Inhaltsblock 2: Vom Hörensagen und Sagen Hören

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Hörst du überhaupt zu? Hörgewohnheiten	Einbeziehen von Rezeptionserfahrungen und -gewohnheiten der Schülerinnen und Schüler Befragung der Eltern und Großeltern zu Hörgewohnheiten Hören-Horchen-Lauschen Übungen zum konzentrierten Zuhören Märchenerzähler und Märchenaufschreiber Sagenüberlieferung
Text-Ton-Beziehungen Gestaltungselemente	Schreiben und Sprechen von Dialogen Wirkung von Stimme, Sprechweise, Geräusch, Stille Produzieren einer Hörspielsequenz
Formen der Hörmedien	Märchen, Sagen in Hörspielsequenzen Vergleichen und Kommentieren von Text- und Hörspielfassung
moderne Hörfunktechnik	Nutzen moderner Aufnahme- und Wiedergabetechnik Aufzeichnen der Produktion Präsentieren der Hörspielsequenzen Reflektieren von Wirkungselementen

Tabellarische Paralleldarstellung

Themen und Inhalte in den Rahmenrichtlinien der Fächer	**Printmedien** Bildgeschichten, Comics **Hörmedien** Hörspielsequenz	**Visuelle Medien** elementare Gestaltungs-übungen mit einfachen Grafikprogrammen **Grafisches Gestalten** Zeichnen und Schreiben	**Umgang mit Stimme und Instrumenten** Bau einfacher Instrumente Spielweise selbstgebauter Instrumente erproben	**Schall – wie er entsteht und sich ausbreitet** Schallquellen Schallausbreitung Ton, Klang, Geräusch, Knall
Fächer	**Deutsch**	**Kunsterziehung**	**Musik**	**Physik**

5.2.3 Fachspezifische Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte in den Schuljahrgängen 7/8

Aufgabenbereich 1: MÜNDLICHER UND SCHRIFTLICHER SPRACHGEBRAUCH

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- in unterschiedlichen Kommunikationsbereichen und -situationen Äußerungen und Texte zusammenhängend formulieren können,
- in der Lage sein, mündlich und schriftlich lebendig zu erzählen und anschaulich zu schildern, nachzuerzählen sowie sachgerecht und addressatenorientiert zu berichten, die Form des Verlaufsprotokolls gebrauchen können und komplexe Gegenstände, Vorgänge bzw. Abläufe sowie Personen/Figuren vergleichend beschreiben können,
- mit unterschiedlichen und auch kontroversen Auffassungen und Standpunkten sachlich-argumentativ umgehen und dabei ihre Meinungen, Ansichten und Argumente klar und wirkungsvoll formulieren können sowie
- in unterschiedlichen Formen des ungebundenen Schreibens Aufgeschlossenheit für kreativ-gestalterische Sprachverwendung entwickeln.

Thema: Kommunikationssituationen des Alltags

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
persönliche/offizielle Kontaktformen	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Kommunikationsanlässe aus dem Erfahrungs- bzw. Interessenbereich der Schülerinnen und Schüler – Anfrage/Nachfrage/Rückfrage; Bitte/Vorschlag/Angebot; Zusage/Absage – Aushang – standardisierte Texte (Leihschein, Veranstaltungsverzeichnis, Telegrammformular)

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
	methodische Anregungen: – Vergleichen von persönlichen und offiziellen Äußerungen – Variieren des Adressaten- und Sachbezugs – Nutzen von Vordrucken – Partnerarbeit (Beobachtungsbogen zum Sprachverhalten); Gruppenarbeit (Fishbowl: Innenkreis/Außenkreis)
Gespräch	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – direkte bzw. vermittelte (telefonische) Informationsübermittlung – Beratungsgespräch, gelenktes und/oder freies Interview, Befragung **methodische Anregungen:** – Beobachten von Gesprächsverläufen, angemessenes Reagieren auf Gesprächspartner (Karussell-Gespräch), Trainieren des genauen Zuhörens, Anknüpfens an Gesagtes und Einhaltens der Gesprächsordnung – Festhalten von Mitteilungen aus Gesprächssequenzen (Notizen) – sprachdidaktisches Rollenspiel – Auswerten von Ton- bzw. Videoaufzeichnungen ausgewählter Gesprächsszenen ⇔ AB 4: Audiovisuelle Medien (audiovisuelle Medienformen)
persönliche/offizielle Briefe	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – bekannte und unbekannte Adressaten; Bitte um Auskunft/Reklamation/Beschwerde – Leserbrief – formale Gestaltung **methodische Anregungen**: – Vergleichen von persönlichem Briefstil und formellem Schriftverkehr – Partnerarbeit, Gruppenarbeit (Schreibkonferenz) ⇔ AB 4: Printmedien (Textsorten in Printmedien)

Thema: Erzählen, Schildern

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
erlebte und erfundene Geschichten	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Verknüpfen der Erzählschritte (Aspekt: Folgerichtigkeit) – Spannungssteigerung (Ausgestaltung: Spannungsbogen, Höhepunkt; Anfang, Schluss) – Erzählperspektive (ICH-Erzähler, ER-Erzähler) – erzähltypische sprachliche Mittel **methodische Anregungen:** – Vergleichen eigener Arbeiten mit Vorbild- bzw. Mängeltexten – Umerzählen (Aspekte: Erzählerrolle, Formmerkmale) – Schreibberatung (Vergleichen von Gestaltungsvarianten), Schreibkonferenz – Partnerarbeit
Nacherzählung	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Varianten: aneignende/partnergerichtete/literarisch orientierte Nacherzählung – Geschehen, Personen-/Figurenbeschreibung, Konfliktkonstellation **methodische Anregungen:** – Einbeziehen von Gelesenem, Gehörtem bzw. Gesehenem – Gruppenarbeit (Arbeit an Entwürfen)
Schilderung	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Eindrücke von Situationen/Zuständen/Stimmungen/Gefühlen (Alltag, Naturereignis, Befindlichkeit) – sprachliche Mittel: Metapher, Vergleich, Personifizierung **methodische Anregungen:** – Interaktionsspiele/Sensibilisierungsübungen (Hören, Riechen, Schmecken) – Schreibimpulse: literarisches/musikalisches/bildliches Erlebnis – Umformen und Vergleichen: Schilderung ↔ Beschreibung; Schilderung ↔ Erlebniserzählung ⇔ AB 1: Freies Schreiben (Textproduktion; Textumformungen) ⇔ AB 2: Wortkunde (Stilschichten, Stilfärbungen)

Thema: Berichten

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Bericht, Kurzvortrag	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Sachverhalte aus dem Erfahrungs- und Interessenbereich der Schülerinnen und Schüler – Ereignis, Verlauf; Benennen von Fakten und Details – Adressatin bzw. Adressat, Ziel, Zweck – chronologische und kausale Gliederungsvarianten – Anlegen/Bearbeiten eines Stichpunktzettels; Stichpunkt → satzwertige Formulierung – Regeln des freien Sprechens (Artikulation, Intonation; Mimik, Blickkontakt, Gestik) **methodische Anregungen:** – Üben in Prozessstufen des Formulierens; Nutzen von Möglichkeiten der Veranschaulichung; W-Fragen; Umformen: Erlebnis ↔ Erzählung ↔ Bericht – Variieren von Adressatenkreis/Ziel/Zweck; Aufstellen von Feedbackregeln – Auswerten von Ton- bzw. Videoaufzeichnungen ⇔ AB 4: Printmedien (Textsorten in Printmedien); Audiovisuelle Medien (audiovisuelle Medienformen)
Verlaufsprotokoll	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Sachverhaltsdarstellung (Thema, Standpunkte, Resultat) – chronologische Abfolge – formale Gestaltung **methodische Anregungen:** – Einbeziehen einer Unterrichtssequenz (Fach nach Vorgabe/Wahl) – Nutzen von Notizen in Stichpunktform – Achten auf Vollständigkeit und Übersichtlichkeit – Einbeziehen von Protokollformularen und Mängeltexten

Thema: Beschreiben

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Beschreibung	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – wesentliche Merkmale komplexer Gegenstände, Vorgänge, Abläufe – Gliederungsmöglichkeiten: Ganzes/Teil oder Teil/Ganzes; strukturelle und funktionale Aspekte – angemessene Bezeichnungen, Begriffe (Fachsprache) **methodische Anregungen:** – Nutzen von Skizzen, grafischen Darstellungen, Bildern, Tabellen, Übersichten, Modellen – Aktivieren von Körpergefühlen (Ertasten von Gegenständen mit verbundenen Augen) – Umformen und Vergleichen: Beschreibung ↔ Bericht, Beschreibung ↔ Erzählung – Schreibberatung (Arbeit an Entwürfen) – Partnerarbeit ⇔ AB 2: Wortkunde (Bedeutungsbeziehungen)
Charakteristik	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Personen-/Figurenbeschreibung (Aussehen, typische Verhaltensweisen) **methodische Anregungen:** – Vorarbeit: „Figurengeschichte“ ⇔ AB 1: Freies Schreiben (Textproduktion) – authentische Personen/fiktive Figuren – Selbst- und Fremdbeobachtung; Ratespiele „Wer ist’s?“, Puzzle-Charakteristik ⇔ AB 3: Umgang mit literarischen Texten (Epische Texte; Jugendbuch)

Thema: Argumentieren

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Stellungnahme, Streitgespräch	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Themen aus dem Erfahrungs- und Interessenbereich der Schülerinnen und Schüler – Standpunkte zu einem Sachverhalt in Alternativformen – Argument/Gegenargument – Meinungen, Begründungen, Schlussfolgerungen – logische Verknüpfung und folgerichtige Anordnung – Funktion des Moderierens **methodische Anregungen:** – Nutzen von Videoaufzeichnungen ⇔ AB 4: Audiovisuelle Medien (audiovisuelle Medienformen) – Gesprächszirkel zu alternativen Aspekten des Argumentierens – sprachdidaktisches Rollenspiel – Gruppenarbeit (Entwerfen eines Flugblattes/Plakates zur Meinungspräsentation) ⇔ AB 2: Grammatik-Wortlehre; Grammatik-Satzlehre

Thema: Freies Schreiben

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Textproduktion	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Textentwürfe (ohne Vorgaben zur Darstellungsform) und ihre Bearbeitung – „Drehbuch der Sinne“ **methodische Anregungen:** – Schreibimpulse: Wahrnehmungsspiel, Musik, Videoclip, Computerspiel – Einbeziehen hör-/geruchs-/tastspezifischer Sprachelemente zum Schildern des Heimwegs/des Zimmers für einen vorgestellten Zuhörer – Gestalten von Rätseltexten, Leporellos ⇔ AB 4: Hörmedien (Formen des Hörfunks); Audiovisuelle Medien (Text-Bild-Ton-Beziehungen)
Textumformungen	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – „Figurengeschichten“ **methodische Anregungen:** – Erfinden einer Figur (Name, Alter, Aussehen, Eigenschaften, Beruf) – Vorstellen einer Figur in Kleingruppen – Weitererzählen, Umerzählen – Umformen des erzählenden Textes in andere Textsorten ⇔ AB 1: Beschreiben (Charakteristik) → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Aufgabenbereich 2: REFLEXION ÜBER SPRACHE UND SPRACHGEBRAUCH

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- wesentliche Leistungen der Wortarten sowie Satz- und Satzgliedstrukturen kennen und berücksichtigen,
- Hauptregeln der Orthografie (Rechtschreibung, Zeichensetzung) kennen und einhalten, ihre Erkenntnisse beim Sprechen und Schreiben bewusst einsetzen sowie für die Sinnentnahme aus Texten nutzen,
- ihren Wortschatz systematisch erweitern sowie Überblick über Bedeutungsbeziehungen gewinnen und dabei Einsicht in kognitive Funktionen und Wirkungen von Sprache erhalten und dabei ihre sprachliche Sensibilität („Sprachgefühl“) ausprägen sowie
- Einblick in die Differenziertheit von Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache erwerben, Wörterbücher und fachspezifische Nachschlagewerke selbstständig und zweckmäßig einbeziehen sowie wichtige Fachausdrücke zur Beschreibung von sprachlich-kommunikativen Sachverhalten kennen und gebrauchen können.

Thema: Grammatik-Wortlehre

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Wortarten, Wortformen und ihre Funktionen	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Formen und Funktionen der Wortarten (in Auswahl) – Wortartwechsel: Substantivierungen – Wortartenermittlungsverfahren – Leistung der Wortarten zur Satz- und Textverflechtung **methodische Anregungen:** – Zusammenhang: Wortart-Schreibweise-Verwendungsweise – Systematisieren (induktiv) – grammatische Proben

Thema: Grammatik – Satzlehre

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
einfacher Satz	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – grammatisch gegliederte Sinneinheit; prädikativer Rahmen **methodische Anregungen:** – Markieren/Zeichnen von Satzstrukturen, Verwenden von Symbolen für Satzglieder/Satzgliedteile; Umstellprobe
zusammengesetzter Satz	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Satzreihe, Satzgefüge; Satzrahmen; Satzgliedstellung, Ausrahmungen – Funktionen von Gliedsätzen: Objektsatz, Adverbialsatz (temporal, lokal, modal, kausal) – Funktionen von Gliedteilsätzen: Attributsatz, Apposition **methodische Anregungen:** – Anfertigen und Kommentieren von Strukturskizzen – Kommentieren der stilistischen Wirkungen von Ausrahmungen und Stellungsvarianten von Satzgliedern – Umformen: Satzglied ↔ Gliedsatz – Umstellprobe

Thema: Orthografie

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Wortschreibungsfälle	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Fremdwörter, Kurzwörter, Abkürzungen – Groß- und Kleinschreibung: Zeitangaben (Tageszeiten, Wochentage; Temporaladverbien) – Ortsangaben (geografische Eigennamen auf –er und –isch) – Getrennt- und Zusammenschreibung **methodische Anregungen:** – Wortschatz aus dem Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler, Schreibsituationen des Alltags – Aufschreiben/Abschreiben/Schreiben nach Diktat (Gruppen-, Partnerdiktat; Zwillingsdiktat) – Einbeziehen von Nachschlagewerken (Rechtschreibwörterbücher) – systematisches/immanentes/spielerisches Üben (Fremdwortbingo, Kreuzworträtsel)
Zeichensetzungsfälle	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Komma bei Aufzählungen von Wörtern und Wortgruppen, bei gleichrangigen und nebengeordneten Teilsätzen – Komma bei Hervorhebungen **methodische Anregungen:** – Anfertigen und Kommentieren von Strukturskizzen
Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler	**methodische Anregungen:** – Anlegen einer individuellen Fehlerkartei – Festlegen individueller/sachlogischer Übungsfolgen und -reihen – Gestalten abwechslungsreicher Übungsformen

Thema: Wortkunde

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Wortbildung	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – produktive Wortbildungsmuster der Hauptwortarten – Fremdwörter (typische Fremdwortpräfixe, -suffixe) – Kurzwörter, Abkürzungen **methodische Anregungen:** – spielerisches Üben: Legespiele nach dem Memory-Muster – Sammeln und Zuordnen von Fremdwörtern nach unterschiedlichen Kriterien – Analogiebildungen
Bedeutungsbeziehungen	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Synonyme, Antonyme; synonymische Reihen – Begriffe: Hyperonym (Oberbegriff), Hyponym (Unterbegriff) **methodische Anregungen:** – Einbeziehen von Nachschlagewerken („Sinn- und sachverwandte Wörter“) – Sammeln, Untersuchen, Ordnen, Vergleichen entsprechender lexikalischer Einheiten – Erstellen von „Begriffsbäumen“ (Lebensmittel; Fortbewegungsverben)
Stilschichten, **Stilfärbungen** **Sprachbilder**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – gehoben, normalsprachlich, umgangssprachlich, derb – scherzhaft, vertraulich, ironisch, abwertend, verhüllend – Metapher, Personifizierung, Übertreibung, Abschwächung **methodische Anregungen** für alle Inhalte**:** – Einbeziehen von Nachschlagewerken (Bedeutungswörterbuch) – Entschlüsseln und Transformieren sprachlicher Bilder ⇔ AB 3: Umgang mit literarischen Texten (Lyrische Texte; Epische Texte)

Thema: Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Existenzformen der deutschen Sprache	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Standardsprache, Umgangssprache, Dialekt/Mundart – territoriale Gliederung (Niederdeutsch/Hochdeutsch: Oberdeutsch, Mitteldeutsch) – Erkennbarkeit durch Lautung, Intonation und Differenzierungen im Wortschatz **methodische Anregungen:** – Einbeziehen von Hörbeispielen und Kartenmaterial – Sammeln und Präsentieren von Mundartbeispielen der Region – Untersuchen eigener sprachlicher Äußerungen
Allgemeinsprache, Fachsprachen	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – deutsches Wort–Fachwort–Internationalismus **methodische Anregungen:** – Sammeln, Untersuchen, Ordnen von Fachwörtern aus unterschiedlichen Bereichen – Vergleichen und Kommentieren von Bedeutungsdifferenzierungen

Aufgabenbereich 3: UMGANG MIT TEXTEN

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- beim Umgang mit Texten ihre Lesefertigkeit weiterentwickeln, erworbene Lesestrategien ausprägen und Texte bzw. Textauszüge sinngestaltend vorlesen und/oder auswendig vortragen können,
- Inhalt, Struktur und auffällige sprachliche Mittel von Texten erfassen und beschreiben können,
- beim Umgang mit literarischen Texten aus Vergangenheit und Gegenwart in der Lage sein, individuelle Lesarten zu entwickeln, sie mitzuteilen und mit Sichtweisen anderer vergleichen zu können,
- an ausgewählten Textsorten (Ballade, Fabel, Kalendergeschichte, Anekdote, Novelle) gattungs- und genrespezifische Merkmale erkennen und beschreiben können und
- Einsicht in historische, soziale und biografische Kontextbezüge gewinnen.

Thema: Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Sachbuchtext, Betriebsanleitung **Klappentext**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Wortwahl (Begriffe, Schlüsselwörter, stilistische Markierungen); Satzbau – Adressatenbezüge, formale Besonderheiten **methodische Anregungen** für alle Inhalte**:** – Sammeln von authentischen Textbeispielen – Schrittfolge zum Erschließen von Texten: genaues abschnittsweises Lesen, Markieren der Kernaussagen, Klären der Bedeutung von Fremdwörtern/Fachwörtern, Zusammenfassen von Textabschnitten/knappe Inhaltsangabe, Erarbeiten einer Gliederung – Untersuchen von Texten (Aspekte: Informationsgehalt; Richtigkeit, Vollständigkeit, wesentliche Textaussagen; Angemessenheit von Mitteilungsabsicht und Mitteilungsformen) ➢ **fächerübergreifendes Thema:** „Kreatives Handeln mit Medien“

Thema: Umgang mit literarischen Texten

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Lyrische Texte: **Gedicht, Ballade** **Visuelle Lyrik**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Bereiche: Mensch/Natur/Jahreskreis – Vers, Strophe, Reim – Wortwahl, Satzbau, Sprachklang, Bildwahl – historischer/sozialer/biografischer Kontext – gattungs- und genrespezifische Merkmale – Text-Druck-Gestaltungsvarianten → Kapitel 6.3: Lektüre- und Medienangebot **methodische Anregungen:** – Erhören, Erlesen, Ersprechen von Texten als Gestalt-Gehalt-Einheiten – Ballade: tabellarisches Erfassen der Leitfragen (Strophen, Personen, Vorgänge, Stimmungen) – grafisches Verdeutlichen (Aufbau, Spannungskurve) – antizipierendes Gestalten – sinnentsprechendes Vorlesen, sinngestaltendes Vortragen, Rezitieren – Interpretieren durch Schreibgestaltung (Farbe, Schriftart, -größe; vertikales Schreiben) – Verfassen von themen- und motivgleichen bzw. -ähnlichen Texten – Präsentationsformen: Visualisieren im Klassenraum ⇔ AB 1: Erzählen, Schildern (Nacherzählung) → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Epische Texte: **Fabel, Kalendergeschichte, Anekdote,** **Novelle** (Lektüre im Medienverbund)	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Texte aus Vergangenheit und Gegenwart Es wird empfohlen, eine Novelle aus dem 19. Jahrhundert einzubeziehen. – Ort, Zeit, Figuren – Konflikte der Handlungsträger; Haupt- und Nebenfiguren; äußere/innere Handlung – Vorstellungen von der Welt des Erzählten (ICH-, ER-Erzähler; Erzählstränge) – Verhältnis von Erzähltem und Gemeintem – ausgewählte Erzähltechniken, Struktur des Erzählten – gattungs- und genrespezifische Merkmale von Fabel, Kalendergeschichte, Anekdote und Novelle (abhängig vom gewählten Lektürebeispiel) – historischer/sozialer/biografischer Kontext ⇔ AB 1: Erzählen, Schildern (Nacherzählung) → Kapitel 6.3: Lektüre- und Medienangebot **methodische Anregungen** für alle Inhalte: – Wiedergeben des Erstleseeindrucks (Versehen des Textes mit Kommentaren) – Diskutieren des individuellen Textverständnisses – Assoziieren zu Text/Titel/Überschrift (Clustering, Brainstorming) – Entwickeln lebendiger Vorstellungen zu literarischen Figuren (Beschreiben, Illustrieren, Collagieren) – Textanalyse durch Leitfragen – Erschließen formaler Strukturen (Textgliederung; Skizzieren des Handlungsgerüstes) – Überprüfen des Textdetailverständnisses (Bauen eines Standbildes) – Vergleichen von Texten (Aspekte: Textsorte, Thema, Motiv, Struktur, stilistische Mittel) – Präsentationsformen: Dokumentation, Schülervortrag → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes ➢ **fächerübergreifendes Thema:** „Kreatives Handeln mit Medien“

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Jugendbuch	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Bereiche: Freundschaft, Liebe/Gefährdungen (Sucht, Drogen)/Gewalt/Umwelt – Ganzschrift, Textauszug – Behandlungsaspekte: – Thematik, Handlung, Konfliktkonstellation, Figurencharakteristik → Kapitel 6.3: Lektüre- und Medienangebot **methodische Anregungen:** – Nutzen von Beispielen aus den Lektüreerfahrungen der Schülerinnen und Schüler; Begründen der Auswahl, gemeinsames Planen der Unterrichtseinheit – Buchvorstellung, -besprechung, Bibliotheksbesuch, Autorenlesung – Anwenden von Arbeitstechniken (Hervorheben, Anmerken, Zitieren) – Vorbereiten und Gestalten von Spielszenen ⇔ AB 4: Arbeitstechniken und Medienrecherche (Inhaltszusammenfassung) → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Dramatische Texte: **Szenenfolge, Dramenauszug**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Texte aus Vergangenheit und Gegenwart → Kapitel 6.3: Lektüre- und Medienangebot – Text als Gestalt-Gehalt-Einheit (Spielvorlage; Nebentext) – Vorstellungen: Rolle, Welt des Dargestellten – historischer/sozialer/biografischer Kontext **methodische Anregungen:** – Warming-up (Aktivitätenblock) – Einsetzen von Mitteln der Körpersprache (Distanz/Nähe, Körperhaltung, Körperkontakt, Gestik, Blickkontakt, Mimik) – Erschließen mit Hilfe von Leitfragen – Erlesen/Erspielen von Rollen – Erproben/Vergleichen/Kommentieren von Spielvarianten (Aspekt: Wirkung) – Gestaltungsversuche: Figurinen, Bühnenbild, Programmheft; Papiertheater, Schattentheater – Besuch einer Theatervorstellung bzw. einer Theaterprobe ⇔ AB 4: Audiovisuelle Medien (audiovisuelle Medienformen) → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Aufgabenbereich 4: UMGANG MIT MEDIEN

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- die mediale Vielfalt von Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten kennen lernen und traditionelle sowie moderne Techniken der Informationsbeschaffung, -speicherung und -darbietung kennen und praktisch nutzen können,
- zunehmend Sicherheit im Einsetzen von Lesestrategien beim Rezipieren von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten gewinnen,
- Texte mit Hilfe elektronischer Textverarbeitung selbstständig bearbeiten können,
- die in Printmedien, Hörmedien und audiovisuellen Medien zwischen den Elementen Text, Bild und Ton spezifischen Ausprägungen kennen und gestalterisch erproben können sowie typische Formen der Gestaltung in unterschiedlichen Medien kennen und
- das jeweils Dargestellte als mediales Konstrukt begreifen und bewerten können.

Thema: Arbeitstechniken und Medienrecherche

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Informationsbeschaffung	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Bibliothek/Mediothek; Schlagwortkatalog; Computer – Wörterbuch, Jugendlexikon – offline (Informations-, Lern- und Übungssoftware), Onlinedienste **methodische Anregungen:** – unterschiedliche Lernorte: Buchhandlungen, Bibliothek/Mediothek – Zusammenstellen von Medienlisten zu Problemen/Themen – Surfen im Internet – Bibliotheks-Rallye, Software-Rallye

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Informationsentnahme, Rezeptionstechniken	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – orientierendes Lesen/Rezipieren – selektives Rezipieren von Printmedien, MCs/CDs, Videos und CD-ROMs – Orientierungshilfen: Inhaltsverzeichnis, Register, Lauf-/Zählwerk, Menüleiste, Suchwort **methodische Anregungen:** – Lesen/Sichten unter verschiedenen Gesichtspunkten – Vergleichen bestimmter Informationen in unterschiedlichen Medien
Informationsspeicherung und -darbietung Inhaltszusammenfassung	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Markieren, Strukturieren, Kopieren, Mitschneiden – Herausschreiben (texttreu/wörtlich, textnah) – Bearbeiten von Texten (Aspekte: Zeilennummerierung, Teiltext, Absatz) – Formulieren von Stichpunkten – Darbietungsformen: Textsammlung, Übersicht, Schaubild, Folie **methodische Anregungen:** – W-Fragen, „Fragenkompass“ – Anfertigen von Folien zu gesammelten Informationen ⇔ AB 1: Berichten (Kurzvortrag)
elektronische Textverarbeitung	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Laden, Eingeben, Speichern, Drucken von Texten – Löschen, Ausschneiden, Kopieren, Einfügen, Verschieben, Suchen und Ersetzen von Buchstaben, Wörtern und Textteilen – Schriftgestaltung, Absatz- und Seitenformatierung

Thema: Printmedien

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Text-Bild-Beziehungen	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Artikel, Anzeigen aus Zeitungen/Zeitschriften (Textelemente: Dachzeile, Schlagzeile, Untertitel, Vorspann, Zwischentitel, Grundtext/Lauftext, Bildunterschrift; Abbildungen: Foto, Diagramm) – Bildgeschichten **methodische Anregungen:** – Formulieren von Textelementen zu Bildern – Zusammenstellen von Bildern und Textelementen zu Bildgeschichten – Zuordnen/Austauschen von Bildern/Bildunterschriften/Textelementen und Reflektieren der jeweiligen Wirkung(en) – Zuordnen bzw. Austauschen von Bildern zu Texten und Reflektieren der Wirkung
Textsorten in Printmedien	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Meldung, Bericht, Anzeige – Beispiele aus unterschiedlichen Zeitungen/Zeitschriften (Aspekte: Zielgruppe, Layout, Themen, Inhalte, Besonderheiten des Sprachgebrauchs) **methodische Anregungen:** – Sammeln, Analysieren, Kommentieren, Vergleichen von Beispielen – Rollenspiel (Redaktionssitzung einer bestimmten Zeitung/Zeitschrift) – Erkundung: Zeitungskiosk ➢ **fächerübergreifendes Thema:** „Kreatives Handeln mit Medien“

Thema: Hörmedien

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Text-Ton-Beziehungen	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Wirkung von Stimme, Sprechweise, Geräusch, Musik, Stille **methodische Anregungen:** – Sprechen eines Textes auf Tonträger, Variieren der Sprechweise und Präsentation – Schreiben eines Hörtagebuchs – Erfinden von Texten zu Geräuschen bzw. Musik (Straßenszene, Spukgeschichte) ⇔ AB 1: Freies Schreiben (Textproduktion) ➢ **fächerübergreifendes Thema:** „Kreatives Handeln mit Medien“
Formen des Hörfunks	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Moderation, Nachricht, Interview, Hörszene – Beispiele aus unterschiedlichen Hörfunkprogrammen (Zielgruppe, Präsentation, Themen, Inhalte, Besonderheiten des Sprachgebrauchs) **methodische Anregungen:** – Anknüpfen an das Rezeptionsverhalten der Schülerinnen und Schüler – Untersuchen und Kommentieren von Hörbeispielen – Vergleichen unterschiedlicher Moderationstypen (Begrüßung, Verabschiedung, Ansage, Überleitung, Zusammenfassung) – Formulieren und Aufsprechen von Moderationen zu selbst gewählter Musik – Vergleichen von Zeitungsmeldung, Hörfunk- und Fernsehnachricht – Umformen: Zeitungsbericht ↔ Hörfunknachricht; Vergleichen der Wirkung – Nachspielen einer Hörszene; Gestalten eines Schul-Hörfunk-Magazins – Rollenspiel (Redaktionskonferenz, Auswahl von Nachrichten) ⇔ AB 1: Kommunikationssituationen des Alltags (Gespräche) → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Thema: Audiovisuelle Medien

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Text-Bild-Ton-Beziehungen	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Kameraeinstellung, Kameraperspektive, Bildkomposition, Geräusch, Musik – O-Ton, Off-Kommentar – Sprachgebrauch in Fernsehnachrichten (auch: Körpersprache) **methodische Anregungen:** – Trennen von Bild und Ton, Vergleichen der Wirkung – Einspielen selbst gewählter Musik zu einer ohne Ton vorgeführten Filmsequenz und Reflektieren der Wirkung – Gruppenarbeit: getrenntes Erfassen sowie Vergleichen von Text- und Bildinformationen → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes ➢ **fächerübergreifendes Thema:** „Kreatives Handeln mit Medien“
audiovisuelle Medienformen	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Nachrichtensendung, Spielfilmsequenz, Serie – Moderation, Meldung, Kurzbericht, Interview aus unterschiedlichen Fernsehprogrammen – Figur, Raum, Situation, Handlung **methodische Anregungen:** – bewusstes Wahrnehmen, Beschreiben und Deuten von Gestaltungselementen – Vergleichen und Kommentieren – Umformen von Zeitungsmeldungen, Verlesen vor der Videokamera und Reflektieren der Wirkung – Schreiben von Nachrichten – Nacherzählen und Deuten einer Filmsituation – Charakterisieren und Entwerfen von Steckbriefen (Moderatorin/Moderator, Filmfigur) – Sammeln und Vergleichen von Computerspiel-Erfahrungen (Umfragen, Karussell-Gespräch) ⇔ AB 1: Kommunikationssituationen des Alltags (Gespräche)

5.2.4 Fächerübergreifende Themen in den Schuljahrgängen 7/8

Themenkomplex: LEBEN MIT MEDIEN

Thema: Kreatives Handeln mit Medien

Ziele:
Die Schülerinnen und Schüler sollen grundlegende mediale Gestaltungselemente entsprechend einer Wirkungsabsicht auswählen, erproben und kombinieren können. Sie sollen Medienprodukte nach eigenen Vorstellungen und inhaltlich-formalen Vorgaben herstellen können. Die Schülerinnen und Schüler sollen Medienproduktionen zunehmend selbstständig planen, realisieren und präsentieren lernen.

Anmerkung:
Der integrative Darstellungsvorschlag stellt anhand der komplexen Behandlung eines klassischen epischen Textes (Novelle) Elemente unterschiedlicher Medienbereiche zusammen. Damit ist für Lehrkräfte und Lerngruppen ausdrücklich die Möglichkeit eröffnet, Aspekte der Print-, Hör- und audiovisuellen Medien in selber bestimmter Akzentuierung bzw. Schwerpunktsetzung zu behandeln.

Inhalte	**Hinweise**
	Ermitteln von Einstellungen, Interessen und Neigungen der Schülerinnen/Schüler hinsichtlich des Lesens in Schule bzw. Freizeit Reflektieren von Lektüregewohnheiten (Lesekurve, Lesekoffer)
Lektüre eines epischen Textes (Novelle)	→ Lektüreempfehlung: Gottfried Keller, Kleider machen Leute → Sekundärliteraturhinweis[1]
– Lektüre (in Phasen)	Methoden der Leseförderung; Textbegegnung, Textaneignung
– Ort, Zeit, Handlung	Einbeziehen des Cover-Textes, Fixieren der Erwartungen an das Buch differenziertes Arbeiten: Episoden („Handlungsinseln"), zentrale Szenen, Führen eines Lese-Protokolls
– Figuren, Figurenkonstellation	Erstellen von Plakaten zu einzelnen Figuren Collage-Verfahren: visuell/akustisch/musikalisch Formulieren von ICH-Vorstellungen, Befragen der vorgestellten Figuren

[1] Anette Coen: Kleider machen Leute (Arbeitsmappe), Mülheim/Ruhr 1997, ISBN 3860722964

Inhalte	Hinweise
– Konfliktgestaltung	Schaffen unterschiedlicher Schreibanlässe Einüben von Perspektivenwechsel und Empathie Schreib- und Äußerungsformen: Tagebucheintragung, innerer Monolog, erfundener Traum, Brief, Telefongespräch, Pressemeldung, Notizen
Mediale Variationen (Auswahl)	→ Literaturempfehlungen: (*Broschüre*) Texte im Medienverbund. Zum Umgang mit Medien im Deutschunterricht der Sekundarstufen I und II (= Medien und Unterricht 3) LISA Halle 1998 (*Broschüre*) Szenisches Gestalten in der Schule (= Beiträge zur Lehrerfortbildung) LISA Halle 1997
– Bild-Text-Musik-Collage	Gestalten von Collagen zum gesamten Text/zu Textauszügen, Präsentieren, Kommentieren
– Standbild/Statue; szenisches Darstellen	Reflektieren zum „lebenden, unbewegten, stummen Bild“, Alter-ego-Technik
– Fotostory	Beachten von Elementen der Bildgestaltung (Format, Komposition, Einstellungsgröße, Perspektive, Beleuchtung) in ihrem funktionalen Zusammenhang
– Hörszene/Hörbild	Bearbeiten der literarischen Vorlage, Fixieren eines szenisch-dramatischen Handlungsgefüges Einbeziehen von episch-lyrischen Formen unter Verwendung von Illustrationsmusik Beachten von Elementen der Gestaltungstechniken (Lautstärke, Bass- und Höhenkontrolle, Mischung; Einblenden/Ausblenden; Geräuscheffekte) Vergleichen der eigenen Produktionen
– Videosequenz	Bearbeiten der literarischen Vorlage, Fixieren des szenisch-dramatischen Handlungsgefüges Treatment/Drehbuch Beachten von Gestaltungselementen (Ausstattung bzw. Inszenierung, Kamera, Schnitt, Ton)

Tabellarische Paralleldarstellung

Themen und Inhalte in den Rahmenrichtlinien der Fächer	**Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten** Klappentext **Umgang mit literarischen Texten** Novelle **Printmedien** Textsorten in Printmedien (Reportage, Leserbrief) **Hörmedien** Text-Ton-Beziehungen **Audiovisuelle Medien** Text-Bild-Ton-Beziehungen	**Visuelle Medien** Bildgeschichten und Comic Zeitung und Illustrierte	**Musik und Programm** Klanggeschichten nach Themen des Alltags, nach bildnerischer bzw. literarischer Vorlage	**Kommunikative Handlungskompetenz** soziales Umfeld (Selbstdarstellung, zwischen Kindheit und Erwachsensein/ Konfliktbewältigung) Freizeit/Kultur (Musik, Zeitschriften, Lektüre)
Fächer	**Deutsch***	**Kunsterziehung**	**Musik**	**Englisch**

***** weitere Anknüpfungspunkte: **Medial veränderte Gestaltungen eines Textes** (szenische Gestaltungen/visuelle Gestaltungen/akustische Gestaltungen)

5.2.5 Fachspezifische Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte im Schuljahrgang 9 und im Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

Schuljahrgang 9

Aufgabenbereich 1: MÜNDLICHER UND SCHRIFTLICHER SPRACHGEBRAUCH

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- in der Lage sein, sich in unterschiedlichen Kommunikationsbereichen und persönlichen sowie offiziellen Kommunikationssituationen verständlich und differenziert zu äußern,
- dabei gegebenenfalls standardisierte Textmuster (Bewerbung, Lebenslauf) einhalten können,
- eindrucksvoll-anschaulich schildern sowie einen Kurzvortrag eigenständig vorbereiten und sprecherisch-sprachlich angemessen halten können,
- die Form des Ergebnisprotokolls kennen und gebrauchen können,
- unterschiedliche Textsorten (kontinuierliche und diskontinuierliche Texte) erschließen, die Analyseergebnisse zusammenfassend beschreiben und bei literarischen Texten Deutungen formulieren können,
- fähig sowie aufgeschlossen sein, im Freien Schreiben Texte zu entwerfen und zu überarbeiten,
- lernen, problemhafte Sachverhalte gedanklich-sprachlich zu klären sowie schlüssig zu argumentieren und
- eigene sowie fremde Sprachleistungen einschätzen und gegebenenfalls Verbesserungen vorschlagen können.

Thema: Kommunikationssituationen des Alltags

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
persönliche/offizielle Kontaktformen	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Richtigstellung, Beschwerde, Kontaktanzeige – Antrag (formlos), Reklamation, Mahnung – standardisierte Texte: Antragsformulare, Überweisungsvordrucke, Schecks – Gelegenheitsrede (Begrüßung von Gastschülerinnen und -schülern, Ankündigung einer Schultheateraufführung) **methodische Anregungen:** – Berücksichtigen von realen Kommunikationsanlässen – Bezüge: unterschiedlicher Adressatenkreis, verschiedene Sachverhalte
Bewerbung, Lebenslauf	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Bewerbungsschreiben, tabellarischer und ausführlicher Lebenslauf – Funktion, inhaltlich-gedanklicher Aufbau, sprachliche Muster, formale Gestaltung **methodische Anregungen:** – Vorarbeit: Analysieren von Stellenangeboten in der Tagespresse/Wochenpresse – Berücksichtigen des argumentativen Textcharakters (geschicktes und glaubwürdiges Begründen der beruflichen Eignung für das Stellenangebot) – Beachten der Vollständigkeit von Unterlagen

Thema: Schildern

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Schilderung	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Sinneswahrnehmungen, Stimmungen, Gefühle – differenzierte Gestaltungsvarianten: Gesamteindruck, Details; Rahmen, Vorgriff, Rückblende **methodische Anregungen:** – Interaktionsspiele: Sensibilisierungsübungen (Sehen, Tasten) – Notieren von Assoziationen, Empfindungen, Beobachtungen – Vergleichen und Überarbeiten von Entwürfen, Schreibberatung – Gruppenarbeit, Partnerarbeit ⇔ AB 2: Wortkunde (Bedeutungsbeziehungen)

Thema: Berichten

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Kurzvortrag	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Referieren von Sachverhalten – Aufbau: Einstieg, Informationsanordnung, Logik der Zusammenhänge – Hilfsmittel: Stichpunktzettel – Grundregeln der Rhetorik – Möglichkeiten der Präsentation (Tafelbild, Folie) **methodische Anregungen:** – Einbeziehen von Themen mit Bezug auf fächerübergreifende Fragestellungen – Vorarbeit: Brainstorming, Recherchieren, Auswerten, Aufbereiten von Informationen – aktives Zuhören, Üben des Mitschreibens, Stichpunkt ↔ satzwertige Äußerung – Berücksichtigen von Regeln des Feedback – Auswerten von Ton- und Videoaufzeichnungen als Hilfsmittel für die Einschätzung ⇔ AB 4: Arbeitstechniken und Medienrecherche (Informationsbeschaffung; Informationsentnahme, Rezeptionstechniken)
Ergebnisprotokoll	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – zusammenfassende Sachverhaltsdarstellung (Resultate einer Diskussion/einer Unterrichtsstunde; Aspekte: Thema/Frage, wesentliche Standpunkte, Zwischenergebnisse, Resultat) – sprachliche und formale Gestaltung (Dokumentcharakter) **methodische Anregungen:** – Anknüpfen an „Verlaufsprotokoll“ – Nutzen von Notizen in Stichpunktform ⇔ AB 4: Arbeitstechniken und Medienrecherche (Informationsspeicherung und –darbietung)

Thema: Argumentieren

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Argumentation	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – problemhafte Sachverhalte, Streitfragen – These-Gegenthese, Argument, Beweis (auch: „Autoritätsbeweis“) – logisches Entwickeln: Grund, Ursache, Folge, Wirkung; Argumentationskette/-reihe **methodische Anregungen:** – Themen aus dem Erfahrungs- und Interessenbereich der Schülerinnen und Schüler – Brainstorming-Methode ➢ fächerübergreifendes Thema: „Demokratie im Nahraum – nachhaltige Raumentwicklung“

Thema: Interpretieren

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Textanalyse, Textbeschreibung **Interpretation**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Texte als Gestalt-Gehalt-Einheiten (Aspekte: Textform; Inhalt, Realitätsbezug; Wortwahl, Satzbau, Sprachebene; Aufbau, Textstruktur) – Interpretationsansätze und -methoden: textintern bzw. textextern ⇔ AB 3: Umgang mit literarischen Texten (Lyrische Texte; Epische Texte; Dramatische Texte) **methodische Anregungen:** – Variieren des Interpretationsansatzes, Vergleichen der Interpretationsbefunde – Einbeziehen unterschiedlicher Textsorten (Gattungen, Genres) – Schreibberatung → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Thema: Freies Schreiben

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Textproduktion	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Textentwürfe (mit und ohne Vorgaben zur Darstellungsform) – Entwürfe zu Texten/Bildern/Tönen sowie Musik ⇔ AB 3: Umgang mit literarischenTexten → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes
Textumformungen	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Entwürfe, Bearbeitungen, Überarbeitungen – Varianten des Redigierens **methodische Anregungen:** – Schreiben zu Begriffen (Verrat/Gefahr/Heimkehr) – Schreibimpuls: Metapherntext – Verfassen von Augenblickstexten und medidativen Texten zu Bildern, Tönen und Musik – Schreiben von Paralleltexten und Gegentexten – Schreibberatung – Gruppenarbeit, Sitzkreis ⇔ AB 3: Umgang mit literarischen Texten → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Aufgabenbereich 2: REFLEXION ÜBER SPRACHE UND SPRACHGEBRAUCH

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- verschiedene sprachliche Mittel und unterschiedliche Möglichkeiten der Satz- und Textverflechtung kennen und beim eigenen Formulieren sicher einsetzen können,
- durch angeleitetes systematisches Arbeiten an Fehlerschwerpunkten grammatisch einwandfrei formulieren sowie orthografisch korrekt schreiben sowie
- Fachbegriffe zur Beschreibung sprachlicher Sachverhalte weitgehend sicher anwenden können.

Thema: Grammatik und Orthografie

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Analyse und Ausgestaltung von Sätzen und Absätzen	**Anwendungsempfehlungen, Beispiele:** – temporale, lokale, kausale, modale Beziehungen – unpersönliche Ausdrucksweise (Passiv) – Rahmenbildung, Ausrahmung; Textstrukturen, Kategorie: Absatz **methodische Anregungen:** – Einbeziehen unterschiedlicher Textsorten; Variieren von Rede- und Schreibanlässen – Verwenden von Textexemplaren ohne Gliederungssignale als Übungsmaterial – Vergleichen von Varianten der Rahmenkonstruktionen bzw. der Ausrahmungen; Anknüpfen an „Existenzweisen“ (gesprochenes und geschriebenes Deutsch)

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Verknüpfen von Sätzen, Absätzen und Teiltexten	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Gesamttext, Teiltext; Absatz – Nahverbindung, Distanzverbindung – funktionale Sprachmittel für Vorverweis/Rückverweis: Artikel (unbestimmt/bestimmt) – Pronomen, Konjunktion – lexikalische Mittel der Satzverflechtung **methodische Anregungen:** – Verwenden von Textexemplaren ohne Gliederungssignale als Übungsmaterial – Partnerarbeit, Gruppenarbeit ⇔ AB 3: Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten
Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler	**methodische Anregungen:** – Erstellen individueller Fehleranalysen – Fehlerkartei: Ableiten individueller Übungsreihen, -folgen – Partnerarbeit, Gruppenarbeit – Nutzen von Nachschlagewerken ⇔ AB 4: Arbeitstechniken und Medienrecherche (elektronische Textverarbeitung)

Thema: Wortkunde

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
räumliche, zeitliche, fach- und sondersprachliche Kennzeichnungen	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – unterschiedliche Stichwörter aus verschiedenen Wissensgebieten – Nachschlagewerke, Übersichten, Karten **methodische Anregungen:** – Einbeziehen von Fachwortschatz anderer Unterrichtsfächer – Nutzen von Nachschlagewerken – Beispiel: „Kadenz“ (Musik, Sprachwissenschaft, Verslehre)

Thema: Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Existenzweisen: gesprochenes und geschriebenes Deutsch	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Äußerungen bzw. Texte zu einem Thema in unterschiedlichen Medien ⇔ AB 4: Printmedien (Textsorten in Printmedien); Audiovisuelle Medien (Formen des Fernsehjournalismus) **methodische Anregungen:** – Umformen von Äußerungen bzw. Texten – Einsetzen eigener Äußerungen bzw. Texte – Verwenden von Tondokumenten

Aufgabenbereich 3: UMGANG MIT TEXTEN

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- beim Umgang mit Texten über eine angemessene Lese- und Verstehenskompetenz verfügen,
- mit Texterschließungstechniken vertraut sein und Wirkungsmöglichkeiten unterschiedlicher Textsorten beurteilen können,
- Funktion, Inhalt und auffällige Strukturmerkmale von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten erfassen und beschreiben können,
- Strukturvarianten von informierenden Sachtexten beschreiben und beurteilen können,
- mit Argumentationsmustern in meinungsvermittelnden Texten vertraut sein,
- beim Umgang mit literarischen Texten eigene Lesarten entwickeln und erläutern können,
- an ausgewählten Textsorten (Erzählung, Kurzgeschichte) gattungs- und genrespezifische Merkmale erfassen und beurteilen können sowie
- ihre Lesebereitschaft und -freude pflegen.

Thema: Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Gesetzestext, Vertragstext **Lexikoneintrag**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Wortschatz (Begriffe, Fachwörter, Fremdwörter, stilistische Markierungen) – Satzbau (Satzstrukturen, Satzverknüpfungen) – Textgliederung (Absatz, Textverflechtung, Querverweise, Makrostruktur, Mikrostruktur) **methodische Anregungen** für alle Inhalte: – Sammeln konkreter Textbeispiele – Vergleichen, Formulieren, Umformen von Texten und Textvarianten ⇔ AB 2: Wortkunde (fach- und sondersprachliche Kennzeichnungen) ⇔ AB 4: Arbeitstechniken und Medienrecherche (Informationsentnahme, Rezeptionstechniken) ➢ **fächerübergreifendes Thema:** „Demokratie im Nahraum – nachhaltige Raumentwicklung“

Thema: Umgang mit literarischen Texten

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Lyrische Texte: **Gedicht, Ballade**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Gedichte aus Vergangenheit und Gegenwart – Bereiche: Mensch/Liebe/Natur/Großstadt/Subjektivität, existenzielle Fragen/Selbsterfahrung/Zukunft – formale Gestaltungsmittel (Strophe, Vers, Reim, Rhythmus, Klang, Sprachbilder) und deren Wirkungen **methodische Anregungen** für alle Inhalte: – Erhören, Erlesen, Ersprechen der Texte als Gestalt-Gehalt-Einheiten – Lesarten als Deutungsvarianten – Verfassen von Paralleltexten bzw. Gegentexten – Verfassen eigener Gedichte, Zusammenstellung von Sammlungen – sinnentsprechendes Vorlesen, sinngestaltendes Vortragen, Rezitieren ⇔ AB 1: Interpretieren ⇔ AB 4: Arbeitstechniken und Medienrecherche (Informationsentnahme, Rezeptionstechniken; Informationsspeicherung und -darbietung) → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Epische Texte: **Erzählung, Kurzgeschichte**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Texte als Gestalt-Gehalt-Einheiten – Ort, Zeit, Handlungsverlauf, Figurenkonstellation – Beziehung: Titel, Text, Erwartungshaltung von Rezipienten – Erzähltechniken; ICH-Erzähler, ER-Erzähler, auktorialer Erzähler – sprachlich-kompositorische Gestaltung: Figurenrede, Erzählzeit und erzählte Zeit; Rahmen- bzw. Binnenerzählung; Kapitel, Teil – historischer/sozialer/biografischer Kontext → Kapitel 6.3: Lektüre- und Medienangebot **methodische Anregungen** für alle Inhalte: – Diskutieren thematischer bzw. problemhaltiger Aspekte der Textvorlage – Schreiben von Klappentexten; Formulieren von Leseempfehlungen – Üben des wörtlichen bzw. sinngemäßen Zitierens – Üben des Exzerpierens – Visualisieren zu unterschiedlichen Themen und Problemen ⇔ AB 4: Arbeitstechniken und Medienrecherche (Inhaltsangabe; Précis) → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes
Dramatische Texte: **Dramenauszug**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Texte aus Vergangenheit und Gegenwart → Kapitel 6.3: Lektüre- und Medienangebot – Text als Gestalt-Gehalt-Einheit (Spielvorlage; Nebentext) – Vorstellungen: Rolle, Welt des Dargestellten **methodische Anregungen:** – Erschließen mit Hilfe von Leitfragen – Erlesen/Erspielen von Rollen → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Aufgabenbereich 4: UMGANG MIT MEDIEN

Ziele:
Die Schülerinnen und Schüler sollen

- traditionelle sowie moderne Techniken der Informationsbeschaffung, -speicherung und -darbietung zielgerichtet nutzen sowie präsentieren können,
- die in unterschiedlichen Medien verbreiteten Formen und Gestaltungsvarianten kennen lernen,
- die Anforderungen an eine Inhaltsangabe kennen lernen und einen Précis als Möglichkeit der Informationsdarbietung kennen lernen, schreiben und nutzen können,
- das jeweils Dargestellte als mediales Konstrukt begreifen und bewerten können; dies schließt die bewusste Auswahl aus dem Angebot der unterschiedlichen Medien ein.

Thema: Arbeitstechniken und Medienrecherche

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Informationsbeschaffung	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Bibliothek/Mediothek – Schulbuch (gesellschaftswissenschaftliche/naturwissenschaftliche Fächer), Sachbuch, Fachzeitschrift – Schlagwortkatalog; Datenbanken, Onlinedienste ➢ **fächerübergreifendes Thema:** „Informations- und Kommunikationstechnik anwenden“

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Informationsentnahme, Rezeptionstechniken	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – kursorisches Lesen/Rezipieren – selektives Rezipieren von MCs bzw. CDs, Videos und CD-ROMs – Orientierungshilfen: Inhaltsverzeichnis, Register; Suchwort; computergestützte Suchdienste bzw. –maschinen sowie Recherchemodule **methodische Anregungen** für alle Inhalte: – Lesen/Sichten/Hören unter einem bestimmten Gesichtspunkt (Entdecken von Namen, Erfassen von Schlüsselwörtern) – Markieren von Textstellen, Gliedern von Texten bzw. Textteilen – Formulieren verständnissichernder Leitfragen – Vergleichen von bestimmten Informationen aus unterschiedlichen Medien ➢ **fächerübergreifendes Thema:** „Informations- und Kommunikationstechnik anwenden“
Informationsspeicherung und -darbietung **Inhaltsangabe, Précis**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Mitschreiben, wörtliches bzw. sinngemäßes Zitieren, Exzerpieren, Quellenangabe – selektives Mitschneiden von Ton- bzw. Videosendungen – Darbietungsformen: Vortrag, Dokumentation; multimediale Präsentation **methodische Anregungen:** – Umformen und Vergleichen (Inhaltszusammenfassung ↔ Nacherzählung; Inhaltszusammenfassung ↔ Inhaltsangabe); Üben der Erarbeitungsschritte eines Précis – Umwandeln und Kommentieren (Textinformationen ↔ Schaubild, Diagramm) ➢ **fächerübergreifendes Thema:** „Informations- und Kommunikationstechnik anwenden“
elektronische Textverarbeitung	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** Formatierung, Schriftgestaltung Rechtschreibkontrolle, Silbentrennung ➢ **fächerübergreifendes Thema:** „Informations- und Kommunikationstechnik anwenden“

Thema: Hörmedien

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Hörspiel	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – unterschiedliche Hörtexte; Verhältnis von Stimme, Geräusch, Musik, Stille → Kapitel 6.3: Lektüre- und Medienangebot **methodische Anregungen:** – Trainieren konzentrierten Zuhörens („Sound-ball“) – Mitschneiden und Vorstellen einer selbst ausgewählten Hörszene – Rollenspiel: Hörerinnen- bzw. Höreranruf als Meinungsäußerung – Entwerfen einer Moderation zum Hörbeispiel ⇔ AB 3: Umgang mit literarischen Texten (Dramatische Texte) → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Thema: Audiovisuelle Medien

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Formen des Fernsehjournalismus	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Nachrichtensendung, Reportage, Regionalschau; Reality-TV, Talkshow – unterschiedliche Reportageformen aus verschiedenen Fernsehprogrammen **methodische Anregungen:** – bewusstes Wahrnehmen (Trennen von Bild und Ton), Beschreiben, Vergleichen, Kommentieren; Auswählen von Bildern zu Texten – Gruppenarbeit (Filmen eines „objektiven“ Realitätsausschnittes und Vergleichen der „subjektiven“ Erlebnisse) ⇔ AB 1: Erörtern (Argumentation; Diskussion) ➢ **fächerübergreifende Themen:** „Medien als wirtschaftliche und politische Faktoren der Gesellschaft“ „Demokratie im Nahraum – nachhaltige Raumentwicklung“

Schuljahrgang 10

Aufgabenbereich 1: MÜNDLICHER UND SCHRIFTLICHER SPRACHGEBRAUCH

Ziele:
Die Schülerinnen und Schüler sollen

- in der Lage sein, Sach- und Gebrauchstexte sowie literarische Texte systematisch und selbstständig zu erschließen und in der Form des Aufsatzes erörtern bzw. interpretieren können,
- ihre Kenntnisse über mündliches und schriftliches Sprachhandeln systematisch erweitern und beim Formulieren berücksichtigen sowie
- die Spezifika des Sprechens und Schreibens reflektieren sowie in Vorbereitung auf die Qualifikationsphase den Anforderungen einer Facharbeit entsprechen können.

Thema: Faktoren und Grundformen des Sprechens

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Gespräch	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** - Informationsgespräch, Bewerbungsgespräch, Vorstellungsgespräch, Verhandlungsgespräch; Interview (frei und gelenkt), Interviewbogen (Einstellungs-, Meinungsfrage) **methodische Anregungen:** - Gesprächstraining: sprachdidaktisches Rollenspiel (bekannter/unbekannter Partnerkreis) - Festhalten der Ergebnisse von Interviews (Notizen, Stichpunkte) - Aufzeichnen und Auswerten von Gesprächen mit Ton- bzw. Videotechnik ➢ **fächerübergreifendes Thema:** „Demokratie im Nahraum - nachhaltige Raumentwicklung“

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Diskussion	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Form: Plenumsdiskussion; Diskussionsregeln, Rolle der Diskussionsleitung – Funktion und Gestaltung von (spontanen/vorbereiteten) Diskussionsbeiträgen – sprachliche Mittel des Beeinflussens, des Überzeugens bzw. des Überredens **methodische Anregungen:** – Eingehen auf aktuelle Anlässe in Absprache mit den Schülerinnen und Schülern – Rollenspiel (Diskussionsleitung, Befürworter, Gegner, Beobachter) – Treffen von Absprachen, Suchen von Ansätzen zur Überwindung eines Dissenses, – Bilden eines Konsenses ➢ **fächerübergreifendes Thema:** "Demokratie im Nahraum - nachhaltige Raumentwicklung"

Thema: Faktoren und Grundformen des Schreibens

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Schreibprozess	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – gesprochene und geschriebene Sprache als mediale Ausformungen ein und desselben Sprachsystems (einfaches Kommunikationsmodell) – Phasen: Motivation, gedankliche Konzeption, Ausführung/Formulierung, redigierende Aktivitäten **methodische Anregungen:** – Nutzen vielfältiger Schreibanlässe – häufiges Schreiben und Redigieren kurzer, auch kreativer Texte
Facharbeit	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Aufgabenanalyse, Reflexion des Themas, Stoffsammlung aus Primär- und Sekundärliteratur, Entwurf einer Gliederung – Manuskriptgestaltung (Schriftbild, Absätze, Fußnoten, Anhang, Literaturverzeichnis) **methodische Anregungen:** – Anknüpfen an Verfahren und Techniken des Erörterns bzw. Interpretierens von Sach- und Gebrauchstexten bzw. literarischen Texten (Schuljahrgänge 9/10) – Nutzen unterschiedlicher Informationsquellen (Printmedien, Multimedia) – Planen von Arbeitsphasen und -schritten – Berücksichtigen von Visualisierungsmöglichkeiten bzw. Präsentationsformen

Thema: Erörtern

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Erörterung **Erörterungsaufsatz**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Problem, Sachverhalt, Behauptung – Unterscheidung: steigende (einsträngige) oder dialektische Erörterung – Themenanalyse, Stoffsammlung, Argumentation; strukturelle Elemente **methodische Anregungen:** – Variieren von Themenstellungen; Hilfen: Brainstorming-Methode, Clustering – Schreibberatung

Thema: Interpretieren

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Interpretation **Interpretationsaufsatz**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Texte als Gestalt-Gehalt-Einheiten (Aspekte: Textform; Inhalt, Realitätsbezug; Wortwahl, Satzbau, Sprachebene; Aufbau, Textstruktur) – Interpretationsansätze und -methoden: textintern bzw. textextern ⇔ AB 3: Umgang mit literarischen Texten (Lyrische Texte; Epische Texte; Dramatische Texte) **methodische Anregungen:** – Variieren des Interpretationsansatzes, Vergleichen der Interpretationsbefunde – Einbeziehen unterschiedlicher Textsorten (Gattungen, Genres) – Schreibberatung → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Aufgabenbereich 2: REFLEXION ÜBER SPRACHE UND SPRACHGEBRAUCH

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- verschiedene sprachliche Mittel und differenzierte Möglichkeiten der Textgestaltung beherrschen,
- grammatische Erscheinungen und Strukturen der deutschen Sprache im Zusammenhang anwenden können,
- wesentliche Regeln der Orthografie (Rechtschreibung, Zeichensetzung) beherrschen,
- den Umgang mit Nachschlagewerken (Duden, Synonymwörterbuch) beherrschen,
- weitere Differenzierungen des Wortschatzes sowie der Erscheinungs- und Verwendungsformen der deutschen Sprache kennen lernen und Sprachdifferenzbewusstheit erwerben,
- Fachbegriffe zur Beschreibung sprachlicher Sachverhalte sicher anwenden können.

Thema: Grammatik und Orthografie

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Verdichten und Auflockern von Sätzen, Absätzen und Teiltexten	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – funktionale Sprachmittel für verdichtete und aufgelockerte Ausdrucksweise: Attribuierung, Satzgliedreihung; Ausklammerung; Zusammensetzungen, Abkürzungen **methodische Anregungen:** – Ausfüllen von Leerstellen – Anfertigen eines Précis (Varianten) – Kommentieren der stilistischen Wirkungen von Verdichtungen und Auflockerungen
Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler	**methodische Anregungen:** – Erstellen individueller Fehleranalysen – Fehlerkartei: Ableiten individueller Übungsreihen, -folgen – Nutzen von Nachschlagewerken ⇔ AB 4: Arbeitstechniken und Medienrecherche (elektronische Textverarbeitung)

Thema: Wortkunde

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Bedeutungsbeziehungen	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Assoziation, Denotation, Konnotation – denotative und konnotative Bedeutungskomponenten des Wortes – konnotative Textpotenz **methodische Anregungen:** – Erfassen von Reaktionen der Schülerinnen und Schüler auf Reizwörter (Mond, Nacht, Stille, Posthorn, Sterne ...“Romantik“) – Einbeziehen unterschiedlicher Textsorten ⇔ AB 3: Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten (Werbetext); Umgang mit literarischen Texten (Lyrische Texte)
Modewort, Schlagwort	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – unterschiedliche Bereiche des öffentlichen Sprachgebrauchs („Wörter des Jahres“, „Unwörter des Jahres“) **methodische Anregungen:** – Beispiele: brisant, attraktiv, konstruktiv (Aspekt: Häufigkeit); „Quotenfrau“, „Ellenbogengesellschaft“, „Zwei-Drittel-Gesellschaft“ – Beispiele: *Freiheit* der Kunst, *Freiheit* der Meinungsäußerung

Thema: Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Sondersprachen, Gruppensprachen	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Sprache in der Werbung („Reklame-Deutsch“) – Jugend- und Szenesprache – sprachliche Gleichberechtigung: Frauensprache-Männersprache **methodische Anregungen:** – Sammeln, Untersuchen, Ordnen, Dokumentieren und Präsentieren von authentischem Sprachmaterial ⇔ AB 3: Umgang mit literarischen Texten (Epische Texte; Dramatische Texte)
Verstehen und Missverstehen sprachlicher Äußerungen	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Vagheiten im Sprachsystem – unterschiedlicher Wortschatz, divergierende Regelvorstellungen, fehlende bzw. falsche Kontextualisierungen **methodische Anregungen:** – Anknüpfen an authentische Äußerungen – Sammeln von Belegen für „gestörte Kommunikation“ in literarischen Texten – sprachdidaktisches Rollenspiel

Aufgabenbereich 3: UMGANG MIT TEXTEN

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- beim Umgang mit Texten über eine ausgeprägte Lese- und Verstehenskompetenz verfügen,
- ihre Kenntnisse über Interpretationszugänge systematisch erweitern und nutzen,
- an ausgewählten Textsorten (Roman, Parabel; Drama) gattungs- und genrespezifische Merkmale erfassen und beurteilen können,
- die Wechselbeziehungen von Literaturproduktion, -distribution und -rezeption reflektieren sowie Probleme der literarischen Epochenbildung und der Zuordnung literarischer Texte zu Gattungen und Genres kennen lernen sowie
- in der Lage sein, ein typisches Textexemplar im literaturgeschichtlichen Kontext zu erschließen.

Thema: Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Werbetext	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Texte aus dem Interessenbereich der Schülerinnen und Schüler – Wortschatz (Begriffe, Fachwörter, Fremdwörter, stilistische Markierungen) – Satzbau, Textgliederung (Makrostruktur, Mikrostruktur) – Relation von Intention und Wirksamkeit **methodische Anregungen:** – Sammeln konkreter Textbeispiele – Untersuchen von authentischen Texten (Aspekte: Objektivität bzw. Subjektivität der Darstellung; inhaltliche Struktur) – Vergleichen, Formulieren, Umformen von Textvarianten – Verfassen eigener Werbetexte – Verdeutlichen von Wirkungsabsichten (Brainstorming, Mind Mapping) ⇔ AB 4: Audiovisuelle Medien (Werbespot)

Thema: Umgang mit literarischen Texten

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Lyrische Texte: **Gedicht** **Konkrete Poesie**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Gedichte aus Vergangenheit und Gegenwart – Bereiche: Mensch/Liebe/Natur/Großstadt/Subjektivität, existentielle Fragen/Selbsterfahrung/Zukunft – Text-Druckgestalt-Vertonung – formale Gestaltungsmittel (Strophe, Vers, Reim, Rhythmus, Klang, Sprachbilder) und deren Wirkungen – Konstellation, Piktogramm, Ideogramm, Lautgedicht, Figurengedicht → Kapitel 6.3: Lektüre- und Medienangebot **methodische Anregungen** für alle Inhalte: – Erhören, Erlesen, Ersprechen der Texte als Gestalt-Gehalt-Einheiten – Lesarten als Deutungsvarianten – Verfassen eigener Gedichte, Zusammenstellen von Sammlungen – sinnentsprechendes Vorlesen, sinngestaltendes Vortragen, Rezitieren ⇔ AB 1: Interpretieren → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Epische Texte: **Roman, Parabel**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Texte als Gestalt-Gehalt-Einheiten – Ort, Zeit, Handlungsverlauf, Figurenkonstellation – Beziehung: Titel, Text, Erwartungshaltung von Rezipienten – Erzähltechniken; ICH-Erzähler, ER-Erzähler, auktorialer Erzähler – sprachlich-kompositorische Gestaltung: Figurenrede, Erzählzeit und erzählte Zeit; Rahmen- bzw. Binnenerzählung; Kapitel, Teil – historischer/sozialer/biographischer Kontext – gattungs- und genrespezifische Merkmale des Romans und der Parabel (abhängig vom gewählten Lektürebeispiel) → Kapitel 6.3: Lektüre- und Medienangebot **methodische Anregungen** für alle Inhalte: – Diskutieren thematischer bzw. problemhaltiger Aspekte der Textvorlage – Schreiben von Klappentexten; Formulieren von Leseempfehlungen – Visualisieren zu unterschiedlichen Themen und Problemen ⇔ AB 4: Arbeitstechniken und Medienrecherche (Inhaltsangabe; Précis); Audiovisuelle Medien (Literaturverfilmung) → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Dramatische Texte: **Schauspiel, Tragödie, Komödie**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Texte aus Vergangenheit und Gegenwart → Kapitel 6.3: Lektüre- und Medienangebot – Text, Nebentext; Personen(verzeichnis), Gestalt-Gehalt-Einheit – Ort, Zeit, Handlung; Figurenkonstellation, Konflikt, Konfliktgestaltung – gattungs- und genrespezifische Merkmale des Dramas (abhängig vom gewählten Lektürebeispiel) – Dialog, Monolog, Stichwortverzahnung; Aufzug/Akt, Auftritt/Szene; Prolog, Epilog – historischer/sozialer/biografischer Kontext **methodische Anregungen** für alle Inhalte**:** – Schreiben von „Untertexten“; szenisches Interpretieren; Ableiten des Arrangements – Alter-ego-Technik – Gestaltungsversuche: Bühnenbild, Figurine, Kostüm, Maske, Plakat, Programmheft → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes ➢ **fächerübergreifendes Thema:** „Mit Kultur und Künsten leben“
Theater	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Aufführungspraxis früher und heute: Schauspiel-, Musik-, Tanztheater, Volkstheater – Entwicklung des Theaters (Amphitheater, Shakespeare-Theater, Schauspielhaus, Guckkastenbühne, Straßentheater) – Abteilungen: Dramaturgie, Bühnentechnik (Beleuchtung, Tontechnik), Werkstätten (Dekoration, Requisite und Kostüm), Maskenbildnerei – Leitung: Intendanz, Dramaturgie, Regie **methodische Anregungen:** Theaterbesuch, „Blick hinter die Kulissen“; Nutzen von Videoaufzeichnungen Vergleichen eigener Inszenierungsversuche von Szenen/Dramenauszügen Schreiben von Theaterkritiken → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes ➢ **fächerübergreifendes Thema:** „Mit Kultur und Künsten leben“

Thema: Literarische Kommunikation

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Modell „Literaturkommunikation“ **Interpretationszugänge:** **textintern** **textextern**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Wechselbeziehungen zwischen Autorin/Autor – Text/Werk – Leserin/Leser – Faktoren und Bedingungen der Produktion und Rezeption von Literatur – werkimmanent: strukturell; stilistische und rhetorische Gestaltungsmittel – werkübergreifend: biografisch, historisch, psychologisch, soziologisch **methodische Anregungen** für alle Inhalte: – Einbeziehen unterschiedlicher Interpretationszugänge und -methoden an einem Textexemplar; Vergleichen der Befunde

Thema: Einführung in die Epochenbetrachtung der deutschen Literatur

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Problematik der literaturgeschichtlichen Epochenbildung **Deutsche Literatur nach 1945** **literarischer Text/literarisches Werk (x) im Kontext**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Periodisierungsfragen in der Literaturbetrachtung: Möglichkeiten, Grenzen – Begriffe: Epoche, Strömung; Überblick über Periodisierungsvorschläge – Mittelalter/Barock/Aufklärung/Sturm und Drang/Klassik/Romantik/Literatur im Vormärz/Realismus in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts/Moderne/Zeitgenössische Literatur – prototypischer Text einer typischen Gattung bzw. eines typischen Genres – Autorin bzw. Autor als repräsentative Vertreterin bzw. repräsentativer Vertreter – historische, politische, soziale Faktoren **methodische Anregungen** für alle Inhalte: – Einbeziehen von unterschiedlichen Quellen, Berücksichtigen von Sachtextsorten – Erstellen eines synoptischen Zeitbildes – Nutzen verschiedener Medien, Multimedia

Aufgabenbereich 4: UMGANG MIT MEDIEN

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- moderne Techniken der Informationsbeschaffung, -speicherung und -darbietung sicher anwenden,
- mittels prototypischer Beispiele ihre Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Erschließen, Untersuchen und Deuten von Filmsequenzen systematisch erweitern und
- in der Lage sein, ihre Rezeptionserfahrungen sowie -bedürfnisse zu reflektieren.

Thema: Arbeitstechniken und Medienrecherche

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Informationsbeschaffung	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Bibliothek/Mediothek – Schulbuch, Sachbuch, Fachzeitschrift – Schlagwortkatalog; Datenbanken, Onlinedienste ➢ **fächerübergreifendes Thema:** „Informations- und Kommunikationstechnik anwenden können“

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Informationsentnahme, Rezeptionstechniken	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – kursorisches und selektives Lesen/Rezipieren – Register; Suchwort; computergestützte Suchdienste **methodische Anregungen** für alle Inhalte: – Lesen/Sichten/Hören unter verschiedenen Gesichtspunkten – Markieren von Textstellen, Gliedern von Texten bzw. Textteilen – Vergleichen von bestimmten Informationen aus unterschiedlichen Medien ➢ **fächerübergreifendes Thema:** „Informations- und Kommunikationstechnik anwenden können“
Informationsspeicherung und -darbietung	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Mitschreiben, sinngemäßes Zitieren, Exzerpieren, Quellenangabe – selektives Mitschneiden von Ton- bzw. Videosendungen **methodische Anregungen:** – Umformen und Vergleichen (Inhaltszusammenfassung ↔ Nacherzählung; Inhaltszusammenfassung ↔ Inhaltsangabe) – Umwandeln und Kommentieren (Textinformationen ↔ Schaubild, Diagramm) ➢ **fächerübergreifendes Thema:** „Informations- und Kommunikationstechnik anwenden können“
elektronische Textverarbeitung	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Formatierung, Schriftgestaltung – Rechtschreibkontrolle, Silbentrennung ➢ **fächerübergreifendes Thema:** „Informations- und Kommunikationstechnik anwenden können“

Thema: Audiovisuelle Medien

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Werbespot	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Zusammenhang von Produkt, Zielgruppe und Gestaltung **methodische Anregungen:** – Aufstellen und Begründen einer Hitliste – Gruppenarbeit (getrenntes Erfassen von Bild und Ton; Ersetzen und Variieren des O-Tons) – Vergleichen von Werbung für ein bestimmtes Produkt in verschiedenen Medien ⇔ AB 2: Wortkunde (Bedeutungsbeziehungen) ➢ **fächerübergreifendes Thema:** „Medien als wirtschaftliche und politische Faktoren der Gesellschaft“
Literaturverfilmung	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – „Neuversinnlichung“ eines literarischen Textes in einem anderen „Aggregatzustand“; Werkbezug, Werktreue – Literaturverfilmung als Interpretation eines literarischen Textes in einem anderen Medium – Sequenzen aus unterschiedlichen Genres; Handlungs-, Situations-, Figurenstereotype (Krimi, Action-Film, Sciencefiction) **methodische Anregungen:** – Analysieren, Vergleichen, Kommentieren von Filmsequenzen aus Vergangenheit und Gegenwart – Auswerten von historischen bzw. aktuellen Filmrezensionen – Formulieren einer Filmbesprechung, -empfehlung, -kritik – Schul-Filmklub → Kapitel 6.3: Lektüre- und Medienangebot (Filmanalyse und -interpretation)

5.2.6 Fächerübergreifende Themen im Schuljahrgang 9 und im Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

Themenkomplex: LEBEN MIT MEDIEN

Thema: Medien als wirtschaftliche und politische Faktoren der Gesellschaft

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen den Anteil von Medien an ihrer eigenen Sozialisation und an der Konstruktion ihrer Lebenswirklichkeit entdecken und beurteilen können. Sie sollen die realitätskonstruierende Funktion sowie die politische Dimension von Medien untersuchen können. Dabei erkennen und beurteilen sie die Rolle der Medien als Wirtschaftsfaktor. Die Schülerinnen und Schüler sollen Medien als unverzichtbares konstitutives Element der modernen Kommunikationsgesellschaft erkennen und mit Hilfen kritisch bewerten können.

Anmerkung:

Der integrative Darstellungsvorschlag stellt das Fernsehen als Medium in den Mittelpunkt. Die Inhaltsblöcke stellen Bausteine für die Unterrichtsplanung dar, die mit Blick auf die jeweilige Lerngruppe mit Schwerpunktsetzungen in Auswahl und auch insgesamt einbezogen werden können.

Inhaltsblock 1:

Inhalte	**Hinweise**
Fernsehen – das Lieblingsmedium der Deutschen	→ Medien: „Bleiben Sie dran! Der Film zum Fernsehen“ (1994) VHS, 45 min, Farbe LISA-LfMA/Mediennummer: 42 42926
– Fernsehverhalten im „Zapp-Zeitalter“: ICH und die „Glotze“	Einbeziehen von Medienrezeptionserfahrungen der Schülerinnen und Schüler; Ermitteln und Beschreiben ihrer Einstellungen, Interessen, Neigungen; Reflektieren von Fernsehgewohnheiten der Schülerinnen und Schüler (Einschalt-, Sehdauer, bevorzugte Sendungen, bevorzugte Sendeanstalten) „Medientagebuch“ (bestimmter Zeitraum, Sendungen, Sendeanstalten; Notizen zu Gefallen/Nicht-Gefallen)
– Programmanalyse	Sichten der Programmangebote verschiedener Sender/Sendeanstalten, Visualisieren der Befunde (Statistiken, Grafiken)
– Programmplanung	Darstellen eines fiktiven Programmangebotes (Vorstellungen zu eigenem Programm, „Gegen-Programm“)

Inhalte	Hinweise
Funktion und Organisation des Medienbereichs Rundfunk/des Mediums Fernsehen	Klären des Auftrags/der rechtlichen Stellung des Fernsehens Verweise: Grundgesetz (Art. 5 Abs. 2 GG) Strafgesetzbuch (§ 131 Abs. 1, 2 StGB) → Medien: Literatur und Material reichlich zugänglich in *Media Perspektiven* (hg. im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der ARD-Werbegesellschaften; erscheinen monatlich kostenlos)
– politische, kulturelle Aspekte: Information, Meinungsbildung, Kontrolle und Kritik; Bildung, Unterhaltung, Beratung	Besprechen von Fallbeispielen
– wirtschaftliche Aspekte: Gebühren, Werbeerträge; Sponsoring	Ermitteln von Daten und Fakten der Finanzierung, Visualisieren der Befunde (Diagramme)
– duales Rundfunksystem: öffentlich-rechtliche Sendeanstalten; privatwirtschaftliche Sender	Vielfalt von Sendern (überregional, regional, Spartensender); u. a.: Vollprogramme ARD, ZDF; RTL, SAT 1, PRO 7 „Programmprofile“
– Wem gehört das Fernsehen?	Rundfunkrat; „Senderfamilien“
– Wie wird Fernsehen gemacht?	Berufe; neue Ausbildungsberufe: Film- und Videoeditor, Mediengestalter Bild und Ton → Medien: (Video) Fernsehen live. Ein Tag im Landesfunkhaus Magdeburg (1995) VHS, 21 min, Farbe LISA-LfMA/Mediennummer: 42 43090 (Broschüre) Fernsehen heute. Am Beispiel eines Magazins (= Beiträge zur Lehrerfortbildung) LISA Halle 1996

Inhaltsblock 2:

Inhalte	Hinweise
„Guten Abend, meine Damen und Herren ...“ – Fernsehnachrichten im Vergleich	Einbeziehen von Rezeptionserfahrungen der Schülerinnen und Schüler Aufzeichnen unterschiedlicher Fernsehnachrichten, Führen von Nachrichtenprotokollen
– Formen der Informations- und Wirklichkeitsvermittlung	Hauptnachrichtensendungen, Info-Magazine, Spielarten von „Reality-TV“, Infotainement
– Textsorten in Fernsehnachrichten	Beschreiben, Umformen, Formulieren
– Bild-Ton-Text-Beziehungen Themen, Inhalte der Nachricht/ der Nachrichtensendung Elemente der formalen Gestaltung und Darbietung	Experimentieren mit Elementen dieser Relation Vergleichen und Kommentieren: WAS-WER-WO-WANN-WIE-WARUM? Sendungen verschiedener Anbieter (zu einem Zeitpunkt) „Nachricht“ im Fernsehen und in einer überregionalen Tageszeitung
Dramaturgie der Nachricht/der Nachrichtensendung Sprache und Sprechen	Sendungen einer Sendeanstalt (vor 20 Jahren und aus der unmittelbaren Gegenwart); Sendungen unterschiedlicher gesellschaftlicher Ordnungen („Tagesschau“ vs. „Aktuelle Kamera“)
– Stationen einer Meldung – Wir produzieren eine „Kameraschau“	Rollenspiel, Projekt Bestimmen von Zielgruppe, Absicht Auswählen/Umformulieren von Meldungen (Grundlage: aktuelles Printmedium als „Agentur“) Anordnen von Meldungen, Ermitteln von Reihenfolgeeffekten visuelles Präsentieren Aufzeichnen der „Produktion“, Präsentieren/Reflektieren von Ausgewogenheit, Unabhängigkeit, Meinungspluralität, Wirkung

Inhaltsblock 3:

Inhalte	Hinweise
„Die Serie ist meine Welt, meine Welt ist eine Serie“ – daily soap operas im Vorabendprogramm	→ Medien: „... und täglich grüßt das Seifenglück“. Reportage (1996) VHS, 30 min, Farbe LISA-LfMA/Mediennummer: 42 44276 „Daily Soap“ VHS mit Begleitmaterial, 120 min., Farbe LISA-LfMA/Mediennummer: 42 44391 Einbeziehen von Rezeptionserfahrungen und -gewohnheiten der Schülerinnen und Schüler Berücksichtigen jeweils aktuell angebotener Produktionen unterschiedlicher Sender
– Genres, Themen, vorgestellte Lebenswelten	Ermitteln einer „HIT“-Liste von Fernsehserien (Quantität, Qualität) Familienserien, Jugendserien, Krimiserien, Science-Fiction-Serien, Sitcomes; „Berufs“-Serien (Ärztin/Arzt, Tierärztin/Tierarzt, Lehrerin/Lehrer, Försterin/Förster, Richterin/Richter)
– Spezifika: inszenierte Nähe zwischen Seriengeschehen und Zuschauerrealität	Arbeiten an Fallbeispielen (Aspekt: Zeitlosigkeit)
Faszination durch fremde Verhältnisse, Charaktere, Verhaltensmuster	Arbeiten an Fallbeispielen (Aspekt: soziale Repräsentanz; Rollenbilder)
Modelle, Problemlösungen, Identifikationsangebote	Arbeiten an Fallbeispielen (Aspekt: Geborgenheit; Klischees, Stereotype)

Inhaltsblock 4:

Inhalte	Hinweise
„Sport ist unser Leben: Fußball regiert die Welt“ – Sportberichterstattung im Vergleich	
– Fußball „REAL“: Wir produzieren ein Video vom Fußballspiel der Klasse/Schule.	Klären der organisatorisch-technischen Voraussetzungen Anknüpfen an Fähigkeiten/Fertigkeiten im mündlichen Formulieren (Berichten, Beschreiben, Kommentieren) Reaktivieren von Textmustern (Moderation, Reportage, Interview)
– Sport/Fußball im Fernsehen: Inszenierung von Wirklichkeit Dramaturgie der Sendung Textsorten Sprache und Sprechen Fan-„Lyrik“	Aufzeichnen von Sendungen/Ausschnitten der Sportberichterstattung verschiedener Anbieter Kommentar, Bildschnitt, Bildbearbeitung, Musik Moderation, Reportage, Interview Sprüche, Lieder der Szene
– wirtschaftliche, psychologische und soziologische Aspekte	Sport/Spiel im Medienvergleich (Fernsehen/Hörfunk/Printmedien) Konkurrenzkampf auf dem TV-Sektor, Übertragungsrechtekosten Vereine als Wirtschaftsunternehmen (Spielergagen, Spielerkauf), Vereinsmerchandising Stars, Idole; Fans, Hooligans Werbung/Schleichwerbung in der Sportberichterstattung Sportlerinnen/Sportler als Medienstars und Werbeträger

Inhaltsblock 5:

Inhalte	Hinweise
„Vom schönen Schein der Dinge“: TV-Werbung	Reflektieren von individuellen Einstellungen der Schülerinnen und Schüler zu Werbespots Gedankenaustausch zu Produkten als Erlebnisobjekten (Erfrischungsgetränke/Jeans/Uhren/ Sportartikel/Kosmetikartikel)
– Werbung im Medienvergleich: Zielgruppe, Gesamtaufbau, Gestaltungsmittel, Werbebotschaft, Wirkung	Sammeln, Ordnen, Präsentieren von Werbeanzeigen in Printmedien Zusammenstellen und Verändern von Werbesprüchen „Anti-Werbung“
– Spots in der Fernsehwerbung	Aufzeichnen beliebter/abgelehnter Beispiele aus Werbeblocks verschiedener Sendeanstalten Zusammenstellen neuer „Werbeblocks“
genretypische Grundformen: informativ, narrativ, assoziativ Detailanalyse: Elemente, Struktur Bild-Text-Ton-Relationen	bewusstes Sehen, Differenzieren, Kommentieren der Beispiele – als Multi-Zeichen-Systeme: stereotype Bildfolgen, Handlungsmuster; Collage-Prinzipien Einstellung, Bildkomposition, Bildmontage/Bildschnitt, Tonmischung sprachliche/sprecherische Mittel
– Werbebranche: Hintergründe von Produktwerbung im Fernsehen, Werbe-„Macher“, Werbestrategien	→ Medien: „Lügen haben schöne Beine. Vom märchenhaften Alltag der Werbebranche“ (1998) VHS, 45 min, Farbe LISA-LfMA/Mediennummer: 42 02321
– unterschiedliche Verbraucherinformationen: Produktberatung durch Hersteller/ Handel/Stiftung Warentest	Einbeziehen unterschiedlicher Materialien von Verbraucherberatungsstellen

Tabellarische Paralleldarstellung

Themen und Inhalte in den Rahmenrichtlinien der Fächer	**Audiovisuelle Medien** Formen des Fernsehjournalismus (Nachrichtensendung, Reportage) Werbespot	**Demokratie** Möglichkeiten, Grenzen und Perspektiven der politischen Willensbildung in der Demokratie **Medien** Medien als politische Faktoren der Gesellschaft	*Evangelischer Religionsunterricht* **Religion in den Medien** Das Medium Fernsehen im Alltag; die mögliche Transzendenz des Fernsehens Werbespotanalyse Kirche im Fernsehen Medienkonsumkritik *Ethikunterricht* **Medien als Chance und Herausforderung** Vielfalt und Chancen des Medienangebotes Lebenswirklichkeit und Medienwirklichkeit Einfluss der Medien auf Werthaltungen Medien und Menschenwürde
Fächer	**Deutsch**	**Sozialkunde**	**ev. RU/EU**

Themenkomplex: LEBEN MIT MEDIEN

Thema: Informations- und Kommunikationstechnik anwenden

Ziele:

Mit diesem Thema soll eine vergleichbare Ausgangsbasis für die berufliche und vertiefende informatische Bildung für alle Schülerinnen und Schüler angestrebt werden. Das heißt, sie sollen ihr in den einzelnen Fächern erworbenes Wissen und Können bzgl. der Informations- und Kommunikationstechnischen Grundbildung zur Bearbeitung fachspezifischer oder fächerübergreifender Aufgaben komplex anwenden können. Das bedeutet insbesondere, dass sie Geräte des Computerarbeitsplatzes selbstständig und zielgerichtet bedienen sowie Standardsoftware zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Bildbearbeitung, Simulation und zur Verwaltung von Datenbanken auch im Zusammenhang anwenden können. Des Weiteren sollen die Schülerinnen und Schüler Messwerte mit dem Computer erfassen, bearbeiten und darstellen.

Mit der Bearbeitung der Aufgaben erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre Einsicht in die Möglichkeiten des Einsatzes von Informations- und Kommunikationstechnik und die damit verbundenen Qualifikationen.

Die bei der Aufgabenbearbeitung angestrebte Gruppenarbeit soll auch zur weiteren Ausprägung solcher Sozialkompetenzen wie Kooperations- und Teamfähigkeit, aber auch Zuverlässigkeit, Kompromiss- und Kritikfähigkeit führen.

Bemerkungen:

Im Folgenden werden als Anregung Beispiele für solche Aufgaben dargestellt, bei deren Bearbeitung unterschiedliche Computeranwendungen auf verschiedene Weise miteinander verbunden werden sollen. In einem Block A werden Beispiele aufgeführt, die typisch für schülerbezogene „Verwaltungsprobleme“ sind, während der Block B Beispiele für naturwissenschaftlich-technische Problemstellungen beinhaltet. Um die Breite der in den Zielen formulierten Computeranwendungen zu sichern, ist von den Schülerinnen und Schülern *jeweils eine Aufgabe aus jedem Block* zu bearbeiten. Dazu können die angegebenen Beispiele oder *Aufgaben auf einem analogen Niveau* ausgewählt werden. Bei der konkreten Festlegung der Aufgabenstellung, sind neben den technischen Voraussetzungen der Schule auch die Vorkenntnisse und das Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen.

Block A

Inhalte	Hinweise
Beispiel 1: **Vorbereitung, Durchführung und Auswertung einer Befragung zum Freizeitangebot der Gemeinde und dessen Nutzung**	Kombination von Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Bildbearbeitung
– Erstellung eines Fragebogens	Zur Gestaltung des Fragebogens sollten Text-, Tabellen- und Bildelemente eingebunden werden.
– numerische Auswertung und Darstellung der Befragungsergebnisse	Berechnung von absoluten und relativen Häufigkeiten, Mittelwerten geeignete grafische Darstellung
– Präsentation, z. B. in einer Mappe oder als Wandzeitung	Interpretation (Wertung) der Befragungsergebnisse und Schlussfolgerungen Gestaltung von Illustrationen, Überschriften, Piktogrammen
Beispiel 2: **Entwicklung von Materialien zur Auswertung eines Sportfestes**	Kombination von Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Bildbearbeitung
– Erstellung von Teilnehmerlisten	Diese Teilnehmerlisten sollten von der Gestaltung (z. B. Schriftgrößen) und dem Aufbau (z. B. Größe der einzelnen Spalten) her zum realen Einsatz brauchbar sein.
– Berechnung der Endpunkte und der Platzierung	Die Teilnehmerlisten sollten genutzt und mit Hilfe der Tabellenkalkulation bearbeitet werden.
– Gestaltung und Druck von Urkunden	Kombination verschiedener Schriftarten und -größen sowie Einbinden von selbst gestalteten Grafiken (z. B. Schullogo)
Beispiel 3: **Erstellen einer Datenbank zur Erfassung und Beschreibung der Schülerbetriebspraktikumsplätze**	Kombination der Arbeit mit Datenbanken, Textverarbeitung und Bildbearbeitung
– Erstellen einer Datenbank nach gegebenen Kriterien (z. B. Betrieb, Anschrift, Einsatzzeiten, Berufsbilder)	Im Vorfeld sollten ähnliche Datenbanken (z. B. beim Arbeitsamt, im Internet) analysiert werden.
– Beschreibung des Inhalts und Hinweise zur Arbeit mit der Datenbank	Zur Nutzung der Datenbank an der Schule sollte eine Dokumentation angefertigt werden.
– Gestaltung einer Titelseite	Gestaltung als Bildschirmseite oder Deckblatt der Dokumentation

Inhalte	Hinweise
Beispiel 4: **Vergleichende Analyse zur Finanzierung des Kaufs eines hochwertigen Konsumgegenstandes (z. B. Fahrrad, Moped, Stereoanlage)**	Kombination von Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Bildbearbeitung
– Recherche der Angebote verschiedener Kreditinstitute	Konditionen für Kredite (Zins, Laufzeit, Sondertilgungen) und Sparanlagen (Zins, Festschreibung)
– vergleichende Analyse und Entscheidungsfindung	Einsatz der Tabellenkalkulation zur Berechnung der monatlichen Belastung und der Gesamtkosten in Abhängigkeit von den Zinsen und der Laufzeit geeignete grafische Darstellung des Vergleichs
– Präsentation der Ergebnisse, z. B. als Wandzeitung oder Dokumentation	In der Beschreibung des Vorgehens und der Begründung der getroffenen Entscheidung sollten Grafiken eingebunden werden.

Block B

Inhalte	Hinweise
Beispiel 1: **Untersuchung zur effektiven Nutzung von Solarzellen**	Kombination der Arbeit mit Software zur Messwerterfassung (Tabellenkalkulation), Textverarbeitung und Bildbearbeitung
– Aufbau eines Experimentes mit Sensoren zur Messwerterfassung	Wenn an der Schule ein geeignetes Messinterface nicht zur Verfügung steht, sollten die Daten über Tastatur eingegeben und mit der Tabellenkalkulation bearbeitet werden.
– Messwertbearbeitung und -darstellung	Anlegen von Messwerttabellen, eventuell notwendige Berechnungen und grafische Darstellung der Ergebnisse
– Beschreibung der technischen Anlage (technische Dokumentation) – Beschreibung der Untersuchungsergebnisse	Zu den Beschreibungen des Aufbaus und der Wirkungsweise der Anlage, der Durchführungen der Messungen und der Ergebnisse sollten technische Skizzen und Diagramme eingebunden werden.
Beispiel 2: **Nutzung eines Simulationsprogrammes zur Untersuchung des Einflusses der Luft auf das Fallen von Körpern**	Kombination der Arbeit mit Simulationssoftware, Tabellenkalkulation, Textverarbeitung und Bildbearbeitung
– Untersuchung des Einflusses verschiedener Faktoren auf das Fallen von Körpern	zielgerichtete Variation der Parameter entsprechend der konkreten Aufgabenstellung (z. B. Form, Größe, Dichte des fallenden Körpers, Dichte des Mediums) Exemplarisch sollte das durch Simulation erhaltene Ergebnis mit Messwerten aus einem Realexperiment verglichen werden.
– Vergleich des Fallens von Körpern in Abhängigkeit von der Art und der Größe der Einflussfaktoren	Wertetabellen, Diagramme zur Darstellung der Wirkung bestimmter Einflussfaktoren
– Dokumentation der durchgeführten Untersuchung	In die Dokumentation sollten insbesondere bei der Beschreibung des Aufbaus Skizzen der Experimentieranordnung eingefügt werden.

Tabellarische Paralleldarstellung

Themen und Inhalte in den Rahmenrichtlinien der Fächer	**Nutzen der Tabellenkalkulation** Wertetabellen Im Aufgabenpraktikum	**Gesetze der mechanischen Bewegung** Computersimulation zu Fallbewegungen Messwerterfassung und computergestützte Aufzeichnung **Wellen in Natur und Technik** Computer unterstützte Messung der Schallgeschwindigkeit	**Arbeitstechniken und Medienrecherche** Informationsbeschaffung (Datenbanken, Onlinedienste) Informationsentnahme (CD-ROM, Dateimanager) Informationsspeicherung und -darbietung (multimediale Präsentation) elektronische Textverarbeitung (Schriftgestaltung, Formatierung, Silbentrennung, Rechtschreibkontrolle)	**Grafisches Gestalten** Druckgrafik und Grafikdesign **Visuelle Medien** Fotografie	**Medien** Medien in der Gesellschaft
Fächer	**Mathematik**	**Physik**	**Deutsch**	**Kunsterziehung**	**Sozialkunde**

Themenkomplex: AKTIV DAS LEBEN GESTALTEN

Thema: Mit Kultur und Künsten leben

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen die sie umgebende Kultur in alltäglichen und festlichen Erscheinungsformen kennen lernen. Durch eigene künstlerische Gestaltungsversuche wird der praktische Umgang mit Kultur und Künsten gefördert. Beispiele aus Gegenwart und Vergangenheit, generationenübergreifende Betrachtungen sind hier ebenso zu integrieren wie Einblicke in die Kultur anderer Länder.

Beim eigenen künstlerischen Gestalten werden die Schülerinnen und Schüler ermutigt, ihre persönliche Auswahl zu treffen und sie in ihre Lebensgestaltung einzubeziehen. Sowohl Schulkultur als auch die Rolle der Künste in der Schule können durch dieses fächerübergreifende Thema bewusst gemacht, entwickelt und gepflegt werden.

Hinweise zur integrativen Arbeit mit der Thematik:

Die folgenden *Bausteine* stellen ein Angebot dar, aus dem für eine schulische Projektwoche einzelne Schwerpunkte zur intensiven Bearbeitung ausgewählt werden können. Grundlage dafür bilden die konkreten schulischen Bedingungen und die pädagogischen Intentionen.

Inhalte	**Hinweise**
Baustein: **Kulturelle Traditionen und Bräuche**	
– regionales Liedgut, Tänze, Sagen	Projekt der Generationen (Einbeziehung von Eltern, Großeltern, Nachbarschaften und auch Lehrkräften mit ihren individuellen Traditionserfahrungen): z. B. Kindheit in den 60er Jahren, alte und heutige Sagen erkunden und evtl. gestalten
– regionale Feste (vom Volksfest bis z. B. Händelfestspielen)	regionale Angebote und Traditionen nutzen außerschulische Lernorte einbeziehen, z. B. Heimatmuseum, Festwiese, Konzertveranstaltungen, Burgen

Inhalte	Hinweise
Baustein: **Kultur im Alltag**	
– Mode im Wandel der Zeiten – Alltagsgegenstände als Kulturgut – Wohnkultur – Familien-Kultur, Familienfeste	Interviews, Erkundungsgänge mit Arbeitsaufträgen zur Stadt- bzw. Dorfgestaltung, -architektur, zur Wohnraumgestaltung Sammelaktionen auf Böden, in Kellern von Großeltern, Schule u. Ä. Sichtung und Wertung der gesammelten Materialien Zusammenstellung zu Modenschauen, Ausstellungen ggf. kreatives Schreiben mit Anregung durch die Sammelgegenstände Vergleiche der Alltagskultur in Vergangenheit und Gegenwart an ausgewählten Beispielen Gestaltung eines „Zeit-Raumes“ als Dauerausstellung zur Zeitreise in die Vergangenheit (Unterrichtsmaterialien selbst herstellen) Zukunftsvisionen (z. B. im Rahmen einer Zukunftswerkstatt) mit Förderung kreativen Denkens
Baustein: **Kulturen der Welt begegnen und beeinflussen sich**	
– Begegnungen mit Künstlerinnen/Künstlern und Kunstwerken anderer Länder	gemeinsame Unterrichtsvorhaben mit Künstlerinnen und Künstlern
– Alltagskultur anderer Länder	Körperbemalung, Schminken, Kleidung Bauen in unterschiedlichen Kulturen (Baumaterialien und Bauweisen) – außerschulische Lernorte nutzen, z. B. Ateliers, Konzertsäle, Theater, Museen, Ausstellungen, Eine-Welt-Läden
– Einfluss der ostasiatischen Druckgrafik auf die Kunst der Moderne in Europa	Projekte zu Literatur, Liedern, Tänzen anderer Länder Planung, Gestaltung und Durchführung eines gemeinsamen „Festes der Kulturen“

Inhalte	**Hinweise**
Baustein: **Schul-Kultur**	
– Kultur im Schulhaus	Mitwirkung bei der Schulhausgestaltung
– Kultur im Umgang miteinander	kulturvolle Umgangsformen in Rollenspielen entwickeln und üben Ausarbeitung einer „Schul-Ordnung“ aus Sicht der Schülerinnen und Schüler
– kulturelle Höhepunkte	Schulfeste, Schulfeiern aktiv mitgestalten und organisieren
Baustein: **Künste und Toleranz**	
– Begegnungen mit der Kultur früherer Generationen	Materialsammlung, -sichtung, -wertung, ggf. Ausstellungsgestaltung zur Musik, zu Film und Literatur vergangener Zeiten
– verschiedene Ausprägungen der Jugendkultur	Diskussionskultur entwickeln („Über Geschmack lässt sich -nicht- streiten“)
– Toleranz und Integration	gemeinsame Projekte mit Behinderten Kennen lernen und Respektieren ausländischer Kulturen
– Grenzen der Toleranz	Problembewusstsein entwickeln für die Notwendigkeit eigener Grenzen von Toleranz (angesichts brutaler Verhaltensweisen anderer) Verhaltensmodelle entwickeln für die Reaktion in Grenzsituationen
Baustein: **Alles Theater...(?)**	
– szenisches Spiel	szenische Projekte unter Einbeziehung verschiedener theatralischer Ausdrucksmittel
– Einblicke hinter die Kulissen	Zusammenarbeit mit Theatern Probenbesuche, Gespräche mit Dramaturginnen/Dramaturgen, Regisseurinnen/Regisseuren, Bühnen- und Kostümbildnerinnen bzw. -bildnern
– „Vorhang auf ...!“	Aufführungspraxis früher und heute Präsentation eigener szenischer Gestaltungsversuche

Tabellarische Paralleldarstellung

Themen und Inhalte in den Rahmenrichtlinien der Fächer	**Umgang mit Stimme und Instrumenten** Liedgestaltung und Liedbegleitung **Musik und Alltag** Musik in Film, Fernsehen und Werbung psychologische Wirkungen von Musik **Musik der Gegenwart** Stile des Jazz	**Grafisches Gestalten** Druckgrafik und Grafikdesign **Farbiges Gestalten** Farbwahrnehmung Farbenlehre und Farbkonzeption **Dreidimensionales Gestalten** Formprinzipien plastischer Objekte Objektkunst und künstlerische Aktionen	**Umgang mit literarischen Texten** Dramatische Texte: Schauspiel/Tragödie/Komödie Theater: Aufführungspraxis früher und heute Schauspiel-, Musik-, Tanztheater, Volkstheater	**Kommunikationsbereiche** soziales Umfeld Freizeit/Kultur **Landeskunde und interkulturelles Lernen** Kultur **Umgang mit Texten** Sketche, Kurzgeschichten
Fächer	**Musik**	**Kunsterziehung**	**Deutsch**	**Englisch**

Themenkomplex: AKTIV DAS LEBEN GESTALTEN

Thema: Demokratie im Nahraum – nachhaltige Raumentwicklung

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler begreifen Raumordnung als politischen Prozess und entwickeln die Bereitschaft und Fähigkeit zur aktiven Mitgestaltung ihres Nahraumes. An einem selbst gewählten Planungsbeispiel entwerfen sie Visionen für eine nachhaltige Raumentwicklung. Dabei verstehen sie gesetzliche Bestimmungen und demokratische Verfahrensregeln als notwendige Planungsinstrumente. Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass Raumordnung von unterschiedlichen Interessen und daraus resultierenden Konflikten begleitet wird. Aus multiperspektivischer Sicht können sie Möglichkeiten und Grenzen zur Durchsetzung von Entscheidungen an einem konkreten Beispiel aufzeigen. Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Sozial-, Methoden- und Medienkompetenz, indem sie in Gruppen u. a. projekttypische Arbeitsmethoden vor Ort anwenden, kreativ ihre Zukunftsvisionen gestalten und Diskussionsrunden zu den entwickelten Planungsvorhaben durchführen.

Inhalte	**Hinweise**
Nahraum auf dem Prüfstand	
– Situation vor Ort und Ansprüche unterschiedlicher sozialer Gruppen an den Raum	Beobachtung (Bedingungen im Nahraum, Nutzungskonflikte), Führen von freien bzw. gelenkten Interviews (Ansprüche an eine lebenswerte Umwelt, Forderungen zu Veränderungen vor Ort, Möglichkeiten zur Einflussnahme) Auswerten der Erkundungsergebnisse, Ableiten von Problemfällen vor Ort
– Analyse eines ausgewählten Problemfalls	Festlegen eines Problemfalls, Abgrenzen des konkreten Planungsraumes Sach- und Faktorenanalyse natürlicher, wirtschaftlicher, ökologischer, sozialer Gegebenheiten und deren Vernetzung
Visionen für eine nachhaltige Raumentwicklung	
– Planungsvorschläge	Gestalten von Modellen, Zeichnungen, (kartografischen) Skizzen, Foto- und Videodokumentationen, Briefen o. Ä., dabei Folgen raumordnungspolitischer Entscheidungen vorausschauend bedenken
– Interessen im Widerstreit	Vorstellen und Begründen der einzelnen Zukunftsvisionen aus einer multiperspektivischen Sichtweise Aufzeigen von Möglichkeiten zur Lösung von Interessenkonflikten

Inhalte	Hinweise
Realisierung des Planungsfalls	
– Rechtsnormen für die Raumnutzung, Bürgerbeteiligung	Sichtung gesetzlicher Grundlagen, die bei einer Realisierung Berücksichtigung finden müssen, dabei Ermitteln von Phasen zur Bürgerbeteiligung
– Öffentlichkeitsarbeit	ggf. Medienrecherche: Berichterstattungen über das Problem/den Planungsfall in der regionalen Presse, in Rundfunk und Fernsehen, Vergleich mit eigenen Positionen Diskussion der Vorschläge z. B. mit Verantwortlichen von Planungsämtern (auch unter Beachtung der Fiskalpolitik) ggf. Anfertigen eigener medialer Problemdarstellungen bzw. Stellungnahmen (Artikel, Fotos, Videoberichte) zur Veröffentlichung in lokalen oder regionalen Medien (Bürgerradio, „offener Kanal“, Presse) Beteiligung am Wettbewerb „Jugend forscht“ Aufstellen von möglichen kurz-, mittel-, langfristigen Schritten zur nachhaltigen Raumentwicklung

Tabellarische Paralleldarstellung

Themen und Inhalte in den Rahmenrichtlinien der Fächer	**Demokratie** Landes- und Kommunalpolitik zwischen Anspruch und Wirklichkeit	**Nachhaltige Raumentwicklung** Raumordnung und Raumplanung: – Grundsätze, Ziele und Arbeitsfelder der Raumordnung, Bürgerbeteiligung – Planungskonzepte und -verfahren auf Landes-, regionaler und kommunaler Ebene Raumplanung konkret – Erkundung eines Beispiels zur Raum- und Umweltplanung aus dem Nahraum	**Faktoren und Grundformen des Sprechens** Gespräch Diskussion **Argumentieren** Argumentation **Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten** Gesetzestext, Vertragstext **Audiovisuelle Medien** Formen des Fernsehjournalismus: Reportage, Regionalschau	**Gestaltete Umwelt/ Architektur und Design** Bauelemente, Bauweisen, Bauaufgaben **Visuelle Medien** Fotografie
Fächer	**Sozialkunde**	**Geographie**	**Deutsch**	**Kunsterziehung**

5.3 Darstellung der Aufgabenbereiche, Themen und Inhalte in den Schuljahrgängen 11/12 (Qualifikationsphase)

Aufgabenbereich 1: MÜNDLICHER UND SCHRIFTLICHER SPRACHGEBRAUCH

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- in verschiedenen persönlichen und offiziellen Kommunikationsbereichen und -situationen umfassende Sprachhandlungskompetenz erlangen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Sprechen und Schreiben kennen und diese spezifischen Bedingungen im eigenen Sprachverhalten angemessen berücksichtigen,
- Gesprächsbereitschaft pflegen und ihre Gesprächsfähigkeit weiter entwickeln sowie in der Lage sein, sich über anspruchsvolle Themen in freier Rede zu äußern sowie Zuhören als kommunikatives Handeln erfahren und Strategien des Erzählens, Berichtens, Beschreibens sowie Argumentierens, Erörterns und Interpretierens bewusst einsetzen können,
- Besonderheiten sowie wichtige Funktionen des Schreibens kennen und ihnen der jeweiligen Schreibmotivation gemäß Rechnung tragen können,
- Phasen des Schreibprozesses hinsichtlich des Strukturierens und Redigierens reflektieren können sowie Möglichkeiten der Schreibberatung nutzen, um durch differenziertes Verbalisieren von Gefühlen und Wertungen zu einem individuellen Ausdruck zu kommen und
- Zugänge zur Problemerörterung und Textuntersuchung kennen sowie Erschließungsverfahren und -techniken sicher handhaben können.

Thema: Faktoren und Grundformen des Sprechens

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Gesprächserziehung: **Gesprächsformen, Gesprächsführung**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele** – gesprochene Sprache in vielfältigen Alltagssituationen – Bedeutung, Erscheinungsformen, Wirkung von Mündlichkeit (Oralität) – Gespräch (Rede – Gegenrede; dialogisch-argumentierend) – Interview; Gruppengespräch, Rundgespräch – Diskussion, Debatte – Prüfungsgespräch – soziale Dimension aktiven Zuhörens – Einstellung und Verhalten, Mittel und Techniken (Nachfragen, Unterbrechen), Hörerrolle (Angesprochene bzw. Angesprochener, Hörerin bzw. Hörer, Zuhörerin bzw. Zuhörer); verbale und nonverbale Mittel kommunikativer Zuwendung **methodische Anregungen:** – Ansatz: Sprache und Sprachverhalten in der Schule und in der Lerngruppe – Erarbeiten und Reflektieren von Gesprächsregeln – sprachdidaktisches Rollenspiel
Redeschulung: **Referat, Rede, Vortrag**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Redeformen: Stegreifrede, Stichpunktrede, vorbereitete bzw. abgelesene Rede, Statement – Strategien und Techniken des Redeaufbaus; Technik der freien Rede – rhetorische Elemente – situationsbezogene Strategien beim Sprechen (unterhaltendes und berichtendes Erzählen; Strategien des Argumentierens und Appellierens) **methodische Anregungen:** – Fremd- und Selbstbeobachtung: Artikulation, Stimmführung, Lautstärke, Pausensetzung – sprachdidaktisches Rollenspiel – Einhalten situationsbezogener Strategien beim Sprechen (Erzählton, Pointe) und Einsetzen argumentationssteuernder Mittel (Pro-und-Kontra-Debatte)

Thema: Faktoren und Grundformen des Schreibens

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Funktionen und Schreibformen: **kommunikatives Schreiben** **personales Schreiben** **kreatives Schreiben** **bewusst machendes Schreiben** **konzipierendes Schreiben**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – gesprochene und geschriebene Sprache als mediale Ausformungen ein und desselben Sprachsystems (erweitertes Kommunikationsmodell) – Weitergabe von Informationen, starker Adressatenbezug (Mitteilung, offizieller Brief, Rezension, Anzeige, Protokoll, Bericht, Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) – Auseinandersetzung mit der eigenen Subjektivität (autobiografische Texte, Tagebuch, persönliche Briefe, Essay) – Möglichkeiten des Selbstausdrucks und der Auseinandersetzung mit der eigenen Subjektivität und Individualität (literarische Versuche nach Texten, Bildern bzw. Musik); Text-Bild-Ton-Kombinationen – gedankliche Verarbeitung von Wahrnehmungen, Ideen (meditative Texte, Tagträume, Traum-Reisen, Utopien) – skizzenhaftes Festhalten von Inhaltsaspekten, Strukturieren von umfassenderen Texten (Stellungnahme, textgebundene Erörterung, Interpretation, journalistische Texte) **methodische Anregungen** für alle Inhalte**:** – Aufsuchen von Elementen der Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in literarischen Texten → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes
Schreibprozess, Schreibberatung **Stilarbeit**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Redigieren (Struktur, Kohärenz) – Individualstil, Funktionalstile, ausgewählte Stilfiguren; Tropen und Figuren **methodische Anregungen** für alle Inhalte**:** – Anregen vielfältiger Schreibanlässe; häufiges Schreiben und Bearbeiten von Texten – Reflektieren unterschiedlicher Ansprüche an Texte (Aspekt: Funktionsvielfalt) ⇔ AB 4: Medienpraxis

Thema: Problemerörterung

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
freie Erörterung	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – problemhafte Sachverhalte; Themen: Mensch/Natur/Technik/Kultur/Gesellschaft/Medien – Themenanalyse, Stoffsammlung, Phasen und Stufen des Formulierens – gedanklich-sprachliches Verknüpfen: Argumentationsketten, Überordnung bzw. Unterordnung, sprachliche Mittel des Begründens – Aufbau: Einleitung, mehrgliedriger Hauptteil, Wertung/Urteil/Lösungsvorschlag, Schluss **methodische Anregungen:** – Hilfen: Brainstorming; Mind Mapping – Führen von Informationsgesprächen, Nutzen von Nachschlagewerken
textgebundene Erörterung	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Analyse problemorientierter Sachtexte aus unterschiedlichen Wissenschaftsgebieten – Erschließung literarischer Texte und journalistischer Texte – Inhalt, Argumentationsstruktur, sprachliche Mittel – Strategien und Techniken der Argumentation (Argumentationsarten, -pläne und -verfahren) **methodische Anregungen:** – Formulieren essayistischer Texte – Schreibberatung

Thema: Textuntersuchung

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Textanalyse, Textbeschreibung **Textinterpretation**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Sach- und Gebrauchstexte und ihre Funktionen, textinterne und textexterne Faktoren – Information, Argumentation, Appell – Inhalt, Aufbau, sprachlich-stilistische Mittel – Verfasserin bzw. Verfasser, Textintention, Wirkung, Vorwissen, Kontext – Analyse, Beschreibung und Deutung literarischer Texte (unterschiedliche Textsorten) **methodische Anregungen** für alle Inhalte**:** – Vergleichen und Kommentieren der Bedingungsgefüge (Gestalt-Gehalt-Einheiten) ⇔ AB 4: Medienpraxis → Kapitel 6.2: Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Aufgabenbereich 2: REFLEXION ÜBER SPRACHE UND SPRACHGEBRAUCH

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- durch selbstständiges und systematisches Arbeiten an Fehlerschwerpunkten fähig sein, richtig sprechen und grammatisch korrekt schreiben zu können,
- ihre erworbenen Kenntnisse über grammatische Strukturen sowie orthografische Regeln und über sprachlich-stilistische sowie rhetorische Mittel beim eigenen Sprechen und Schreiben bewusst einbringen sowie für die Sinnentnahme aus Texten umfassend nutzen können,
- kommunikations- und sprachtheoretische Grundlagen kennen und reflektieren können,
- Überblick über die Differenziertheit von Erscheinungs- und Verwendungsformen von Sprache (Sprachdifferenzbewusstheit) besitzen,
- Einsicht in die historisch-gesellschaftliche Bedingtheit von Sprache erhalten und auf Sprachwandel in Vergangenheit und Gegenwart achten und
- entsprechende Fachbegriffe zur treffenden Beschreibung sprachlicher Sachverhalte beherrschen.

Thema: Grammatik und Orthografie

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Fehlerschwerpunkte der Schülerinnen und Schüler	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Erstellen individueller Übungsprogramme – Nutzen von Nachschlagewerken und von Übungssoftware – Einzelarbeit, Partnerarbeit **methodische Anregungen:** ⇔ AB 4: Medienpraxis

Thema: Kommunikationstheorie und Sprachtheorie

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Kommunikationsbegriff, Kommunikationsmodell	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – sprachliche Kommunikation als menschliches Verhalten und Handeln – Texte von Bühler, Morris, Watzlawick, Schulz von Thun – Begriffe: sprachlich-kommunikative Kompetenz; Sprache als System bzw. Rede – mündliche bzw. schriftliche Sprachproduktion und -rezeption – vier Seiten (Botschaften) einer Nachricht: Sachinhalt, Selbstkundgabe, Beziehung, Appell; Text: Textstruktur, -bedeutung, -sinn **methodische Anregungen:** – Einbeziehen von Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten zum Thema „Menschliche Sprache“ (Bobrowski, Celan, Kunert)
kommunikative, kognitive und appellative Leistungen von Sprache	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Informationsvermittlung, Wissenserwerb, Begriffsbildung, Meinungsbildung, Gefühlsäußerung, Manipulation – Ursprung von Sprache, Sprachentstehungstheorien – Sprache – Denken – Wirklichkeit **methodische Anregungen:** – Sammeln, Sichten, Ordnen, Vergleichen und Kommentieren von authentischem Sprachmaterial ⇔ AB 4: Medientheorie/Medienpraxis/Mediengeschichte
Störungen und Misslingen von Kommunikation	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Ursachen: abweichende Konnotationsbereiche, divergierende Präsuppositionen, differierender Erfahrungshorizont, Mangel bzw. Übermaß an Redundanz, Informationsstop **methodische Anregungen:** – Sammeln und Auswerten von Beispielen für sprachliche Missverständnisse – Einbeziehen von Beispielen aus Literatur, Hörfunk, Fernsehen und Film – Rollenspiel (Berücksichtigen von Sprachvarietäten)

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Übersetzen	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Situation, Kontext, Übersetzung als Transformation: Ausgangssprache ↔ Zielsprache – Fassungen aus unterschiedlichen Sprachentwicklungsstadien des Deutschen – Beispiel: frühneuzeitliches Deutsch („Luther"-Deutsch) und gegenwärtiges Deutsch (NT 75, NT 84, „Die Gute Nachricht", Übertragungen durch W. Jens) **methodische Anregungen:** – Vergleichen und Kommentieren von wörtlicher bzw. sinngemäßer und freier Übersetzung (Intention, Inhalt, sprachkünstlerische Mittel, Wirkung)

Thema: Sprachgeschichte

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Perioden in der Entwicklung der deutschen Sprache	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Begriff: Sprachsituation – hochmittelalterliches Deutsch, frühneuzeitliches Deutsch (Rolle Martin Luther's), – neuzeitliches Deutsch, gegenwärtiges Deutsch **methodische Anregungen:** → LISA-Broschüre: Die mittelalterliche Welt entdecken. Gesprochenes Mittelalter (= Handreichung und CD zur Gestaltung von Unterricht mit Hilfe mittelalterlicher Texte und Musik. Medien & Unterricht 4. Halle 1998)
Sprachwandel, Entwicklungstendenzen in der deutschen Sprache der Gegenwart	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Beispiele für Entwicklungen in den sprachlichen Ebenen – Bedeutungswandel: Melioration, Pejoration, Erweiterung, Verengung; Bedeutungsübertragung – Integration, Internationalisierung, Differenzierung, Sprachökonomie – „Deutsch" in und nach der Wende von 1989 **methodische Anregungen:** – Sammeln, Auswerten und Vergleichen von Beispielen aus den Existenzformen der deutschen Sprache

Aufgabenbereich 3: UMGANG MIT TEXTEN

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Freude und Interesse am Lesen ausbauen und bereit sein, sich mit unterschiedlichen Textangeboten gründlich auseinanderzusetzen, ihre Leseerfahrungen systematisch zu erweitern, Lesestrategien zielgerichtet und sicher einzusetzen sowie Lesebedürfnisse zu reflektieren,
- die Wechselbeziehungen zwischen Autorin bzw. Autor, Text bzw. Werk und Leserin bzw. Leser berücksichtigen können und über verschiedene Lesehaltungen differenzierte Zugänge zu Texten gewinnen,
- fähig sein, mit Sach- und Gebrauchstexten und literarischen Texten kreativ-produktiv umzugehen,
- an Sach- und Gebrauchstexten und literarischen Texten analytisch arbeiten können und über das systematische Erfassen von inhaltlichen sowie formalen Aspekten ihr kritisches Textverständnis ausprägen,
- anhand unterschiedlicher Textsorten einen Überblick über drei ausgewählte Literaturepochen bzw. -strömungen gewinnen,
- sozial- und mentalitätsgeschichtliche Fragestellungen kennen lernen, geistes- sowie rezeptionsgeschichtliche Aspekte berücksichtigen können und die Bedeutsamkeit der betreffenden literarischen Epochen bzw. Strömungen für die Gegenwart erarbeiten,
- Texte in thematischen Zusammenhängen erörtern und gattungs- sowie genreorientierte Gesichtspunkte einbeziehen können sowie
- Einblick in das literarische Leben und den Literaturbetrieb in der Region gewinnen.

Thema: Umgang mit Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Problemkreise bzw. Themen in Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten (Auswahl: Längsschnitte, Querschnitte) **Epochen und Strömungen der deutschen Literatur**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Verhältnis von Individuum und Gesellschaft/Verantwortung der Wissenschaftlerpersönlichkeit in der Gesellschaft/Mensch/Natur/Großstadt/Generationskonflikte/ Frauen – Männer/Krieg – Frieden – Mittelalter/Barock/Aufklärung/Sturm und Drang/Klassik/Romantik/Literatur im Vormärz/Realismus in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts/Moderne/Zeitgenössische Literatur – Problematik der Epochenbildung (Abgrenzung, Kennzeichnung, Gleichzeitigkeit verschiedener Gattungen derselben Epoche) – literarische Texte im Kontext ihrer Epoche (Einbeziehen verschiedener Gattungen und Genres derselben Epoche bzw. Strömung) – Thematik und Ausdrucksformen als Merkmale einer Epoche, Autorinnen bzw. Autoren als Vertreter der Epoche bzw. Strömung – Vergleich literarischer Umbruchssituationen **methodische Anregungen** für alle Inhalte: – thematisches Vergleichen von Texten aus verschiedenen Epochen bzw. Strömungen (gattungs- und genreorientierte Längsschnitte) – Vergleichen motivähnlicher Texte – Berücksichtigen von regionalen bzw. lokalen Beispielen der Literaturkommunikation ⇔ AB 4: Medienpraxis

Gattungs- und genreorientierte Längsschnitte der deutschen Literatur (Auswahl: Problemkreise/Themen/Epochen/Strömungen)

- Wesen und Strukturmerkmale der Gattungen und Genres
- stoff-, motiv-, formgeschichtliche Aspekte

Lyrische Texte:

- unterschiedliche Funktionen von Lyrik (politische Lyrik, Gedichte der Ich- und Welterfahrung, Konkrete Poesie)
- Theorien zur Struktur und Funktion von Lyrik (im Zusammenhang mit behandelten Gedichten)
- Entwicklungen und Wandlungen lyrischen Sprechens und lyrischer Formen, funktionale Auswertung lyrischer Strukturmomente: Gedichtformen, Strophenformen, Vers, Metrum, Rhythmus, Klang, lyrisches Bild, lyrische Sprecherin bzw. lyrischer Sprecher

Epische Texte:

- Theorien (im Zusammenhang mit behandelten Formen)
- Entwicklung von Erzählstrukturen im geschichtlichen Zusammenhang
- gattungstypische Strukturelemente: Erzähler, Erzählsituation, Erzählperspektive, Geschehen, Geschichte, Fabel, Raum- und Zeitgestaltung, Darbietungsformen

Dramatische Texte:

- Dramentheorie (im Zusammenhang mit behandelten Dramen)
- Entwicklungslinien vom aristotelischen zum nichtaristotelischen Theater
- gattungstypische Strukturelemente: Dialog, Monolog, Figurenkonstellation, Handlungsentfaltung in Raum und Zeit, Kompositionsmuster, dramaturgische Techniken
- Unterschiede zwischen dem Tragischen und Komischen, Grotesken und Absurden

Arbeitsbereich 4: UMGANG MIT MEDIEN

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Medien und ihren Gattungen bzw. Genres reflektieren können,
- medientheoretische und kulturkritische Ansätze kenne, auf ihre Lebenswirklichkeit beziehen und Medienentwicklungen in ihren Ursachen und Folgen beurteilen können,
- Einsicht in die historische Entwicklung von Medien gewinnen und bedeutsame Medienereignisse bzw. -angebote aus Vergangenheit und Gegenwart kennen lernen sowie
- in der Lage sein, in traditionellen und modernen Informationsquellen effektiv zu recherchieren, um originelle Arbeitsergebnisse in medial unterschiedlichen Realisationsformen überzeugend präsentieren zu können.

Thema: Medientheorie

Inhalte	**Hinweise zum Unterricht**
Medienpsychologie: Rezeption und Wirkung	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – medienspezifische Rezeptionsweisen: Lesen – Fernsehen – Wirkungsmodelle: klassisches Modell (Identifikation bzw. Katharsis); medienzentriertes Modell (Reiz-Reaktions-Schema); relationales Modell (Rezipient, Kontext, Zeit)

Thema: Mediengeschichte

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Mediengeschichte als Kulturgeschichte **Epochen, Genres und Motive in der Mediengeschichte**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Oralität und Schriftlichkeit in der Antike und im Mittelalter – Theater in der Antike – mittelalterliche Klosterkultur – Buchdruck und Lutherbibel – Buch- und Lesekultur im Zeitalter der Aufklärung, Entstehung des Literatursystems – Entwicklung von Massenliteratur und journalistischen Formen – Rundfunk und politische Rede im Nationalsozialismus – Telekommunikation und Gesprächskultur – Expressionismus in Literatur und Film; Parabel in Literatur und Film; Homunculus – Golem sowie „Reisen“ in Literatur und Film – Postmoderne – Sciencefiction – Von den Anfängen bis heute; Geschichte des Western; Entwicklung des Dokumentarischen **methodische Anregungen** für alle Inhalte**:** – Analysieren, Vergleichen und Kommentieren von Fallbeispielen – Facharbeit ⇔ AB 2: Sprachgeschichte ⇔ AB 3: Epochen und Strömungen der deutschen Literatur; Gattungs- und genreorientierte Längsschnitte der deutschen Literatur

Thema: Medienpraxis

Inhalte	Hinweise zum Unterricht
Medienrecherche, elektronische Kommunikation **mediale Produktion und Präsentation**	**Auswahlempfehlungen, Beispiele:** – Bibliografie, Datenbank, Internet, Multimedia – Produktion: Hörfeature bzw. Videoclip **methodische Anregungen** für alle Inhalte**:** – Recherchieren im Zusammenhang mit Schülervorträgen – Bearbeiten eines Themas ohne formale Vorgaben

6 Anhang

6.1 Verzeichnis wichtiger Begriffe für die Arbeit in den Aufgabenbereichen des Faches Deutsch

Das Verzeichnis ist eine Hilfe für die Lehrkräfte, um bei der Behandlung von Themen und Inhalten aus den Aufgabenbereichen des Faches Deutsch auf diese Fachbegriffe zurückgreifen zu können.
Die Aufstellung folgt einem Katalog von Fachausdrücken, den die Kultusministerkonferenz der Bundesländer zustimmend zur Kenntnis genommen hat, um terminologischen Verunsicherungen und Überschneidungen entgegenzuwirken. Das Verzeichnis wurde für den Aufgabenbereich **Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch** ergänzt, um die erforderliche Kontinuität der Arbeit in den verschiedenen Schulformen und Schulstufen sowie das Zusammenwirken von Muttersprach- und Fremdsprachenunterricht beim Erfassen und Beschreiben sprachlicher Sachverhalte zu unterstützen.
Die Auflistung der Begriffe aus den Aufgabenbereichen **Mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch** und **Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch** stellt für die Lernenden kein anzueignendes Minimum dar.
Die durch Fettdruck in den Aufgabenbereichen **Umgang mit Texten** und **Umgang mit Medien** hervorgehobenen Begriffe zeigen an, über welche Fachausdrücke die Schülerinnen und Schüler als Prüflinge bei der Aufgabenlösung in der schriftlichen bzw. mündlichen Abiturprüfung Deutsch verfügen sollen.

Aufgabenbereich 1: MÜNDLICHER UND SCHRIFTLICHER SPRACHGEBRAUCH

Kommunikation, Kommunikationsmodell; Metakommunikation
Kommunikations-, Sprachgemeinschaft
Kommunikationsbereich, -situation, -partnerin bzw. -partner, -gegenstand, -absicht, -medium
Textproduktion, -rezeption
Textanalyse, -beschreibung, -interpretation, -erörterung, -vergleich
Äußerung, Text, Teiltext, Kontext; Textsorte, -muster; Individualstil, Funktionalstil
monologisch, dialogisch, polylogisch
Sprachkultur, -pflege, -kritik

Erzählen, Schildern, Berichten, Beschreiben, Charakterisieren, Protokollieren, Stellung nehmen, Argumentieren, Erörtern, Diskutieren, Debattieren, Referieren

Erzählung, Schilderung, Bericht, Beschreibung, Protokoll, Stellungnahme, Charakteristik, Problemerörterung, Textuntersuchung (Analyse von Sachtexten, Interpretation von literarischen Texten), Essay
Kurzvortrag, Diskussion, Debatte, Referat, Rede, Ansprache
Bewerbung, Lebenslauf

Sachtext, Gebrauchstext, Wörterbucheintrag, Lexikonartikel, Gebrauchsanweisung, -information, Spielanleitung, Betriebsanleitung, Gesetzestext, Vertragstext, Werbetext, standardisierte Texte/Formulare
Rollenspiel, Stegreifspiel

Aufgabenbereich 2: REFLEXION ÜBER SPRACHE UND SPRACHGEBRAUCH

LAUTLEHRE, RECHTSCHREIBUNG, ZEICHENSETZUNG

Laut, Buchstabe:

An-, In-, Auslaut
Vokal [Selbstlaut], Konsonant [Mitlaut], Umlaut, Diphthong [Zwielaut/Doppellaut]
Akzent [Betonung], Wort-, Satzakzent
Intonation [Satzmelodie/Stimmführung]

Satzzeichen:

Punkt, Frage-, Ausrufezeichen, Komma
Doppelpunkt, Semikolon [Strichpunkt], Anführungszeichen, Apostroph [Auslassungszeichen]
Trennungs-, Binde-, Gedankenstrich

GRAMMATIK: WORTLEHRE, SATZLEHRE, TEXTLEHRE

Wortarten, Wortformen :
flektierbar, unflektierbar; flektiert, unflektiert
Flexion, Flexionsendung

Verb [Tätigkeitswort], flektierbar

Vollverb, Hilfsverb, Modalverb

Konjugation [Beugung]

Stammformen/Leitformen

regelmäßig (stark, schwach), unregelmäßig

Personalform, finite Verbform [nach Person und Numerus bestimmt]

infinite Verbform [nicht bestimmt nach Person und Numerus]

Infinitiv [Nennform, Grundform]

- Partizip I
- Partizip II

Person

Numerus/Numeri [Zahl]

- Singular [Einzahl]
- Plural [Mehrzahl]

Genus verbi/Genera verbi [Handlungsarten]

- Aktiv ["Tatform"]
- Passiv ["Leideform"]

Modus/Modi [Aussageweisen]

- Indikativ [Wirklichkeitsform]
- Konjunktiv I
- Konjunktiv II [Möglichkeitsformen]
- Imperativ [Befehlsform]

Tempus/Tempora [Zeitformen]

- Präsens
- Präteritum
- Perfekt
- Plusquamperfekt
- Futur I
- Futur II

Zeitstufen:	*Zeitverhältnisse*:
Gegenwart	Gleichzeitigkeit
Vergangenheit	Vorzeitigkeit
Zukunft	Nachzeitigkeit

Nomen/Substantiv [Ding-, Hauptwort], flektierbar

Deklination [Fallsetzung]

Genus [grammatisches Geschlecht]

- maskulinum
- femininum
- neutrum

Kasus [Fall]

- Nominativ
- Genitiv
- Dativ
- Akkusativ

Numerus [Zahl]

- Singular
- Plural

Artikel [Geschlechtswort], flektierbar

- bestimmt
- unbestimmt
- Nullartikel

Adjektiv [Eigenschaftswort], flektierbar

Komparation [Steigerung]

- Positiv [Grund- oder Normalstufe]
- Komparativ [1. Steigerungsstufe, höherer Grad]
- Superlativ [2. Steigerungsstufe, Höchstgrad]

Pronomen [Fürwort], flektierbar

- Personalpronomen [persönliches Fürwort]
- Possessivpronomen [besitzanzeigendes Fürwort, Fürwort für die Zugehörigkeit]
- Demonstrativpronomen [hinweisendes Fürwort]
- Relativpronomen [bezügliches Fürwort, Beziehungsfürwort]
- Reflexivpronomen [rückbezügliches Fürwort]
- Indefinitpronomen [unbestimmtes Fürwort, Pronomen der Menge]
- Interrogativpronomen [Fragefürwort]

Numerale [Zahlwort], flektierbar

Kardinalzahl [Grundzahl]

Ordinalzahl [Ordnungszahl]

Adverb [Umstandswort, „Lagewort“], unflektierbar

Präposition [Verhältniswort], unflektierbar

Rektion [Kasusforderung]

Konjunktion [Bindewort], unflektierbar

koordinierend [nebenordnend]

subordinierend [unterordnend]

Interjektion [Ausrufe-, Empfindungswort], unflektierbar

Satzglieder :

Prädikat [Satzaussage]

Subjekt [Satzgegenstand]

Objekt [Satzergänzung]

Genitivobjekt

Dativobjekt

Akkusativobjekt

Präpositionalobjekt

Adverbiale/Adverbialien [Umstandsbestimmung]

temporal [Zeit]

lokal [Ort]

kausal [Grund]

modal [Art und Weise]

instrumental [Mittel]

final [Zweck, Ziel]

konditional [Bedingung]

konsekutiv [Folge]

konzessiv [Einräumung]

Satzgliedteil :

Attribut [Beifügung]

Satzformen:

einfacher Satz, einfach erweiterter Satz, zusammengesetzter Satz, Ellipse,
zusammengezogener Satz
Satzreihe/Satzverbindung
Satzgefüge
Hauptsatz, Nebensatz/Gliedsatz, Gliedteilsatz
nach der Form: Konjunktional-, Relativ-, Infinitiv-, Partizipialsatz, indirekter Fragesatz
nach der Stellung: Vorder-, Zwischen-, Nachsatz
nach der inhaltlichen Bedeutung: Subjekt-, Objekt-, Adverbial-, Attributsatz
nach dem Grad der Abhängigkeit: Gliedsatz 1. Grades, Gliedsatz 2. Grades

Satzarten :

Aussagesatz
Fragesatz
Aufforderungs-, Wunsch-, Ausrufesatz

WORTKUNDE

Bedeutungslehre:

sprachliches Zeichen (Wort)
nichtsprachliches Zeichen (Anzeichen, Signal, Symbol; Piktogramm)
Bedeutung (denotativ, konnotativ), Bedeutungsmerkmal , Bedeutungswandel
ursprüngliche, wörtliche, übertragene Bedeutung
Polysemie, Homonymie
Synonym, Antonym
Hyperonym, Hyponym, Begriffs-/Sachfeld
Wortfeld, Wortfamilie

Wortbildung:

Wortstamm, Ablaut, Präfix [Vorsilbe], Suffix [Nachsilbe]
Zusammensetzung, Grundwort, Bestimmungswort; Fugenzeichen
Ableitung
Kurzwort, Abkürzung

stilistische Kennzeichnungen (Stilschichten, Stilfärbungen):
gehoben, normalsprachlich/neutral, umgangssprachlich, salopp, derb
scherzhaft, vertraulich, ironisch, abwertend, verhüllend
räumliche, zeitliche, fach- und sondersprachliche Kennzeichnungen

Erb-, Lehn-, Fremdwort
Fachwort, Modewort, Schlagwort

ERSCHEINUNGS- UND VERWENDUNGSFORMEN VON SPRACHE

National-; Welt-, Welthilfssprache (Esperanto, Interlingua)
Sprachfamilie
Existenzweisen: gesprochene und geschriebene Sprache
Existenzformen: Standard-, Umgangssprache, Dialekt/Mundart
Allgemein-, Fach-, Sonder-, Gruppensprache
Eigennamen : Personennamen (Vor-, Ruf-, Nach-, Familienname); Spitz- und Spottname; Pseudonym
geographische Namen (Orts-, Flurname)
Redewendung/Redensart, Sprichwort, geflügeltes Wort

Aufgabenbereich 3: UMGANG MIT TEXTEN

National-, Weltliteratur
Autorin/Autor, Verfasserin/Verfasser, Schriftstellerin/Schriftsteller, Dichterin/Dichter
Text, Werk, **literarischer Text, Sachtext, Gebrauchstext**
Leserin/Leser, Lesarten, Wirkung

Textuntersuchung: Texterschließung, Textanalyse, Textbeschreibung, Textinterpretation, Texterörterung, Textvergleich

Gestalt-Gehalt-Einheit
Stoff, **Thema**, **Fabel**, **Sujet**, **Motiv**, **Figur/Person**, **Figurenkonstellation**, **Handlung**, **Ereignis-/Handlungsstruktur, Konflikt**, **Redegestaltung**
Struktur, Komposition

Tragisches, Komisches, **Tragikomisches, Ironie, Parodie, Satire**, Humor, Witz

Allegorie, Alliteration, Anapher, Chiasmus, Epipher, **Lautmalerei**, **Metapher**, **Metonymie**, **Parallelismus, Personifikation**, **Symbol**, **Übertreibung**, **Umschreibung**, **Vergleich**, **Wiederholung**, **Wortspiel**

Gattung, **Genre**, **Textsorte, Textmuster**

LYRISCHE TEXTE

Erlebnis-, Stimmungs-, Natur-, Liebeslyrik
Gedankenlyrik, politische Lyrik; Konkrete Poesie, Visuelle Lyrik
Gedicht
Rollen-, Ding-, Bild- oder Figurengedicht
Ballade
Volks-, Kunstballade, Erzählgedicht, Bänkelsang, Moritat
Lied
Volks-, Kunstlied
Hymne, **Ode**, **Sonett**
Rhythmus, gebundene/regelmäßige Rhythmen, freie Rhythmen
Versmaß, Vers, Versfuß (steigend: Jambus, Anapäst; fallend: Trochäus, Daktylus)
Reim, End-, Paar-, Kreuz-, Schlagreim, umschließender Reim
Metrum, Takt, Zäsur
lyrische Situation, lyrische Sprecherin/lyrischer Sprecher, lyrisches Bild

EPISCHE TEXTE

epische Großformen, epische Kleinformen
Roman, **Novelle**, **Erzählung**, Reisebild, Autobiografie
Märchen, **Sage**, Schwank, **Fabel, Parabel, Anekdote**, **Kalendergeschichte**, **Kurzgeschichte**
Essay, Brief, Tagebuch, Montage
Kapitel, Buch, Teil
Erzähltechniken:
Zeitgestaltung (**erzählte Zeit**, **Erzählzeit**, Erzähltempo; Zeitdeckung, Zeitraffung, Zeitdehnung, Rückblende, Vorausdeutung)
Erzählsituation (**auktoriale Erzählsituation, personale Erzählsituation, ICH-Erzähl-situation**)
Redegestaltung (direkte Rede, indirekte Rede, Redebericht)
Bewusstseinswiedergabe (Gedanken- oder Gefühlsbericht, innerer Monolog, Bewusst-seinsstrom/stream of conciousness)

DRAMATISCHE TEXTE

Drama, Schauspiel, Trauerspiel/Tragödie, Lustspiel/Komödie, Tragikomödie

dramatisches, episches, absurdes, dokumentarisches **Theater**, Stationendrama
Kabarett

Ort, Zeit, Handlung
Exposition, steigende Handlung, Höhepunkt, fallende Handlung, Lösung; erregendes Moment, verzögerndes Moment
Verfremdung
Botenbericht, Mauerschau

Aufzug/Akt, **Auftritt/Szene**, Prolog, Epilog, Vorspiel, Nachspiel
Dialog, Monolog

Nebentext (Motto, Widmung, **Personenverzeichnis**, Hinweis auf Schauplatzgestaltung, Anweisungen zum körpersprachlichen Verhalten der Figuren/Personen)

Stichwortverzahnung, Untertext, Alter-ego-Technik

Theater, Bühne (Haupt-, Vor-, Hinter-, Seitenbühne)
Bühnenbild, Kulisse, Kostüm, Maske, Figurine, Fundus, Requisit, Programmheft
Szenenarrangement, Standbild
Puppentheater, Schattentheater, Papier-Theater; Pantomime; Straßentheater
Statuen-Theater, Dia-Theater, Zeitungs-Theater

Aufgabenbereich 4: UMGANG MIT MEDIEN

Medium, Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Multimedia
Hardware, Software, Lernprogramm, On-Line, Off-Line, Datenbank, Internet
Katalog (alphabetischer/systematischer; Schlagwort-); Anbieter A – Z, Suchmaschinen, **Register**, Suchwort
totales/gründliches/intensives Lesen bzw. Rezipieren, orientierendes Lesen bzw. Rezipieren, kursorisches Lesen, verweilendes Lesen, statarisches Lesen

Zitieren, Exzerpieren, Konspektieren; Zitat, Exzerpt, Konspekt, Quellenangabe
Kopieren, Strukturieren (Absatz, Markieren, Mitschneiden, Mitschreiben)

Stichpunkt, Schlüsselwort
Inhaltszusammenfassung**, Inhaltsangabe, Précis**
Dokumentation, Textsammlung, Übersicht, Schaubild

PRINTMEDIEN

Tages-, Wochen-, Regionalzeitung, Boulevardzeitung, Fachzeitschrift, Jugendzeitschrift, Illustrierte, Nachrichtenmagazin

Layout (Dachzeile, Schlagzeile, Unterzeile, Vorspann, Grundtext/Lauftext, Zwischentitel)

Aufmacher, Feuilleton

Artikel, Meldung, Bericht, Reportage, Feature, Interview, Leserbrief, Kommentar, Leitartikel, Rezension, Anzeige, Feature, Glosse

HÖRMEDIEN

Moderation, Nachricht, Interview, Hörfunkreportage, Hörszene, Hörbild, **Hörspiel**

Stimme, Sprechweise, Geräusch, Musik, Stille

AUDIOVISUELLE MEDIEN

Programmstruktur, Informations-, Unterhaltungssendung

Nachrichten, Spielfilm, Serie, Reportage, Dokumentarfilm, Reality-TV

Spielfilmsequenz, Dokumentarfilm, verfilmte Literatur; Adaption

Fernsehdiskussion, Talkshow, Werbespot, Videoclip

Bild: Einstellung (Totale, Halbtotale, Halbnah, Nah, Groß, Detail); Bildkomposition/Mise en Scène

Kameraperspektive (Normalsicht, Untersicht/Froschperspektive, Aufsicht/Vogelperspektive); Kamerabewegungen (Schwenk, Fahrt, Zoom)

Zeitraffer, Zeitlupe/slow motion

Ton: O-Ton, On-Ton [Tonquelle ist im Bild gleichzeitig sichtbar], Off-Ton [Tonquelle ist nicht sichtbar], Dialog, Geräusch, Musik

Montage, Schnitt, Sequenz, **Auf-, Ab-, Überblendung; Vorschau,** Rückblende

6.2 Textproduktive Verfahren/Medial veränderte Gestaltungen eines Textes (Auswahl)

Im literaturbetonten Deutschunterricht finden neben den diskursiv-analytischen Verfahren im **Umgang mit Texten** und im **Umgang mit Medien** handlungs- und produktionsorientierte Ansätze zunehmend Anwendung.

Die nachstehende Zusammenstellung erprobter Verfahren hat das Ziel, den Lehrkräften Anregungen für die Unterrichtsgestaltung zu geben; es wird empfohlen, vielfältige Kombinationsmöglichkeiten aus diesem Auswahlverzeichnis zu nutzen.

Textproduktive Verfahren

Bearbeitung von veränderten bzw. unvollständigen Texten	Erweitern bzw. Umschreiben von Texten
– einen Text aus seinen Teilen zusammensetzen (ein in seine Verszeilen zerschnittenes Gedicht selbst anordnen) (aus vorgegebenen Reimwörtern eines Gedichts einen lyrischen Text schreiben) (aus alphabetisch aufgelisteten Wörtern bzw. aus Schlüsselwörtern/Reizwörtern einen Text schreiben) – Texte entflechten (in planvoll zusammengefügter Textmustermischung aus verschiedenen Textexemplaren [Märchen, Gedicht] zugehörige bzw. eingefügte Textteile entdecken) – Textgliederungen erstellen (zu einem in Prosaform vorgelegten Gedicht eine Versgliederung vornehmen) (bei einem Text, der mit veränderter Satzstellung vorgelegt wird, eine/die mögliche syntaktische Struktur entwerfen) – ausgelassene Wörter/Sätze in einem Text ergänzen (Auswahl aus Formulierungsangeboten) (Montage von Textfragmenten zu einer Textsorte gestalten) – zu einem Text Titel/Überschriften vorschlagen – zu einem Titel bzw. zu Schlüsselwörtern eines Textexemplars eine neue Textfassung schreiben	– eine mögliche Fortsetzung zu einem Text schreiben – eine mögliche Vorgeschichte zum Handlungsgeschehen verfassen – eine denkbare Vorgeschichte/mögliche Zukunftsgeschichte zu einer Figur/Person der Geschichte entwerfen – eine im Text nur angedeutete Handlung ausfabulieren – ein Handlungs- und/oder Personenmerkmal verändern, den Text dann folgerichtig umschreiben – einen Text aus veränderten Perspektiven umschreiben (sich selbst in einen Text hineindichten) – einen Paralleltext bzw. Gegentext formulieren – einen Text in eine andere Textsorte umformen (Kurzprosa ↔ Gedicht) – die Struktur/Komposition eines Textes verändern (vom Schluss her erzählen) – Figuren/Personen des Textes stellen sich in der „ICH-Form“ vor – einen Text kürzen und/oder stilistisch verändern – einen Text ausbauen (Kürzestgeschichte → Kurzgeschichte → Erzählung) – bezüglich einer Figur/Person einen inneren Monolog/eine erlebte Rede/einen Brief/eine Tagebuchaufzeichnung gestalten – einen Text in eine andere Sprachvarietät umschreiben/in einen anderen Stil „übersetzen“ (Dialekt; Jugendsprache; vertrauter bzw. unbekannter Adressat)

Medial veränderte Gestaltungen eines Textes

Szenische Gestaltungen	Visuelle Gestaltungen	Akustische Gestaltungen
– eine Textsituation als lebendes Bild darstellen („Foto“ einer Szene) – eine Ausdrucksfigur (Statue) pantomimisch gestalten (mehrere Personen bringen die Textbotschaft zum Ausdruck und zur Anschauung) → Statuen-Theater, Dia-Theater – einen Text/Teiltext spielerisch darstellen → Puppenspiel/Marionettentheater → Schattenspiel/-theater → Videoszene – Alter-ego-Technik – innere Monologe/Dialoge unter Anleitung einer Spielleiterin/eines Spielleiters gestalten (auf Anforderung sagt X, was sie/er über Y denkt; Y kann darauf reagieren usw.) – abstrakte Begriffe „treten auf“ und sprechen bzw. spielen (Liebe, Angst, Sorge, Freiheit)	– Schreibgestaltungen zu einem Text (Größe, Form, Farbe der Buchstaben/Wörter/Sätze sollen die Textbotschaft ausdrucksvoller bezeichnen) – Bilder, Bildfolgen, Collagen zu einem Text/Teiltext erstellen – zu der Handlungs-/Ereignis-Struktur eines Textes eine grafische Verlaufskurve gestalten, dabei Schlüsselwörter/Leitsätze einfügen – optische Collagen anfertigen (Kombinieren unterschiedlicher optischer Zeichen; Arrangementdarstellung zu einer Szene)	– mit Vortragsweisen experimentieren (einen Text freudig, zornig, pathetisch, im Befehlston vortragen) – eine Hörszene entwerfen – einen Text/Teiltext vertonen – Hintergrundgeräusche bzw. –töne aussuchen, die die Textbotschaft verstärken bzw. der Textaussage zuwiderlaufen – einen Text/Teiltext mit Musik unterlegen – eine musikalisch-akustische Collage zusammenstellen (Romanmotive, Figurenkennzeichnendes)

6.3 Lektüre- und Medienangebot

Das Verzeichnis gibt Anregungen für die schulische und die häusliche Lektüre der Schülerinnen und Schüler in den Schuljahrgängen 5 - 12.
Es ist nach Textsorten geordnet und nennt Autorinnen und Autoren sowie deren Werke, die Interesse für Literatur wecken und erhalten können; auf die Angabe von Titeln bei lyrischen Texten bzw. Gedichtsammlungen wird verzichtet. Die aufgeführten Texte gelten exemplarisch für Thema/Problem, Gattung/Genre und Epoche/Strömung. Aufgenommen sind deutschsprachige Literaturbeispiele aus Vergangenheit und Gegenwart, die den Zielen beim **Umgang mit Texten** und beim **Umgang mit Medien** entsprechend als Bestandteil literarischer Bildung betrachtet werden. Hinweise auf fremdsprachige Autorinnen und Autoren sind beigefügt.
Das Lektüre- und Medienangebot ist eine Empfehlung und kann durch weitere Titel ergänzt werden. Die jeweilige Auswahl ist eine didaktisch-methodische Entscheidung der Lehrkräfte. Sie wählen so aus, dass Themen, Ziele und Inhalte beispielhaft erarbeitet werden können und dabei literarische und mediale Interessen der Schülerinnen und Schüler, deren Rezeptionsfähigkeit, aktuelle Probleme oder Anlässe und Entwicklungen auf dem Buch- und Medienmarkt Berücksichtigung finden.
Die Schülerinnen und Schüler sollen durch eigene Lektüre- und Medienvorschläge an der Planung des Unterrichts zunehmend beteiligt werden. Aus dem Angebot können durch die Lehrkräfte bzw. die Fachkonferenz empfehlenswerte Titel zu Literaturlisten als Anregung für die Privatlektüre der Schülerinnen und Schüler zusammengestellt werden.
Die Einbeziehung niederdeutscher Literatur bzw. mundartlich geprägter Texte entsprechend den regionalen und lokalen Besonderheiten wird empfohlen.
Sachtexte finden keine Aufnahme in das Verzeichnis; es ist Aufgabe der Lehrkräfte, unterschiedliche Textsorten auszuwählen, an denen die Ziele, Themen und Inhalte exemplarisch erarbeitet und aktuelle Bezüge berücksichtigt werden können.

Die Angabe von Bestellnummern von Filmen bzw. Videos aus dem Medienkatalog der Landesstelle für Medienangelegenheiten beim LISA Sachsen-Anhalt (fortan: LISA-LfMA) soll zur Einbeziehung vielfältiger medialer Unterrichtsmittel anregen. Eine Ausleihe der angegebenen AV-Medien kann über die jeweilige regionale Medienstelle erfolgen oder direkt bei der LfMA vorgenommen werden. Für die einzelnen Medienarten gelten folgende Kennziffern:

10 ... Dia-Reihe	32 ... 16-mm-Film	50 ... Medienpaket
22/23 ... MC	42 ... Videokassette (VHS)	66 ... CD-ROM
24 ... CD	46 ... DVD	

Schuljahrgänge 5/6

LYRISCHE TEXTE

Bertolt Brecht, Wilhelm Busch, Matthias Claudius, Joseph von Eichendorff, Theodor Fontane, Erich Fried, Franz Fühmann, Johann Wolfgang von Goethe, Friedrich Hebbel, Heinrich Heine, Peter Huchel, Ernst Jandl, Erich Kästner, Christian Morgenstern, Eduard Mörike, Joachim Ringelnatz, Theodor Storm, Ludwig Uhland

EPISCHE TEXTE

Märchen

Volksmärchen, Kunstmärchen, "Anti-Märchen"; Märchen anderer Völker,
Jakob und Wilhelm Grimm, Wilhelm Hauff, E. T. A. Hoffmann, Ludwig Bechstein, Janosch, Friedrich Karl Waechter, Hans Christian Andersen, Iring Fetscher
LISA-LfMA: zahlreiche Titel

Sagen

griechische, römische und germanische Sagen; Orts- und Heimatsagen

Fabeln

Äsop, Martin Luther, Jean de La Fontaine, Gotthold Ephraim Lessing, Wilhelm Busch, Wolfdietrich Schnurre

Erzählungen, Kurzgeschichten

Schelmengeschichten, Lügengeschichten (Eulenspiegel, Münchhausen, Schildbürger)
Johann Peter Hebel, Bertolt Brecht, Peter Bichsel, Wolf Biermann, Hans Fallada, Walter Helmut Fritz, Max von der Grün, Franz Hohler, James Krüss, Kurt Kusenberg, Astrid Lindgren, Kurt Marti, Josef Reding, Wolfdietrich Schnurre, Irmela Wendt, Ursula Wölfel

DRAMATISCHE TEXTE, SZENEN

Puppenspiel vom Dr. Faust, James Krüss, Loriot, Karl Valentin
LISA-LfMA: 4240149 und 4240150

BILDGESCHICHTEN, COMICS, VISUELLE TEXTE

Max und Moritz, Plisch und Plum (Busch), Vater und Sohn (e.o.plauen), Digedags (Hegen), Donald Duck (Barks), Fix und Foxi (Kauka)
Bildgeschichten von Jean Effel, Loriot, Erich Schmitt
visuelle Texte von Ernst Jandl, Franz Mon, Friedrich Karl Waechter
LISA-LfMA: 3240647, 3240648, 3240515, 4240516

KINDER- UND JUGENDBÜCHER

Clara Asscher-Pinkhof	Sternkinder *[Nationalsozialismus. Judenverfolgung]*
Michael Ende	Momo LISA-LfMA: 4240046 Die unendliche Geschichte LISA-LfMA: 4240139
Max von der Grün	Vorstadtkrokodile LISA-LfMA: 4244912
Peter Härtling	Ben liebt Anna LISA-LfMA: 4240061
---	Fränze *[Familienleben]*
Frederik Hetmann/ Harald Tondern	Die Rache der Raben. Eine phantastische Geschichte *[Tiere.Umweltproblematik. Phantastisches*]
Erich Kästner	Emil und die Detektive LISA-LfMA: 4240210
---	Das fliegende Klassenzimmer LISA-LfMA: 4240179
---	Die Konferenz der Tiere LISA-LfMA: 4240025
James Krüss	Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen
Astrid Lindgren	Ronja Räubertochter LISA-LfMA: 4240173
Christine Nöstlinger	Wetti und Babs
Uwe Timm	Rennschwein Rudi Rüssel LISA-LfMA: 4245380
Sigrid Zeevaert	Max, mein Bruder *[Familienleben. Sterben eines Kindes]*
Lewis Caroll	Alice im Wunderland (Auszüge)
Charles Dickens	Oliver Twist (Auszüge) LISA-LfMA: 4240437
Rudyard Kipling	Das Dschungelbuch (Auszüge)
Robert Louis Stevenson	Die Schatzinsel (Auszüge)
Mark Twain	Tom Sawyers Abenteuer (Auszüge)
Jules Verne	Reise um die Erde in 80 Tagen (Auszüge)

Schuljahrgänge 7/8, Schuljahrgang 9 sowie Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

LYRISCHE TEXTE

Gedichte, Erzählgedichte, Balladen

Rose Ausländer, Ingeborg Bachmann, Johannes Bobrowski, Volker Braun, Bertolt Brecht, Clemens Brentano, Gottfried August Bürger, Paul Celan, Hilde Domin, Annette von Droste-Hülshoff, Günter Eich, Joseph von Eichendorff, Hans Magnus Enzensberger, Paul Fleming, Theodor Fontane, Erich Fried, Paul Gerhardt, Robert Gernhardt, Johann Wolfgang Goethe, Andreas Gryphius, Friedrich Hebbel, Heinrich Heine, Helmut Heissenbüttel, Stephan Hermlin, Hermann Hesse, Peter Huchel, Ernst Jandl, Marie Luise Kaschnitz, Erich Kästner, Sarah Kirsch, Günter Kunert, Kurt Marti, Conrad Ferdinand Meyer, Christian Morgenstern, Eduard Mörike, Erich Mühsam, Joachim Ringelnatz, Thomas Rosenlöcher, Nelly Sachs, Friedrich Schiller, Theodor Storm, Kurt Tucholsky, Ludwig Uhland, Walther von der Vogelweide

→ Medienpaket: „Prometheus heute“ LISA-LfMA: 5040591

EPISCHE TEXTE

Fabeln, Parabeln, Kalendergeschichten, Anekdoten

Helmut Arntzen, Äsop, Georg Born, Bertolt Brecht, Jean de La Fontaine, Johann Peter Hebel, Heinrich von Kleist, Iwan Krylow, Gotthold Ephraim Lessing, Martin Luther, Phädrus, Wolfdietrich Schnurre, Erwin Strittmatter, James Thurber, F.C. Weiskopf

Romane, Novellen, Erzählungen, Kurzgeschichten

Ilse Aichinger	Erzählungen (Auswahl) □ *Der Gefesselte* □ *Spiegelgeschichte*
Alfred Andersch	Erzählungen (Auswahl) □ *Die Inseln unter dem Winde*
---	Sansibar oder der letzte Grund. Roman (auch: Verfilmung)
Jurek Becker	Jakob der Lügner (auch: Verfilmung) LISA-LfMA: 4244510/4640013
Heinrich Böll	Erzählungen, Kurzgeschichten, Satiren (Auswahl) □ *Wanderer, kommst du nach Spa...* □ *Die Waage der Baleks* □ *Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral* □ *Wie in schlechten Romanen* LISA-LfMA: 4200867
---	Die verlorene Ehre der Katharina Blum oder: Wie Gewalt entstehen und wohin sie führen kann LISA-LfMA: 4240177

Wolfgang Borchert	Erzählungen (Auswahl) □ *Die Kegelbahn* □ *Nachts schlafen die Ratten doch* LISA-LfMA: 4241138 □ *Die Küchenuhr* □ *Das Brot* LISA-LfMA: 4244962 □ *Schischyphusch oder Der Kellner meines Onkels*
Bertolt Brecht	Kalendergeschichten (Auswahl) □ *Der Augsburger Kreidekreis* □ *Die unwürdige Greisin* □ *Geschichten vom Herrn Keuner*
Friedrich Dürrenmatt	Der Richter und sein Henker LISA-LfMA: 4243070
Hans Fallada	Jeder stirbt für sich allein
Max Frisch	Der andorranische Jude
Theodor Fontane ---	Grete Minde. Nach einer altmärkischen Chronik Unterm Birnbaum LISA-LfMA: 4244401
Manfred Gregor	Die Brücke (Verfilmung) LISA-LfMA: 3240018/4241059
Max von der Grün	Erzählungen (Auswahl) □ *Masken*
Christoph Hein	Erzählungen, Kurzgeschichten (Auswahl) □ *Frank, eine Kindheit mit Vätern* □ *Die Witwe eines Maurers* □ *Die Familiengruft* □ *Unverhofftes Wiedersehen* □ *Die Vergewaltigung* □ *Kein Seeweg nach Indien*
Heinrich Heine ---	Die Harzreise Deutschland. Ein Wintermärchen (Auszüge)
Johann Peter Hebel	Aus dem Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes (Auswahl) □ *Unverhofftes Wiedersehen*
Stephan Hermlin	Erzählungen (Auswahl) □ *Der Leutnant Yorck von Wartenburg*
Hermann Hesse ---	Erzählungen (Auswahl) □ *Unterbrochene Schulstunde* Unterm Rad

***	HILDEBRANDLIED LISA-Broschüre: Die mittelalterliche Welt entdecken. Gesprochenes Mittelalter (= Handreichung und CD zur Gestaltung von Unterricht mit Hilfe mittelalterlicher Texte und Musik. Medien & Unterricht 4)
E.T.A. Hoffmann	Das Fräulein von Scuderi
Franz Hohler	Erzählungen (Auswahl) □ *Die Rückeroberung* □ *Da, wo ich wohne*
Franz Hohler/ Jürg Schubiger	Hin- und Hergeschichten (Auszüge)
Franz Kafka	Erzählungen, Parabeln (Auswahl) □ *Der Nachbar* □ *Ein Kommentar (Gib's auf!)*
Marie Luise Kaschnitz	Erzählungen (Auswahl) □ *Popp und Mingel*
Gottfried Keller	Kleider machen Leute LISA-LfMA: 4245073
Heinrich von Kleist	Anekdote aus dem letzten preußischen Kriege
---	Das Erdbeben in Chili
Elisabeth Langgässer	Erzählungen (Auswahl) □ *Saisonbeginn*
Siegfried Lenz	Erzählungen (Auswahl) □ *So zärtlich war Suleyken. Masurische Geschichten* □ *Der Spielverderber* □ *Das serbische Mädchen* LISA-LfMA: 4242801
---	Deutschstunde (Auszüge)
***	MERSEBURGER ZAUBERSPRÜCHE LISA-Broschüre: Die mittelalterliche Welt entdecken. Gesprochenes Mittelalter (= Handreichung und CD zur Gestaltung von Unterricht mit Hilfe mittelalterlicher Texte und Musik. Medien & Unterricht 4) LISA-LfMA: 2200203
***	NIBELUNGENLIED (Auszüge) LISA-LfMA: 4240146 und 4240147 LISA-Broschüre: Die mittelalterliche Welt entdecken. Gesprochenes Mittelalter (= Handreichung und CD zur Gestaltung von Unterricht mit Hilfe mittelalterlicher Texte und Musik. Medien & Unterricht 4) LISA-LfMA: 2200203

Erich Maria Remarque	Im Westen nichts Neues LISA-LfMA: 5040028
Luise Rinser	Erzählungen (Auswahl) □ *Die rote Katze*
Wolfdietrich Schnurre	Erzählungen (Auswahl) □ *Auf der Flucht*
Anna Seghers	Erzählungen (Auswahl) □ *Das Obdach* □ *Das Schilfrohr* □ *Die Sagen von Unirdischen*
Theodor Storm	Der Schimmelreiter LISA-LfMA:3240011/4243014/4243622
Ehm Welk	Die Heiden von Kummerow (Auszüge) LISA-LfMA: 3240013/4243653
Gabriele Wohmann	Erzählungen (Auswahl) □ *Ein netter Kerl* □ *Die Klavierstunde* □ *Wachsfiguren* □ *Ich, Sperber*
Stefan Zweig	Novellen (Auswahl) □ *Die unsichtbare Sammlung* □ *Schachnovelle*
---	Sternstunden der Menschheit. Zwölf historische Miniaturen (Auswahl) □ *Der Kampf um den Südpol* □ *Georg Friedrich Händels Auferstehung*

DRAMATISCHE TEXTE

Hörspiele, Kurzhörspiele, Szenen

Alfred Andersch	Fahrerflucht
Bertolt Brecht	Der Ingwertopf
Günter Eich	Träume (Auswahl) □ *Erster, dritter und fünfter Traum*
Wolfgang Weyrauch	Die japanischen Fischer

Dramen

Bertolt Brecht	Furcht und Elend des Dritten Reiches (Auszüge) □ *Die jüdische Frau*
Gerhart Hauptmann	Der Biberpelz (Auszüge)

Leonie Ossowski	Voll auf der Rolle. Theaterstück für Menschen ab 14 LISA-LfMA: 3240853/4240852
Friedrich Schiller	Kabale und Liebe LISA-LfMA: 3240019/4242619
Carl Zuckmayer	Der Hauptmann von Köpenick LISA-LfMA: 4240392/4202362/3240017

EMPFOHLENE FREMDSPRACHIGE AUTORINNEN/AUTOREN

Tschingis Aitmatow, Jean Anouilh, Ambrose Bierce, Miguel de Cervantes, Nikolai Gogol, Maxim Gorki, Ernest Hemingway, Ken Kesey, Ephraim Kishon, Selma Lagerlöf, Harper Lee, Gabriel García Márquez, Guy de Maupassant, Edgar Allan Poe, Alexander Puschkin, Jerome D. Salinger, Jewgeni Schwarz, William Shakespeare, George Bernard Shaw, John Steinbeck, Leo N. Tolstoi, Anton Tschechow, Oscar Wilde, Thornton Wilder

JUGENDBÜCHER

Sophie Brandes	Total blauäugig *[Gefährdungen. Scheitern. Vergewaltigung]*
Inger Edelfeld	Jim im Spiegel *[Anders als die anderen. Homosexualität]*
Michael Ende	Die unendliche Geschichte LISA-LfMA: 4240139
Willi Fährmann	Es geschah im Nachbarhaus. Geschichte eines Verdachtes *[Pogrom im 19. Jahrhundert. Vorurteile und ihre Folgen]*
Anne Frank	Das Tagebuch der Anne Frank LISA-LfMA: 4240262/4200761/4240455/5040026
Franz Fühmann	Die dampfenden Hälse der Pferde im Turm von Babel (Auszüge)
Jostein Gaarder	Sofies Welt. Roman über die Geschichte der Philosophie LISA-LfMA: 4245329/6640336
Max von der Grün	Wie war das eigentlich? Kindheit und Jugend im Dritten Reich
Peter Härtling	Krücke *[Geschichte eines Jungen zu Ende des 2. Weltkrieges]* LISA-LfMA: 3240020/4242669

Frederik Hetmann/ Harald Tondern	Die Nacht, die kein Ende nahm. In der Gewalt von Skins (auch: Hörspiel)
Charlotte Kerner	Blueprint. Blaupause. Roman *[Gentechnologie/Klonen von Menschen – „Fortschritt“?]*
Klaus Kordon	Krokodil im Nacken (Auszüge) *[Leben in der Nachkriegszeit und in der DDR]*
Irina Korschunow	Die Sache mit Christoph *[Leiden an der Schule. Sinnsuche. Schülersuizid]*
Harry Mazer	Cleos Insel *[Generationskonflikt. Weibliche Rollenbilder. Robinsonade]*
Christine Nöstlinger	Bonsai *[Liebe, Partnerschaft. Jungenproblematik]*
Leonie Ossowski	Die große Flatter *[Kinder und Jugendliche angesichts von Obdachlosigkeit]* *LISA-LfMA: 4200605-607*
Gudrun Pausewang ---	Die letzten Kinder von Schewenborn Der Schlund *[Warnvision. Deutschland am Ende der 90er Jahre]*
Mirjam Pressler ---	Bitterschokolade *[Erscheinungen von Magersucht]* Stolperschritte *[Familienleben. Behindertenproblematik]*
Tilman Röhrig	In dreihundert Jahren vielleicht *[Zeit des 30jährigen Krieges. Hoffnung auf zukünftigen Frieden]*
Jutta Schlott	Kalter Mai *[Die 16jährige Katharina und die Wende 1989]*
Inge Scholl	Die weiße Rose *[Widerstand im Dritten Reich]* LISA-LfMA: 4240119
Margret Steenfatt	Ich, Paula. Die Lebensgeschichte der Paula Moderson-Becker LISA-LfMA: 5040027
Harald Tondern	Der Einsatz. Stell dir vor, es ist Krieg und du mußt hin *[Wehrdienst oder Zivildienst? UN-Mission in Tibet]*
Arnulf Zitelmann	Paule Pizolka oder Eine Flucht durch Deutschland *[Junge Menschen unter der NS-Herrschaft.* *Erste Liebe]*

Schuljahrgänge 11/12

LYRISCHE TEXTE

Gedichte, Erzählgedichte, Balladen

Rose Ausländer, Ingeborg Bachmann, Gottfried Benn, Wolf Biermann, Johannes Bobrowski, Volker Braun, Bertolt Brecht, Clemens Brentano, Heinz Czechowski, Der von Kürenberg, Dietmar von Aist, Gottfried August Bürger, Paul Celan, Annette von Droste-Hülshoff, Günter Eich, Joseph von Eichendorff, Hans Magnus Enzensberger, Paul Fleming, Theodor Fontane, Erich Fried, Paul Gerhardt, Stefan George, Johann Wolfgang Goethe, Andreas Gryphius, Heinrich Heine, Heinrich von Morungen, Heinrich von Veldeke, Hermann Hesse, Georg Heym, Jakob van Hoddis, Friedrich Hölderlin, Hugo von Hofmannsthal, Peter Huchel, Ernst Jandl, Sarah Kirsch, Friedrich Gottlieb Klopstock, Barbara Köhler, Uwe Kolbe, Reiner Kunze, Else Lasker-Schüler, Wilhelm Lehmann, Nikolaus Lenau, Eduard Mörike, Wilhelm Müller, Neidhart von Reuenta, Oswald von Wolkenstein, Reinmar der Alte, Rainer Maria Rilke, Thomas Rosenlöcher, Nelly Sachs, Friedrich Schiller, Kathrin Schmidt, Theodor Storm, Georg Trakl, Kurt Tucholsky, Ludwig Uhland, Walther von der Vogelweide

→ Medienpaket: „Prometheus heute“ LISA-LfMA: 5040591

EPISCHE TEXTE

Ingeborg Bachmann	Erzählungen (Auswahl) □ *Unter Mördern und Irren* □ *Ihr glücklichen Augen* □ *Simultan*
Thomas Bernhard	Die Ursache. Eine Andeutung
---	Ein Kind
***	BIBEL - Altes Testament (Auswahl) □ *Die Schöpfung* (1. Buch Mose [Genesis] 1,1 - 2,25) □ *Der Sündenfall* (1. Buch Mose [Genesis] 3,1 - 3.24) □ *Kains Brudermord* (1. Buch Mose [Genesis] 4,1 - 4,16) □ *Jonas Gebet* (Der Prophet Jona 2,1 - 11)

***	BIBEL - Neues Testament (Auswahl) □ *Von den klugen und törichten Jungfrauen* (Matthäus 25, 1 - 13) □ *Der barmherzige Samariter* (Lukas 10, 25 - 37) □ *Der bittende Freund* (Lukas 11, 5 - 13) □ *Vom verlorenen Sohn* (Lukas 15, 11- 32) → Medien: „Begegnung mit der Bibel“ LISA-LfMA: 4240243-246
Johannes Bobrowski	Erzählungen (Auswahl) □ *Mäusefest* □ *Der Tänzer Malige*
---	Levins Mühle. 34 Sätze über meinen Großvater (auch: Verfilmung)
Heinrich Böll	Billard um halb zehn
---	Ansichten eines Clowns LISA-LfMA: 4240385
Volker Braun	Unvollendete Geschichte
---	Berichte von Hinze und Kunze
---	Hinze-Kunze-Roman
Clemens Brentano	Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl
---	Das Märchen vom Gockel und Hinkel
Thomas Brussig [Pseud.: Cord Berneburger]	Wasserfarben
---	Helden wie wir
---	Am kürzeren Ende der Sonnenallee
Günter de Bruyn	Märkische Forschungen. Erzählung für Freunde der Literaturgeschichte
---	Deutsche Zustände
Georg Büchner	Lenz LISA-LfMA: 4201688
Sigrid Damm	Vögel, die verkünden Land. Das Leben des Jacob Michael Reinhold Lenz
---	Cornelia Goethe
---	Christiane und Goethe. Eine Recherche (Auszüge)
Friedrich Christian Delius	Der Spaziergang von Rostock nach Syrakus
Alfred Döblin	Berlin Alexanderplatz. Die Geschichte vom Franz Biberkopf LISA-LfMA: 4240675

Annette von Droste-Hülshoff	Die Judenbuche. Ein Sittengemälde aus dem gebirgichten Westfalen LISA-LfMA: 4243253
Friedrich Dürrenmatt	Der Verdacht
---	Der Winterkrieg in Tibet
Joseph von Eichendorff	Aus dem Leben eines Taugenichts
---	Das Marmorbild
Hans Magnus Enzensberger	Requiem für eine romantische Frau
Leonhard Frank	Die Räuberbande
Max Frisch	Homo faber. Ein Bericht LISA-LfMA: 4240330
Theodor Fontane	Irrungen, Wirrungen
---	Effi Briest LISA-LfMA: 4240131/4243857
---	Mathilde Möhring
Erich Fried	Erzählungen (Auswahl) □ *Meine Puppe in Auschwitz* □ *Die Schneibarkeit*
Barbara Frischmuth	Die Klosterschule
Franz Fühmann	Erzählungen (Auswahl) □ *Marsyas* □ *Das Ohr des Dionysios*
Gerd Gaiser	Schlußball
Johann Wolfgang Goethe	Die Leiden des jungen Werther LISA-LfMA: 4245385
---	Wilhelm Meisters theatralische Sendung (Auszüge)
---	Unterhaltungen deutscher Ausgewanderten (Auszüge)
---	Aus meinem Leben. Dichtung und Wahrheit (Auszüge)
Frank Goosen	liegen lernen. Roman
Gottfried von Straßburg	Tristan und Isolde (Auszüge)
Günter Grass	Die Blechtrommel LISA-LfMA: 4240940
---	Katz und Maus
---	Das Treffen in Telgte
Peter Härtling	Hölderlin. Ein Roman
---	Hoffmann oder Die vielfältige Liebe. Eine Romanze *[E.T.A. Hoffmann in Bamberg]*

Hartmann von Aue	Der arme Heinrich
---	Gregorius
Gerhart Hauptmann	Bahnwärter Thiel
Marlen Haushofer	Die Wand
Christoph Hein	Der fremde Freund / Drachenblut
---	Der Tangospieler
---	Von allem Anfang an
---	Willenbrock
Hermann Hesse	Demian
---	Der Steppenwolf
---	Erzählungen (Auswahl) □ *Klein und Wagner* □ *Klingsors letzter Sommer*
Wolfgang Hildesheimer	Lieblose Legenden (Auswahl) □ *Das Ende einer Welt* □ *Das Atelierfest* □ *Schläferung*
---	Marbot. Eine Biographie
Rolf Hochhuth	Eine Liebe in Deutschland
E.T.A. Hoffmann	Der goldne Topf
---	Klein Zaches genannt Zinnober
---	Der Sandmann
Uwe Johnson	Ingrid Babendererde. Reifeprüfung 1953
---	Mutmaßungen über Jakob
Elfriede Jelinek	Die Klavierspielerin
Franz Kafka	Der Prozeß LISA-LfMA: 4243398
---	Erzählungen (Auswahl) □ *Die Verwandlung* □ *In der Strafkolonie*
Erich Kästner	Fabian. Die Geschichte eines Moralisten
Gottfried Keller	Die drei gerechten Kammacher
---	Romeo und Julia auf dem Dorfe
Heinar Kipphardt	März (Roman/Hörspiel/Stück)
---	Der Hund des Generals (Erzählung/Dokumentarspiel)
Heinrich von Kleist	Die Marquise von O... LISA-LfMA: 4245076
---	Michael Kohlhaas

Siegfried Lenz	Der Verlust
---	Heimatmuseum (Auszüge)
---	Exerzierplatz
Georg Christoph Lichtenberg	Sudelbücher
Erich Loest	Es geht seinen Gang
---	Nikolaikirche (auch: Verfilmung) LISA-LfMA: 4243365
Heinrich Mann	Professor Unrat (Verfilmung: Der blaue Engel) LISA-LfMA: 4240658
---	Der Untertan LISA-LfMA: 4240427
Klaus Mann	Mephisto. Roman einer Karriere
Thomas Mann	Buddenbrooks. Verfall einer Familie LISA-LfMA: 4243880-882
---	Tristan
---	Tonio Kröger
---	Der Tod in Venedig LISA-LfMA: 4240866
---	Mario und der Zauberer LISA-LfMA: 4243476
---	Der Erwählte
Karl Philipp Moritz	Anton Reiser. Ein psychologischer Roman
Eduard Mörike	Mozart auf der Reise nach Prag
Heiner Müller	Erzählungen (Auswahl) □ *Das Eiserne Kreuz*
Robert Musil	Die Verwirrungen des Zöglings Törleß
Ulrich Plenzdorf	Die neuen Leiden des jungen W. LISA-LfMA: 4270090
Rainer Maria Rilke	Die Weise von Liebe und Tod des Cornets Christoph Rilke
---	Die Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge
Thomas Rosenlöcher	Die Wiederentdeckung des Gehens beim Wandern. Harzreise
---	Ostgezeter. Beiträge zur Schimpfkultur
Joseph Roth	Radetzkymarsch
---	Die Kapuzinergruft
---	Hiob. Roman eines einfachen Mannes
---	Das falsche Gewicht

Arthur Schnitzler	Erzählungen (Auswahl) □ *Leutnant Gustl* □ *Spiel im Morgengrauen*
Anna Seghers	Das siebte Kreuz
---	Der Ausflug der toten Mädchen
Jens Sparschuh	Der Zimmerspringbrunnen. Ein Heimatroman
Theodor Storm	Hans und Heinz Kirch
Erwin Strittmatter	Schulzenhofer Kramkalender (Auswahl)
---	3/4hundert Kleingeschichten (Auswahl)
Ludwig Tieck	Erzählungen (Auswahl) □ *Der blonde Eckbert* □ *Des Lebens Überfluß*
Friedrich Torberg	Der Schüler Gerber
Martin Walser	Ein fliehendes Pferd
Fred Wander	Der siebente Brunnen
Peter Weiss	Abschied von den Eltern
Franz Werfel	Der Abituriententag. Die Geschichte einer Jugendschuld
Christa Wolf	Nachdenken über Christa T.
---	Kein Ort. Nirgends
---	Kindheitsmuster (Auszüge)
Wolfram von Eschenbach	Parzival
Stefan Zweig	Buchmendel
---	Die Welt von Gestern. Erinnerungen eines Europäers (Auszüge)

DRAMATISCHE TEXTE

Hörspiele, Funkdichtungen

Ingeborg Bachmann	Der gute Gott von Manhattan
Friedrich Dürrenmatt	Abendstunde im Spätherbst
Franz Fühmann	Die Schatten
Stephan Hermlin	Scardanelli

Dramen

Thomas Bernhard	Die Jagdgesellschaft
Wolfgang Borchert	Draussen vor der Tür. Ein Stück, das kein Theater spielen und kein Publikum sehen will
Bertolt Brecht	Leben des Galilei
---	Mutter Courage und ihre Kinder LISA-LfMA: 4240028
---	Der gute Mensch von Sezuan LISA-LfMA: 4202024
---	Der kaukasische Kreidekreis LISA-LfMA: 4202026
Georg Büchner	Leonce und Lena LISA-LfMA: 4242674
---	Woyzeck LISA-LfMA: 4240130
Tankred Dorst	Toller
---	Herr Paul
Friedrich Dürrenmatt	Der Besuch der alten Dame
---	Die Physiker
Max Frisch	Biedermann und die Brandstifter
---	Andorra
Johann Wolfgang Goethe	Egmont
---	Iphigenie auf Tauris
---	Faust. Der Tragödie erster Teil
---	Faust. Der Tragödie zweiter Teil (Auszüge) LISA-LfMA: verschiedene Versionen auf Videokassette
Peter Hacks	Ein Gespräch im Hause Stein über den abwesenden Herrn von Goethe. Monodrama
Christoph Hein	Die wahre Geschichte des Ah Q
---	Passage. Ein Kammerspiel in drei Akten
---	Die Ritter der Tafelrunde
---	Randow. Eine Komödie
Rolf Hochhuth	Der Stellvertreter
Ödön von Horváth	Geschichten aus dem Wiener Wald
Heinar Kipphardt	In der Sache J. Robert Oppenheimer
Heinrich von Kleist	Der zerbrochne Krug LISA-LfMA: 4201559/4240112/4242792
Franz Xaver Kroetz	Oberösterreich

Jakob Michael Reinhold Lenz	Der Hofmeister oder Vorteile der Privaterziehung
---	Die Soldaten
Gotthold Ephraim Lessing	Minna von Barnhelm oder Das Soldatenglück
---	Emilia Galotti LISA-LfMA: 4242787
---	Nathan der Weise LISA-LfMA: 4240331/4201491/4240301
Heiner Müller	Die Hamletmaschine. Szenarium
Friedrich Schiller	Die Verschwörung des Fiesco zu Genua
---	Wallenstein
---	Maria Stuart LISA-LfMA: 4242672
---	Wilhelm Tell
Martin Walser	In Goethes Hand. Szenen aus dem 19. Jahrhundert
Frank Wedekind	Frühlings Erwachen. Eine Kindertragödie
Peter Weiss	Hölderlin
Carl Zuckmayer	Des Teufels General LISA-LfMA: 4243729

EMPFOHLENE FREMDSPRACHIGE AUTORINNEN/AUTOREN

Äsop, Aischylos, Tschingis Aitmatow, Isabel Allende, Jean Anouilh, Aristophanes, Aristoteles, Honoré de Balzac, Samuel Beckett, Saul Bellow, Ambrose Bierce, Jorge Luis Borges, Charles Bukowski, Michail Bulgakow, Albert Camus, Truman Capote, Miguel de Cervantes, Raymond Chandler, Fjodor Dostojewski, Umberto Eco, Euripides, William Faulkner, Gustave Flaubert, Ernest Hemingway, Horaz, Aldous Huxley, Henrik Ibsen, James Joyce, Stephen King, Ephraim Kishon, Stanislaw Lem, Gabriel Garcia Márquez, Guy de Maupassant, Herman Melville, George Orwell, Ovid, Boris Pasternak, Platon, Edgar Allan Poe, Marcel Proust, Alexander Puschkin, Arthur Rimbaud, Antoine de Saint-Exupéry, Jerome D. Salinger, Jean Paul Sartre, William Shakespeare, George Bernard Shaw, Sophokles, Stendhal, August Strindberg, Leo N. Tolstoi, Anton Tschechow, Vergil, Oscar Wilde, Virginia Woolf, Emile Zola

Empfohlene Medien für den Einsatz im Arbeitsbereich „Umgang mit Medien“

Filmanalyse und -interpretation

Filmsprache
LISA-LfMA: 4270102

Der Kinematograph der Brüder Lumière
LISA-LfMA: 4201273

„M“ (Fritz Lang). Eine Filmanalyse
LISA-LfMA: 4201235

Panzerkreuzer Potemkin
LISA-LfMA: 4240440

Der blaue Engel
LISA-LfMA: 4240658

Mediengeschichte (Epochen, Genres und Motive)

Das Cabinett des Dr. Caligari
LISA-LfMA: 4241232

Quest
LISA-LfMA: 4243879

Nosferatu – eine Symphonie des Grauens
LISA-LfMA: 4241029

Nightwatch
LISA-LfMA: 4243404

Frankenstein
LISA-LfMA: 4243644